1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 2. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 131.

Brod und Steuern für's Volk.

Hauptverhandlung zur Zeit in beiden Häusern des Kongresses.

Rekrutennachschub nach Frankreich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 2. Juni. Der Senatsausschuß, welcher den Unglücksfall beim Abfeuern eines Geschützes an Bord der „Mongolia", der kürzlich zwei Rote Kreuz-Wäterinnen das Leben kostete, selbständig zu untersuchen hatte, spricht in seinem Bericht die Mannschaft, die das Geschütz abfeuerte, von jedem Verschulden frei. Eine ungewöhnliche Verbiegung des Messing-Mundstückes der Pulverladung hat das Unglück verursacht.

Verschiedene Industrielle, darunter die Verarbeiter und Versender von Zement, Gips, Konserven, Leder, Holz, Hopfen, Zitrusfrüchten und Automobilen, haben gegen die geplante 15prozentige Erhöhung der Frachtraten durch die Eisenbahnen bei der zwischenstaatlichen Handelskommission Protest eingelegt.

Im Konferenzausschuß beider Häuser wurde heute eine Einigung in allen Punkten über die Dreimilliarden-Kriegsverwilligung, einschließlich 750 Millionen Dollars für eine amerikanische Handelsflotte, erzielt.

Die Beckmann'sche Staatsbank in Ferdinand, Ind., hat $11,050 Freiheitsbonds bestellt. „Dies", schrieb der Kassierer, „ist ein rein deutsches Gemeinwesen. Keine andere Nationalität ist vertreten. Es wird nur wenig Amerikanisch hier gesprochen. Trotzdem sind wir alle Amerikaner und werden zu Onkel Sam in der Stunde der Not halten. Wir glauben, daß wir diese Bonds in sehr kurzer Zeit an unsere Leute absetzen können."

Die Kriegssteuervorlage wird jetzt von Sachverständigen in die korrekte Form gebracht, in welcher sie zu Beginn der kommenden Woche dem Senat vorgelegt werden soll. Der Ausschuß hat seine Arbeiten daran nahezu vollendet. Nur betreffs der vorgeschlagenen Erhöhungen des Zeitungsportos schweben noch Verhandlungen zwischen den Senatoren Simmons und Penrose und den Vertretern der Postbehörde und der Verleger.

Neue Automobilsteuern und Befreiungen für Wandelbilderhäuser, die unter 25 Cents Eintritt verlangen, sind vorgeschlagen. Die Automobil-Bundessteuer soll sich von $7.50 bis $25 bewegen, und für über ein Jahr gebrauchte Wagen niedriger sein.

Mit Beschränkung der Reden auf 10 Minuten trat der Senat heute in den Schlußtag der Debatte über die Nahrungsmittelvorlage ein. Man hofft sie noch heute zur Abstimmung zu bringen. Abänderungsvorschläge liegen noch vor, die bezwecken, den Präsidenten zur Schließung von Getreidebörsen zu ermächtigen, die den Terminhandel zulassen. Andere, die die Spekulation in Nahrungsmittel grundsätzlich verbieten wollen, und wieder andere, die die sofortige Verteilung des noch freien Landes in Neu-Mexiko, Kolorado, Utah und Süd Dakota in 640 Acres-Heimstätten bezwecken.

Die neun Regimenter des Ingenieurkorps sind heute einberufen worden; sie sollen in Frankreich Bahnen, Brücken und Straßen bauen. Die Miliz soll schon zur Herbstoffensive an der französischen Front sein; sie soll General Pershing als erste Verstärkung folgen. Das Bundesheer selbst wird hierzulande bereit gehalten und zum Einexerzieren der 500,000 Rekruten verwendet werden. Die erste Aushebung wird wahrscheinlich am 5. September stattfinden. Die eine Hälfte wird in den nördlichen Uebungslagern in Holzhütten untergebracht, die andere, im Süden, in Zelten. Der Kongreß hat nicht genug Geld für Barackenbauten bewilligt. Das Einexerzieren soll stark beschleunigt werden, damit die Rekruten möglichst schnell nach Frankreich gesandt werden können.

Die italienische Kommission, deren Führer der Prinz von Udine Donnerstag im Senat die demokratischen (?) Ziele Italiens im Kriege auseinandergesetzt hatte, wird heute das Haus besuchen. Francesco Xaverio Nitti von der Kommission empfiehlt allen Italienern in Amerika, die nicht unter den italienischen Fahnen dienen, sich am Dienstag in Amerika zur Aushebung zu melden.

Die Veteranen der Konföderirten Armee, gegen 7000 an Zahl, werden nächste Woche hier zusammenkommen. Ihr Kommandant Gen. Gorge P. Harrison aus Opelik, Ala., und Gen. Bennett Young aus Louisville, Ky., sind schon hier eingetroffen. Die Flagge der Konföderirten ist vielfach neben der Bundesflagge zu sehen.

Das Justizdepartement hat bis jetzt gegen hundert Verschwörer gegen die Konskription und Registrirung eingesperrt und wird noch weitere Verhaftungen vornehmen. Die Tätigkeit der Verschwörer ist durch die bewiesene Strenge vorläufig gemindert worden, doch haben die Beamten der Regierung Kenntniß von neuen Ausbrüchen, die für Montag geplant sind.

Obwohl der Generalanwalt Gregory die Sache heute optimistischer ansieht als zur Zeit des ersten Ausbruchs dieser Verschwörungen, ist doch die Wachsamkeit unvermindert. Die Möglichkeit, daß das Schlimmste noch kommen könnte, veranlaßt die Regierungsbeamten, in allen Winkeln des Landes genaue Nachforschungen zu halten. Der Vorschlag, an einigen der Leiter noch vor dem Registrirungstage ein Exempel zu statuiren, wird mit dem Hinweis, daß die Schaffung von Märtyrern die entgegengesetzte Wirkung im ganzen Lande haben dürfte, abgelehnt.

Die Regierungsbeamten glauben, daß nur ein verschwindend kleiner Teil, der 10,000,000 zur Registrirung verpflichteten Männer sich Dienstag dieser Pflicht zu entziehen versuchen wird. Es wird sowohl an diesem Tage als später nicht an Anstrengungen fehlen, diejenigen, die den Versuch machen werden, sich fern zu halten, aufzuspüren und sie nach Verbüßung der einjährigen Gefängnißstrafe zum Dienst heranzuziehen. Befreiungsgesuche werden sorgfältig erwogen und nie ohne persönliches Erscheinen des Bewerbers vor einer Kommission bewilligt werden.

Amtlichen Depeschen aus Rom zufolge sind die Zeichnungen für die Nationale Anleihe Italiens sehr zufriedenstellend gewesen. Im Ganzen wurden bis jetzt 3,612,000,000 Franken gezeichnet, davon 2,489,000,000 Franken in baarem Gelde eingezahlt, und der Rest durch Bonds und andere Sicherheiten gedeckt. Die Stadt Mailand allein übernahm 1,000,000 Franken.

Die Bundesregierung hat heute der französischen ein weiteres Darlehen von hundert Millionen Dollars, somit zweihundert Millionen, gewährt, und insgesammt den Alliirten 845 Millionen Dollars gelichen.

Petersburg.

New York, 2. Juni. Die kubanischen Behörden unterstützen die amerikanischen in ihren Bemühungen, junge Leute im militärpflichtigen Alter, von denen viele kürzlich nach Kuba gekommen sind, um sich der Registrirung zu entziehen, aufzuspüren und sie zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten.

In den beiden letzten Wochen zur Ausgabe der „Freiheitsanleihe" wird insbesondere versucht werden, die kleinen Anlagesucher zu erreichen. Das Komite hat verschiedene Bankpräsidenten, Anwälte und Börsenmakler ersucht, in den beiden nächsten Wochen sich bereit zu halten, um bei Versammlungen in Vaudeville-Theatern und ähnlichen Orten Ansprachen zu halten. Die $10 Bonds sind sehr populär. Sie werden an der Hauptstelle nur in Blocks von $10,000 abgegeben und sollen durch Banken, Waarenhäuser und große Korporationen an das anlegende Publikum verkauft werden.

Samuel Gompers bemüht sich den Verkauf der Bonds an Arbeiter, für den hauptsächlich der nächste Mittwoch bestimmt ist, zu fördern. Er hat einen Aufruf an die Gewerkschaften erlassen, in dem es heißt, daß „Freiheitsanleihe" zu übernehmen, heißt, für jene Ideale einzutreten, für die unser Land zu den Waffen zu greifen gezwungen ist. Die Uebernahme von Freiheitsanleihe durch die Arbeiter ist ein patriotischer und kluger Dienst, der dem Land geleistet wird, und wird der Sache der internationalen Demokratie dienen. Der Ausschuß des Gewerkschaftsbundes hat $10,000 Anleihe gezeichnet.

Das Handelsamt versucht England und Frankreich zu bewegen, einen Teil der von der Regierungen requirirten Schiffe wieder zur Aufnahme des Handels mit Amerika freizugeben.

New York, 2. Juni. Hier wird der Meldetag der Rekruten als patriotischer Feiertag begangen werden. In den Neuenglandstaaten und sonstwo im Osten sind die Vorbereitungen fertig. In Pennsylvanien werden Jugendwehr, Mädchen und Frauen vom nationalen Frauendienst von Haus zu Haus gehen, um die Wehrpflichtigen aufzusuchen. Die Aktienbörsen in Boston, New York und anderen Städten im Osten werden geschlossen sein, in Virginien ist der Tag zum Feiertag erklärt und sind die farbigen Geistlichen zum Rekrutenanwerben hinzugezogen worden. In Detroit beobachtet die Polizei 2000 vermutliche Gegner der Meldepflicht, und die dortigen Fabrikanten stellen sich in den Dienst der Regierung. In Städten in Indiana werden patriotische Massenversammlungen abgehalten, in Atlanta hat der Bundesdistrittsanwalt die Unwilligen gewarnt, **in Texas trifft man Vorkehrungen gegen Unruhen,** namentlich seitens der Schutzgenossenschaften der Landleute und Arbeiter; in Kalifornien werden Vigilanzausschüsse auf die Säumigen Jagd machen, und in Wiskonsin werden die Wirtschaften schließen. In Memphis wird ein Umzug stattfinden, **und es sind Vorsichtsmaßregeln gegen Massenkämpfe** ergriffen worden. Gleichzeitig steht überall die Spionage in voller Blüte.

St. Paul, Minn., 2. Juni. Wahrscheinlich wird der Bundesappellhof noch vor heute Abend über die **Verfassungsmäßigkeit des Aushebungsgesetzes** entscheiden.

Cincinnati, 2. Juni. Unter Anklage des Verrats durch Verteilung von Flugschriften gegen die Anmeldung am nächsten Dienstag wurden zwölf Leute, elf mit deutschen Namen, heute Bundeskommissär Adler vorgeführt. Es sind: Philip Rothenhaus, Alfred Welker, Charles Tiemann, John Pfahn, Walter Gregorn, Arthur Tiedke, Peter Wingerter, William Gruban, Aler Feldhaus, Fred Schneider, Frank Ries und Joseph Geier. Die Flugschrift war unterzeichnet: Sozialistischer Ausschuß.

Laredo, Tex., 2. Juni. 26 junge Leute aus allen Landesteilen wurden verhaftet, als sie versuchten, nach Mexiko zu gelangen. Es ist dies Vorgehen in Uebereinstimmung mit einer Proklamation des Präsidenten, wonach alle Dienstpflichtige, die ins Ausland flüchten, nach ihrer Rückkehr bestraft und dann eingezogen werden sollen.

Dallas, Tex., 2. Juni. Am hiesigen Bundesgebäude waren in der verflossenen Nacht Plakate angeschlagen, in denen Worte wie Volksfeind, vorkamen, die aber schleunigst abgerissen wurden. Bundesbeamte fahnden nach den Urhebern, „vermutlich deutschen Verschwörern".

Steamboat Springs, Kol., 2. Juni. Drei Russen, die man aber für deutsche Spione hält, wurden heute am großen Staudammdamm von Milizlern verhaftet. Man fand Bilder von Tunnels und Szenerien in der Nähe bei ihnen.

San Franzisko, 2. Juni. **Die Bundesregierung erkennt jetzt die japanische Form der Eheschließung an,** durch Stellvertretung und durch Einschreibung ihres Namens seitens der Braut in das Stammbuch des Mannes.

Topeka, Kas., 2. Juni. Dr. Eva Harding, einst Kongreßkandidat im ersten Kansaser Wahlbezirk, hatte, infolge der Kriegserklärung, das auf ihrem Hause wehende Sternenbanner aus Protest eingezogen, und war am Donnerstag verhaftet worden. Sie hat nach ihrer Freilassung gestern die Fahne wieder aufgezogen.

Jefferson City, Mo., 2. Juni. Gegen Kreisrichter Birds Weigerung, den Stadt- und Countybeamten in Kansas City die Durchführung des Heeresanmeldungsgesetzes zu verbieten, ist heute Berufung an das Staatsobergericht eingelegt worden.

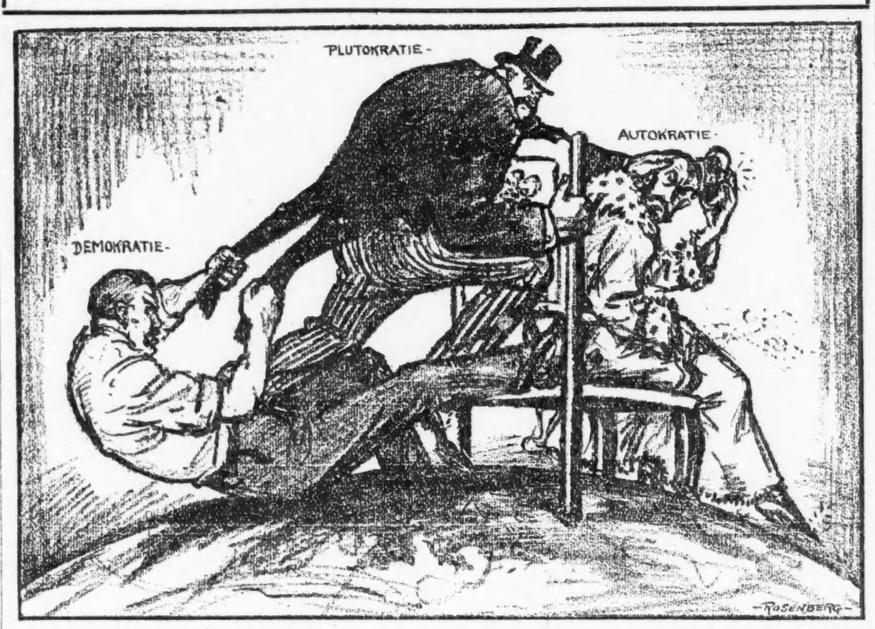
Mexiko, 2. Juni. „El Universal" dringt in einem Leitartikel in den amerikanischen Gesandten Fletcher, **die Stellungnahme der Ver. Staaten gegenüber Mexiko zu erklären, denn die Washingtoner Regierung behandle noch immer Mexiko als Feind, trotz Mexikos neutralem Verhalten,** wie das Verbot der Waffenausfuhr nach Mexiko beweise.

Kopenhagen, 2. Juni. Vielfach soll im deutschen Volk Unfrieden herrschen, weil die Tauchboote England noch nicht zum Nachgeben gezwungen haben. Dr. Zimmermann, Staatssekretär des Auswärtigen, versicherte noch einige Stunden vor dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen seitens der Ver. Staaten, einem Vertreter der Assi. Presse: „Wenn nur die Ver. Staaten ihre Hände forthalten, so werden uns zwei oder drei Monate, höchstens sechs genügen."

Tokyo, 2. Mai. (Brief der Assoz. Presse.) Der Enthusiasmus, mit dem sich die Vereinigten Staaten darauf vorbereiten, tatkräftig in den europäischen Krieg einzutreten, hat in Japan große Aufmerksamkeit erregt, ebenso wie der Beschluß, Herrn Root an der Spitze einer Kommission nach Rußland zu senden. Mehrere japanische Zeitungen bezichtigen deshalb ihre Regierung der Gleichgiltigkeit Rußland gegenüber, dem sie vielleicht sehr nötige Hilfe bringen sollte.

Die halbamtliche „Japanese Times" schreibt, in diesem Kriege hätte es sich gezeigt, daß eine „Spielsachenbewaffnung" nichts weiter bedeuten könne, als einen nicht bedenklichen starken Feind in Versuchung zu führen. Es gab eine Zeit, in der jeder amerikanische General oder Admiral, der für größere Kriegsbereitschaft eintrat, verhöhnt wurde. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß Japan mit den Vereinigten Staaten leicht in Streit geraten könne, und solche Behauptungen wurden von Deutschland eifrig unterstützt. Jetzt brauchen sich die Befürworter der Vergrößerung der amerikanischen Armee und Flotte, schreibt die „Times" weiter, nicht mehr auf die Legende der japanischen Gefahr beziehen, und wir können mit wirklicher Sympathie der Rührigkeit, mit der sich Amerika in Verteidigungszustand setzen will, zusehen. Andrerseits kann Japan seine Flotte vergrößern, ohne in Amerika Verdacht zu erregen, und dafür könnten die Beiden Deutschland danken. Wir sprechen deshalb nur die Gesinnung aller einsichtsvollen Japaner aus, wenn wir der amerikanischen „Kriegsbereitschaft" viel Glück wünschen, so lange der Krieg dauert, denn wir werden dann nach dem Kriege ein zufriedenes Amerika finden, dem mehr Vertrauen geschenkt und Freundschaft gezeigt werden könnte, als je zuvor.

Der Kampf ums Dasein.



Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitter heute Nachmittag, möglicher Weise auch heute Abend; starker, jäh umspringender Wind und Böen. Morgen im Allgemeinen klar und etwas wärmer, mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Im nördlichen Teil heute Abend unbeständig, im südlichen und mittleren kühler. Morgen im Allgemeinen klar und etwas wärmer.

Indiana: Heute Nachmittag oder Abend Regenschauer und wahrscheinlich schwere Gewitter, heute Abend kühler. Morgen klar.

Lieber Michigan: Wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen Vormittag, später aufklärend. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Heute Abend Regen, im östlichen Teil Gewitter; morgen teilweise bewölkt und wärmer im südwestlichen Teil. Frischer bis starker veränderlicher Wind.

Sonnenuntergang, heute: 7:19.
Sonnenaufgang, morgen: 4:16.
Monduntergang: Morgen früh 2:29.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	50	3 Uhr Morgens	49
4 Uhr Nachm.	50	4 Uhr Morgens	49
5 Uhr Nachm.	48	5 Uhr Morgens	52
6 Uhr Abends	48	6 Uhr Morgens	54
7 Uhr Abends	48	7 Uhr Morgens	56
8 Uhr Abends	46	8 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	48	9 Uhr Morgens	64
10 Uhr Abends	47	10 Uhr Vorm.	68
11 Uhr Abends	46	11 Uhr Vorm.	68
12 Uhr Mitternacht	46	12 Uhr Mittags	66
1 Uhr Morgens	45	1 Uhr Nachm.	62
2 Uhr Morgens	48	2 Uhr Nachm.	59

Die Anarchie in Rußland.

St. Petersburg, 2. Juni. Handelsminister Konowalow ist wegen der zwischen ihm und dem Arbeitsminister Skobelew bestehenden Meinungsverschiedenheiten in allen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen abgetreten.

In Kronstadt, der die Hauptstadt schützende Festung, hat der Regierungskommissär sein Amt an den Ortsausschuß der Soldaten und Arbeiter abtreten müssen; der Beschluß wurde mit 210 gegen 40 Stimmen gefaßt. **Die provisorische Regierung wird von dem Ausschuß nicht mehr anerkannt,** nur der hiesige Ausschuß der Soldaten und Arbeiter. Der gleiche Ausschuß in Sebastopol hat Vizeadmiral Koltschak angewiesen, den Befehl über die Schwarze Meer Flotte beizubehalten.

Der Staatsrat der Arbeiter und Soldaten hat den Antrag angenommen, Zar Nicholas vom Winterschloß in Tsarkoe Selo nach der Peterpaulsfestung zu bringen.

Bei einem Protestumzug von 15,000 Soldaten gegen Kriegsminister Kerenskys Strafdrohung für Desertiren in Kiew kam es zu Blutvergießen, und mehrere Menschen sollen getötet worden sein.

Die Vertreter der Arbeiter in den Kohlen- und Erzbergwerken des Gouvernement Donetz haben einen monatlichen Mindestlohn von 250 Rubel vom Hilfsarbeitsminister verlangt, da dies gerade genug sei, um eine Familie von vier Personen zu ernähren. Der Beamte versucht zu vermitteln.

Arthur Henderson, Mitglied des britischen Kriegsrats, ist hier zur Beratung mit dem Kabiet eingetroffen.

Einige Anarchisten, Soldaten und Seeleute marschierten Freitag Mittag mit schwarzen Bannern über den Newsky Prospekt. Die Banner trugen Inschriften wie „Nieder mit der Regierung", „Nieder mit den Kapitalisten", „Es lebe die soziale Revolution u. die Kommune." Nur den Kapitalisten seien sie gefährlich, nicht der Armee, sagte einer der Redner, der die Menge auch aufforderte, die Banken zu plündern. Die Leute wurden nicht behelligt.

Die freigelassenen Verbrecher begehen hier eine Unmenge Einbrüche und Raubanfälle; drei, die sich für Anarchisten ausgaben, fielen auf der Straße heute den reichen Kaufmann Gregorioff an und schossen ihn nieder. Augenzeugen töteten einen und verhafteten einen zweiten der Räuber; der dritte beging Selbstmord; 30,000 Rubel, welche sie dem Kaufmann abgenommen hatten, wurden wieder erlangt. Aehnlich schlimm sind die Sicherheitsverhältnisse in fast allen Städten des Reiches.

Etwa 6000 Ladendiener streiken hier um Verdoppelung ihres Lohnes, und zwar von der Zeit der Kriegserklärung an. Infolge dessen sind viele Geschäfte geschlossen worden, die Besitzer von 25 haben aber nachgegeben.

Infolge der Langsamkeit der Zeichnungen zur neuen Anleihe mag die Regierung zur Beschlagnahme von Liegenschaften und Baarvermögen schreiten.

Großfürst Nicholas, früherer russischer Oberbefehlshaber, ist infolge monarchischer Krawalle in Tiflis verhaftet worden.

Der „Generalrat" der Kosaken hat sich entschlossen, die Regierung zu benachrichtigen, daß die Kosaken mit ihrer ganzen Stärke eine Offensive unterstützen werden, weil sie sich bewußt sind, daß der Frieden nur durch Waffengewalt erzwungen werden kann.

Die Kosaken wollen nichts vom Desertiren wissen, und sie verkehren auch nicht freundschaftlich mit dem Feinde, heißt es weiter, sondern sie halten treue Wacht in den Schützengräben, und sie bedauern nur, daß sie über die ganze Front zerstreut liegen, statt alle zusammen auf einem kleinen Teil, um einen kraftvollen Schlag ausüben zu können.

Berlin, 2. Juni. Der hiesige bulgarische Gesandte, Rizow, erklärt, er habe in den Briefen an Maxim Gorky nur seine persönlichen Ansichten geäußert, keinen Sonderfrieden vorgeschlagen.

Jassy, Rumänien, 2. Juni. Der französische Munitionsminister Thomas ist hier eingetroffen und „begeistert empfangen" worden.

Amsterdam, 2. Juni. Die österreichisch-ungarischen Sozialisten, welche nach Stockholm gereist sind, tun das auf ihre eigene Verantwortung und haben keinerlei Vollmachten von der Wiener Regierung.

Der „Frankfurter Zeitung" zufolge hat Premier Clam-Martinic in Wien einer Abordnung versichert, daß Niemand in Regierungskreisen daran denke, irgend einen Teil von Ostgalizien oder der Bukowina abzutreten. Die „Kreuzzeitung" in Berlin teilt mit, daß der **polnische Staatsrat weitere Forderungen an die Mittelmächte gestellt habe,** nämlich die Ausdehnung seines Verwaltungsgebiets auf den ganzen Umfang des ehemaligen Königreichs Polen und einen Teil von Litthauen, sowie die Anerkennung von Polen als unabhängigem Staat. Laut der „Kreuzzeitung" ist man auf die weitere Entwicklung gespannt, weil die Polenführer in der Eröffnungssitzung des österreichischen Reichsrats **die Vereinigung aller von Polen bewohnten Gebiete verlangt** haben. — Diese Depesche trägt den Stempel englischer Bearbeitung. A. d. Red.

Wladiwostok, 2. Juni. Die Eisenbahnkommission der Ver. Staaten, die weiterreisen wird, um sich mit der russischen Regierung zu beraten, ist hier eingetroffen. An ihrer Spitze steht der frühere Chefingenieur des Panama Kanals, John F. Stevens. Die Herren wurden von einem Komite der Arbeiter und Soldaten sehr höflich empfangen.

Washington, 2. Juni. Sobald Rußland einen Sonderfrieden macht, wird Japan über es herfallen, behaupten Mitglieder der italienischen Kommission.

Eine Kabeldepesche des Staatsamtes an die russische Regierung, in welcher diese zur Fortsetzung des Krieges aufgefordert wird, ist unterwegs spurlos verschwunden. Nachforschungen sind im Gange.

Der Bund mitteleuropäischer Staaten.

Amsterdam, 2. Juni. Laut „Berliner Tageblatt" ist in der Bildung des **„Bundes mitteleuropäischer Staaten"** in Frankfurt am Main unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Alpers ein wichtiger Schritt zu noch engerer Vereinigung der beiden Kaiserreiche gemacht worden.

Der Hauptpunkt der Grundsatzerklärung des Bundes ist:

„Der Bund der Mittelmächte muß jetzt unter Teilnahme der Volksvertretung gebildet werden."

Zweihundert Reichstagsmitglieder sind unter den 1500 Mitgliedern des Bundes. Den Kaisern Wilhelm und Karl und ihren Kabinetten wurden telegraphische Grüße gesandt.

Erledigt! sagt Hindenburg.

Die große britisch-französische Offensive nach sieben Wochen zusammengebrochen.

Neuer Fliegerangriff auf Zeebrügge

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 2. Juni, über London. Die französische und britische Offensive auf der westlichen Front ist endgiltig zum Abschluß gekommen, wie Feldmarschall von Hindenburg Kaiser Wilhelm berichtet hat. Der Kaiser hat die Nachricht der Kaiserin nach Schloß Homburg in folgenden Worten mitgeteilt:

„Laut eines Berichts von Feldmarschall von Hindenburg ist die große britische und französische Frühjahrsoffensive jetzt zum Abschluß gekommen. Seit dem Herbst vorbereitet und seit dem Winter angekündigt, ist der Angriff der britischen und französischen Heere, von gewaltigen Massen Artillerie und technischen Hilfsquellen aller Art unterstützt, nach sieben Wochen schweren Ringens fehlgeschlagen. Gottes Hilfe hat unseren unvergleichlichen Truppen übermenschliche Kraft verliehen, um diese ausgezeichneten Taten zu vollbringen und erfolgreich die gewaltigsten Schlachten, welche die Kriegsgeschichte je gesehen hat, auszuhalten. Alle unsere Helden verdienen durch ihre Taten die Achtung und Dankbarkeit, welche jeder Deutsche fühlt. Der Herr sei gelobt. Dank dem Höchsten für seine Hilfe, und Dank für ein solch prächtiges Volk in Waffen."

Berlin, 2. Juni. Französische Stellungen auf einer Front von etwa tausend Yards nordöstlich von Soissons wurden von den Deutschen gestern in einem Ueberfall genommen, meldet heute die deutsche Heeresleitung. Portugiesische Soldaten wurden an der westlichen Front gefangen genommen.

Der Artilleriekampf an der Biegung von Wytschaete an der belgischen Grenze hat sich gestern verschärft.

Der heutige Bericht der Heeresleitung lautet, wie folgt:

„Westlicher Kriegsschauplatz — Heeresgruppe des Prinzen Rupprecht: Die Artilleriekämpfe in der Biegung von Wytschaete nehmen, wie an den vorhergehenden Tagen, an Heftigkeit zu.

„An der Front von Arras hat das Feuer intensiv, namentlich in der Nähe von Lens und am Nordufer der Scarpe, zugenommen. Bei Aufklärungsvorstößen machten unsere Vorstoßabteilungen eine Anzahl Gefangene, darunter einige Portugiesen.

„Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: Bei Allemant, nordöstlich von Soissons, haben ein hannoversches und ein westfälisches Regiment, wirksam von Abteilungen erprobter Sturmtruppen und Artillerie, Minenwerfern und Fliegern unterstützt, einen Angriff mit vollem Erfolg ausgeführt. Durch einen Ueberraschungsangriff wurde die französische Stellung auf eine Front von etwa tausend Metern genommen und gegen wiederholte Gegenangriffe gehalten. Drei Offiziere und 178 Mann wurden gefangen genommen und zahlreiche Maschinengeschütze und Minenwerfer erbeutet.

„Längs der Aisne in der Champagne, an beiden Ufern der Snippes und östlich von der Maas war der Artilleriekampf zu Zeiten lebhaft.

„Heeresgruppe des Herzogs Albrecht: Nichts zu berichten.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Keine Aenderung in der Lage.

„Mazedonische Front: Auf dem Westufer des Vardar vertrieben bulgarische Bataillone den Feind aus einer Vorstellung bei Alchak-Mah und schlugen mehrere Gegenangriffe ab."

Während des Monats Mai wurden an der westlichen Front von den Deutschen, laut amtlicher Feststellung, 12,500 Gemeine und 237 Offiziere, darunter ein General, gefangen genommen, drei schwere Geschütze, 211 Maschinengeschütze, 434 Schnellfeuergeschütze und achtzehn Minenwerfer erbeutet.

London, 2. Juni. Britische Flieger haben ihre Angriffe auf deutsche Stützpunkte an und in der Nähe der belgischen Küste in der verflossenen Nacht wiederholt, mehrere Tonnen Bomben auf Zeebrügge, Ostende und Brügge abgeworfen, auch die Luftschiffhalle in St. Denies Westrem von Neuem angegriffen, laut heutigen amtlichen Berichts. Dieser meldet ferner: Feindliche Artillerie war in der Nacht gegen unsere Stellungen in der Nachbarschaft von Bullecourt und des Dorfes Vimy tätig. Sonst ist nichts von besonderem Interesse zu melden."

Paris, 2. Juni. Lebhafte Beschießung in der Gegend des Damenweges und die Abweisung einiger schwächlicher deutscher Nachtangriffe meldet heute Mittag die Heeresleitung wie folgt:

„Am Damenweg fanden in den Abschnitten Hurtebise, Craonne und Chevreux lebhafte Geschützkämpfe statt. Schwächliche deutsche Angriffe an verschiedenen Punkten, namentlich nordwestlich von dem Gut Froidmont, westlich von Cerny und gegen den gestern von uns genommenen kleinen Posten südlich von Chevreux wurden leicht zurückgeschlagen.

„In der Gegend der Maashöhen machten wir östlich von La Fieveter, südöstlich von Damloup, einen Angriff, und brachten Gefangene mit. Sonst verlief die Nacht verhältnißmäßig ruhig."

Deutsche Flieger werfen sich in der Gegend von La Fayette Escadrille vornehmlich auf amerikanische Flieger, die, sowie sie auftauchen, sofort von mehreren Flugzeugen angegriffen werden, wie Dr. Edmund Gros, Leiter der amerikanischen Fliegerabteilung, versichert. Er beklagt sich, daß die Deutschen sich auf keinen Einzelkampf einlassen — den Krieg nicht als Narrenspiel ansehen. Anm. d. Red.

London, 2. Juni. Im Mai wurden von Briten 3412 Deutsche, darunter 69 Offiziere, gefangen genommen und ein deutsches Feldgeschütz, achtzig Maschinengeschütze und 21 Mörser erbeutet.

Zwischen Armentieres und der Nordsee ist eine neue Offensive zur „Zerschmetterung" des rechten deutschen Flügels in Vorbereitung.

Kleine Kriegsnachrichten.

Revolution in Norwegen?

Kristiania, 2. Juni. Die Volksvertretung von Norwegen hat die Steuer auf Kriegsgewinne auf dreißig vom Hundert erklärt. Sozialistische Abgeordnete warnten vor einer Revolution, falls der Preistreiberei nicht entschieden ein Ende gemacht werde. Die Regierung wird eine Anleihe von achtzig Millionen Kronen aufnehmen.

Freie Presse.

Peking, 2. Juni. Redakteur Gilbert Reid von dem Tageblatt „Post" in Shanghai wird vor dem dortigen amerikanischen Bundesgericht prozessirt, weil er in seinem Blatt deutschfreundlich auftrat und Präsident Wilson heftig angegriffen hat.

Bis auf Weiteres.

Bueno Ayres, 2. Juni. Mit 47 gegen eine Stimme hat der Senat von Brasilien das Gesetz angenommen, durch welches Brasilien sich im Kriege zwischen den Ver. Staaten und Deutschland neutral erklärt.

Wieder Einer erschossen.

Kilbourne, Wis., 2. Juni. Von Nationalgardisten wurde heute hier ein Mann erschossen und zwei andere wurden verwundet. Fünf Männer, die in einem Automobil eine über den Wisconsin Fluß führende Brücke kreuzen wollten, beachteten den Ruf von dort aufgestellten Wachposten, anzuhalten, nicht, sondern fuhren weiter. Darauf gab einer der Nationalgardisten, wie er sagt, ein paar Schreckschüsse ab, und als das nichts half, schoß er auf das Automobil, und ein anderer folgte seinem Beispiel. Die beiden Nichtverwundeten brachten darauf das Automobil ungefähr eine Viertelmeile von der Brücke entfernt zum Stehen. Der Erschossene war ein vierundzwanzigjähriger Geschäftsmann Namens King Henry.

Knöpfe, Fancy Trimming für Damen-Coats u. Suits, auch Novelty Knöpfe, in allen neuen Schattirungen — Werte bis 25c — per Karte **5c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Strumpfbänder für Kinder, — schwarz oder farbig, in allen Größen, — 15c Werte, Montag, die Auswahl, p. Paar **7c**

Montag Morgen bringen wir zum Verkauf

Einen riesigen Einkauf von Kleiderstoffen

Ein riesiges Sortiment der beliebtesten Stoffe der Saison — Tausende von Yards zur Auswahl zu **einem Drittel bis zur Hälfte** der ursprünglichen Werte.

Ihr werdet wahrscheinlich keine bessere Zeit finden, Kleiderstoffe zu kaufen, als gerade jetzt — und keinen besseren Platz als gerade hier.

Der ganze Einkauf ist in vier Gruppen eingeteilt — zu vier äußerst verlockenden Preisen.

Gruppe 1 — 75c und 85c Werte, Yd. 39c

- **32 Zoll breites Sportstreifen Mohair Silverbloom,** die Yard **39c**
- **36 und 38 Zoll breite Storm Serge** in allen Farben, die Yard **39c**
- **Yardbreite wollene französische Serges,** gute Auswahl von Schattirungen, Yard **39c**
- **San Toy fancy Plaids in schwarz, grau** und fancy Farben, die Yard **39c**
- **Fancy Worsted Streifen** und Diagonal Wollen Plaids, zu **39c**

Gruppe 2 — 85c und $1.00 Werte, Yd. 49c

- **Reinwoll. 36-zöllige Batistes** und fancy wollene Challies, die Yard **49c**
- **40-zöllige gestreifte Plaids,** in schwarz und weiß u. fancy Farbenkombinationen **49c**
- **Reinwollene Storm und französische** Serges, gute Farbenauswahl **49c**
- **Worsted Skirting Panamas,** schwarz, marineblau, braun und rot, Yard **49c**
- **Schwere Worsted Diagonals,** eleganter Stoff für Röcke und Suits, zu **49c**

Gruppe 3 — $1 und $1.25 Werte, Yd. 69c

- **44-zöll. importirte reinwollene feine Crepes,** dunkle und helle Schattirungen **69c**
- **Schöne wollene Bedford Cords,** nur in braun und marineblau, zu **69c**
- **44 Zoll breite importirte englische Mohairs,** lohfarbig, braun, marineblau .. **69c**
- **Fancy zweifarbige Suiting Serge,** sowie wollene Whipcords, gute Farben **69c**
- **Reiche Gabardines und Soleils,** sowie 44-zöll. schwarze Wollen Voile, Yd... **69c**

Gruppe 4 — 1.75 und $2 Werte, Yd. 1.00

- **50-zöllige importirte Beiges** in natürlichen Farbenkombinationen, Yard .. **1.00**
- **44-zöllige Sport gemusterte Seiden Poplins,** Abendschattirungen, Yard .. **1.00**
- **50-zölliges reinwollenes Granite und BasketCloth,** marineblau u. Copen, Yd. **1.00**
- **54-zöllige Wollen- und Seiden-Moire** für Frühjahr- und Herbstmäntel, Yd. **1.00**
- **44-zöllige seiden- und wollengemischte** Crepe, 2.25 Wert, Yard **1.00**

Kleiderstoffe-Rester

(Längen bis zu 3 Yard) — passend für Damen-Röcke und Kinderkleider. — Plaids, Whipcords, Gabardines, Serge, Diagonals, Heriettas, Cashmeres, Granite Cloths. Jede nur erdenkliche Länge. Auf separaten Tischen ausgelegt. Diese Rester sind markirt zu ungefähr der **Hälfte des regulären Verkaufspreises**

- **Kleider-Gingham.** — Weich appretirte Zephyr Qualität, — echtfarbige braune Karrirungen und rote Streifen, 15c wert, die Yard zu **7½c**
- **Türkische Handtücher.** Gebl., türkische Bandhandtücher, sehr schweres, doppelt gedrehtes Garn, große 22c Sorte. Speziell, zu **15c**
- **Suiting Leinen.** — Yd. breites, doppelt gefaltetes Leinen appretirtes weißes Linene für Skirts u. Blousen, leicht zu waschen, 25c wert, Yd. **15c**
- **Muslin.** — Gebl. Fabrikläppen, Yard breite, weich appretirte, dauerhafte Qualität, Längen bis zu 4 Yards, 15c u. 18c wert, die Yard zu .. **8½c**
- **Feather Ticking** — echtfarbige Schirting, Yard breite federdichte Qualität, 50c wert, 10 Yards an jeden Kunden, — spezielle, die Yard **35c**
- **Weißes Bastting** — Fancy weiße Crepes, weiße Seersuckers, Dimity Checks und Streifen, — Längen bis 6 Yds., 20c wert, Yard zu **10½c**
- **Bettdecken** — Weißer Atlas-Grund, gezackt, abgeschnitt. Ecken, schwere erhobene Arbeit, Medaillon Centers, guter $5 Wert, zu nur **2.98**
- **Mercerized Tafel-Damast** — 64-zöll. Satin appretirte schwere Qualität gebl. Damastmuster, auch Punkte u. kleine Vorder-Muster, 70c wert, Yd. **47c**

Basement — Haushaltungs-Artikel — Basement

- **Fertig gemischte Hausfarbe** — 26 Schattirungen, auch in schwarz und weiß, — per Gallone **1.19**
- **Hellack Fußboden Firnis** — in hellfarbig, — 1.75 wert, die Gallone zu **1.19**
- **Teppichbesen, von extra feiner** Qual. Besencorn, 4fach genäht — 75c wert (1 an Jeden), Montag, zu **49c**
- **Galvanisirte Waschzuber, extra** große Sorte, garantirt nicht zu lecken, 1.50 Wert, Montag, zu **1.19**
- **Blackene Ofen Politur,** große Büchse, 10c wert, Montag, 2 Büchsen für **13c**
- **Gasoline, 2 große in-tensive Brenner,** 2.25 wert, Montag, für **1.39**
- **Keen Kleener besser** als Kleenser, — drei Büchsen für **10c**
- **Argo Glanz Stärke,** — am Montag, 4 Packete für **17c**
- **U. S. Mail Laundry** Seife, — 5 Stücke zum Preise von **23c**

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

Erster Teil.

I.

(2. Fortsetzung.)

III.

Als sich Cecilie wieder im Korridor befand, faltete sie mit konvulsivischer Bewegung die Hände und verharrte einen Moment völlig unbeweglich. Der Schlag, den sie da erhalten, kam völlig unerwartet und wirkte so lähmend auf sie, daß sie weder Zorn noch Bestürzung empfand; sie war wie betäubt und absolut unfähig, zu ermessen, was ihr jetzt zugestoßen, oder einen Entschluß zu fassen. Sie vergaß völlig, welche Arbeiten ihrer zur Stunde im Frauensaale harrten, als sie eine Wärterin, eine sehr tüchtige, verständige Person, eilends durch den Korridor kommen sah. Cecilie erinnerte sich, daß diese Wärterin zu dem Stabe der Schwester Agathe gehöre, und stürzte ihr entgegen.

„Um Gottes willen, sagen Sie mir, wie es dem kleinen Tommy Constantine geht!" bat sie mit inständigem Flehen.

„Der Nummer ?" Schlecht geht es ihr, sehr schlecht . . . Sie sind wohl Miß Harvey, nicht wahr? Ich glaube Sie zu erkennen, und kann Ihnen sagen, daß der kleine Tommy mehr tot als lebendig ist. Als Sie ohnmächtig wurden, gaben Sie der Flasche einen heftigen Ruck; dadurch wurde die Nadel aus der Brust des Kindes gerissen und der Doktor mußte sie ein zweites Mal einführen . . ."

„Mein Gott, mein Gott! Was habe ich da verbrochen!" rief Cecilie aus, und ohne weitere Fragen zu stellen, eilte sie quer durch den Korridor, um an die Tür des Ordinationssaales zu pochen, in dem sich Doktor Digby befand. Auf sein „Herein!" trat sie in den hohen, hellen Raum.

„Was wünschen Sie?" fragte er kurz. „Ich bin augenblicklich sehr beschäftigt. Haben Sie mir über Ihre Kranken etwas zu berichten?"

„Nein; es handelt sich um eine persönliche Angelegenheit."

Der Arzt zog die Brauen zusammen und war bereits im Begriffe zu sagen: „Ich habe jetzt keine Zeit für Sie;" allein der Ausdruck tiefer Traurigkeit auf dem Gesichte der Novize drängte die ungeduldigen Worte zurück, die über seine Lippen treten wollten, und weckte gleichzeitig eine Regung des Mitleids und der Neugierde bei ihm.

„Wünschen Sie privat mit mir zu sprechen?" fragte er.

„Ja; ich werde Sie aber nicht lange aufhalten."

„Everard, lassen Sie uns einen Moment allein," wendete sich der Doktor zu einem Studenten, der, vor einem Schreibtische sitzend, eifrig Notizen machte.

Der junge Mann erhob sich und ging hinaus.

„Ich bitte Sie vor allen Dingen um Verzeihung für die Vorgänge von gestern Abend," sagte Cecilie, sobald sich die Tür hinter ihm geschlossen.

„Schon recht, schon recht," erwiderte der Arzt und der nämliche Ausdruck der Ungeduld erschien wieder auf seinem Gesichte.

„Wollen Sie mir verzeihen?" fragte sie bebenden Tones.

„Ja, ja," versicherte er mit einem leichten Lächeln, „aber ich werde Sie gewiß niemals wieder auffordern, mir bei einer Operation zu assistiren."

„Sie könnten es auch nicht, denn Schwester Monika hat mir erklärt, ich sei unvermögend, meinen Posten zu bekleiden, und mich fortgeschickt, indem sie mich aufforderte, um meine Entlassung einzukommen."

„Ich muß ihr recht geben, denn der Beruf als Krankenwärterin taugt nicht für Sie, und Sie täten sehr klug daran, einen anderen Erwerb zu suchen."

„Es scheint mir einigermaßen hart und ungerecht, ohne Weiteres fortgeschickt zu werden, nur weil ich einem leidenden Kinde teilnahmsvoll begegnet bin und einen Beweis meiner Schwäche und Unerfahrenheit gegeben habe; allein trotzdem will ich Sie nicht bitten, vermittelnd für mich einzugreifen.

Ich kam bloß, Sie zu fragen, wie es dem kleinen Tommy Constantine geht. Ich will von Ihnen selbst hören, ob jede Aussicht auf Genesung geschwunden sei, denn wenn meine unverzeihliche Schwäche seinen Tod zur Folge hätte, so müßte ich darob den Verstand verlieren."

Der Doktor hatte sich hastig erhoben.

„Setzen Sie sich," sprach er gebieterisch. „Ihre Nerven sind sehr überreizt und Sie sind sich demzufolge über das Unsinnige Ihrer Gefühle und Worte nicht im Klaren. Ich werde Ihnen da ein Pulver verschreiben, und sobald Sie einige davon genommen, werden Sie sich hoffentlich wohler fühlen."

„Ich danke Ihnen. Vielleicht werde ich mich tatsächlich wohler fühlen; allein ich bitte Sie, meine Frage für alle Fälle beantworten zu wollen: ist Tommy Constantine verloren?"

„Hoffentlich nein. Es geht ihm nicht gut; allein ich habe Fälle zu verzeichnen, daß Kinder, die sich genau in demselben Zustande befanden, mit dem Leben davonkamen und sich rasch erholten. Es unterliegt zwar keinem Zweifel, daß ihn die gestrigen Vorgänge noch mehr geschwächt haben, als es ohnehin schon der Fall war, und die Gefahr, in der er gestern schwebte, besteht auch heute noch; aber gerettet kann er trotzdem noch werden . . ."

„Ich danke Ihnen, Doktor, danke Ihnen von ganzem Herzen . . ." Und nach einer Pause fügte Cecilie hinzu: „In einer Stunde verlasse ich das Krankenhaus."

Sie sah bei diesen Worten so jung und anmutig aus, daß es Jedem auffallen mußte, und eine leichte Röte breitete sich über ihre bleichen Wangen.

Die angeborene Ritterlichkeit des Doktors und alle Sympathie, deren er fähig war, kamen zum Durchbruch; er machte eine Gebärde väterlicher Zärtlichkeit, die für sein Mitleid zeugen sollte, und fragte:

„Wohin gehen Sie von hier? Haben Sie irgendwelchen Plan?"

„Ich habe eine Verwandte, die mir für einige Tage Gastfreundschaft gewähren wird; sie suche ich zunächst auf."

„Haben Sie keine Eltern mehr?"

„Nein, sie sind tot," erwiderte sie und ihre Augen füllten sich mit Tränen.

„Ich wünschte, Ihnen von Nutzen sein zu können. Sie dürfen meiner vollen Sympathie versichert sein."

„Ich danke Ihnen, Doktor, Sie sind wirklich sehr gütig, daß Sie nach dem vielen Aerger, den ich Ihnen bereitet habe, so mit mir sprechen."

„Lassen wir die Vergangenheit," lächelte er. „Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Beruf als Krankenpflegerin nichts für Sie ist; sicherlich ist aber ein anderer vorhanden, der im Leben Ihrer harrt. Welcher Art er wäre, weiß ich freilich nicht; doch Sie werden ihn mit der Zeit schon ausfindig machen. Seien Sie guten Mutes und lassen Sie die Hoffnung nicht aus Ihrem jungen Herzen schwinden. Auf Wiedersehen!"

„Auf Wiedersehen!" wiederholte Cecilie.

Sie schritt zur Tür, machte dort aber Kehrt und wieder vor den Doktor hintretend, fragte sie traurig:

„Wie werde ich über das Befinden des kleinen Tommy Nachricht erhalten? Die Wärterinnen würden mir ganz sicher keine Auskunft geben, denn sie sind von Vorurteilen erfüllt und kennen nur eines: die Hausordnung, die ihnen unablässig vor Augen schwebt. Wenn ich ihnen eine Frage vorlege, die für mich von höchstem Interesse sein kann, so lassen sie sie unbeantwortet, sobald es die Vorschriften so erheischen. Können Sie nun glauben, daß ich fern von hier Ruhe fände, ohne zu wissen, ob ich den Tod eines Kindes verschuldet habe oder nicht? Sobald ich dieses Haus verlassen habe, wie werde ich wissen, wie es Tommy Constantine geht?"

„Miß Harvey, Sie halten mich von meinen Kranken zurück," sagte der Doktor. Aber bei aller Schärfe seines Tones lag unverkennbares Wohlwollen in seinem Blick und ihre Antwort galt auch nur seinem Blicke, nicht aber seiner Stimme:

„Ich will Sie keinen Moment länger aufhalten; nur sagen Sie mir, auf welche Weise ich Nachrichten über das Kind bekomme."

„Der heutige Tag dürfte der entscheidende für Tommy werden. Suchen Sie mich heute Abend auf und ich werde Ihnen über ihn berichten. Jedermann im Hause kann Ihnen sagen, in welchem Trakt des Hospitals sich meine Wohnung befindet. Gegen neun Uhr werde ich Ihnen vielleicht zehn Minuten widmen können. Auf Wiedersehen!"

Er nahm die kleine, zarte Hand des Mädchens in seine breite Rechte und rief seinem Assistenten zu:

„Der nächste Kranke, Everard . . . Auf Wiedersehen, Miß Harvey."

Cecilie ging.

IV.

Miß Harvey fand für den Moment Zuflucht bei einer Tante, einer Mrs. Lancaster, die Witwe war und drei Töchter und einen Sohn hatte. Sie besaß, was man in gewissen Kreisen ein „bescheidenes Vermögen" nennt. Es gibt nichts Elastischeres, als diesen Ausdruck, denn was für einen Armut bedeutet, kommt für den anderen einem Vermögen gleich. Ihr Jahreseinkommen belief sich auf ungefähr fünfundzwanzigtausend Pfund Sterling, und man hörte sie häufig sagen:

„Ich danke Gott, daß er mir weder Reichtümer noch Armut beschieden hat.

Sie verstand sich vorzüglich aufs Haushalten und aus ihrem Vermögen den möglichst größten Nutzen zu ziehen. Ihren Kindern ließ sie eine vorzügliche Erziehung angedeihen, ihr Haus befand sich in tadelloser Verfassung, in ihrem Salon fand sich eine auserwählte Gesellschaft ein, sie gab jährlich einige größere Unterhaltungen und erlaubte sich sogar im Sommer eine kleine Vergnügungsreise, was um 1870 herum nicht für so unentbehrlich galt wie heute.

Einen kleinen Teil ihres Einkommens wendete Mrs. Lancaster den Armen zu, weil ihr dies eine Pflicht zu sein schien. Ihr Name befand sich stets unter den wohltätigen Spendern für gemeinnützige Zwecke, und Bazare und Wohltätigkeitskonzerte fanden an ihr stets eine eifrige Förderin. Mit sich und ihren häuslichen Angelegenheiten sehr zufrieden, hatte ihr Leben darum nicht weniger einen Anlaß fortwährender Sorge aufzuweisen, und das war der Umstand, daß sie ihre Heirat zur Tante von Cecilie Harvey gemacht hatte.

Cecilie stellte seit ihrem achten Jahre, da sie mit ihrer Mutter aus Indien nach England kam, das Kreuz ihrer Tante dar. Mrs. Harvey, die sehr schwächlicher Konstitution war, starb, als ihre Tochter zwölf Jahre alt geworden, im Hause der Mrs. Lancaster, den Blick voll Schmerz und Liebe auf das zarte Kind gerichtet, dessen kleine heiße Hand voll namenloser Angst die ihrige umklammert hielt.

Nach dem Tode ihrer Mutter ward Cecilie von einem an Betäubung grenzenden Zustande befallen, der sich im Laufe ihrer ersten Jugend ziemlich oft wiederholte. Lange Zeit gab sie durch ihre Apathie, ihre Gleichgiltigkeit für alles und jeden, für Liebkosungen wie für Vorwürfe, ihrer Umgebung häufig genug Anlaß zu Aerger und Kopfschütteln.

Der Vater des Mädchens war ehedem Hauptmann gewesen. Seine Wittwe bezog eine kleine Pension, die mit ihrem Tode selbstverständlich eingestellt wurde. Die Regierung bewilligte dem Kinde eine bescheidene Unterstützung, die ohne die sachverständige Leitung der Mrs. Lancaster nicht einmal für die Kleidung ausgereicht hätte.

Mrs. Lancaster betretirte, daß ein Karakter wie der ihrer Nichte Cecilie in ihrem Hause nicht von heilsamem Einflusse sein könne. Sie brachte sie in einem Erziehungsinstitut durchaus zweiten Ranges unter, und das in einem Alter, da ein schwächlich veranlagtes Kind der mütterlichen Fürsorge und Betreuung am dringendsten benötigt.

Im Institut erhielt Cecilie keine genügende Nahrung und die Nervosität ihres Karakters nahm mit den Jahren nur noch zu. Sie kam zu ihrer Tante, nach Harford Square, zurück, als sie siebzehn Jahre alt geworden war und für „eine vollkommene junge Dame" galt, wie der damalige Ausdruck lautete. Sie war damals groß und schlank, hatte prachtvolles Haar, sanft blickende, ausdrucksvolle Augen und ihr Mund wies auf einen aufbrausenden, entschlossenen Karakter hin.

Kaum aus dem Erziehungsinstitut zurückgekehrt, bekam sie von ihrer Tante mit allem Nachdruck zu hören, daß diese nunmehr all ihren Pflichten gegen die Nichte voll und ganz nachgekommen sei und Cecilie nunmehr als Erzieherin bei einer Familie eintreten müsse, um sich ihr Brot zu erwerben.

„Ich könnte niemals Erzieherin werden," erklärte das junge Mädchen entschlossen, „denn ich hasse den Unterricht. Ich eigne mich absolut nicht dazu, anderen Leuten Gelehrsamkeit beizubringen."

„Du ziehst es also vor, auf Kosten einer Person zu leben, die — streng genommen — in keinerlei verwandtschaftlicher Beziehung zu Dir steht?"

„Ich werde nicht auf Deine Kosten leben, Tante Charlotte."

„Was gedenkst Du denn anzufangen, wenn ich fragen darf?"

„Ich werde Krankenpflegerin in einem Hospital, am liebsten in einem Kinderhospital."

Mrs. Lancaster maß sie vom Kopf bis zu den Füßen und sagte nach einer ziemlich langen Weile in einem Tone, als spräche sie zu einem widerspenstigen Kinde:

„Ich habe heute Nachmittag mit Mrs. Clark über Dich gesprochen und sie sagte mir, daß Du ihr möglicherweise für ihre zwei kleinen Töchter entsprechen würdest. Die Clarks sind sehr feine Leute, fromm und höchst achtungswert. Wenn Du bei ihnen unterkommst, so kannst Du von Glück sagen. Ich habe Mrs. Clark gesagt, daß Du morgen früh zu ihr gehen wirst, um alles Weitere mit ihr zu besprechen."

„Du wirst gut daran tun, Tante Charlotte, noch heute an diese Dame zu schreiben und die ihr in meinem Namen geleistete halbe Zusage zurückzuziehen. Ich werde sie nämlich nicht aufsuchen und auch ihre Töchter nicht erziehen. Mir passen diese feinen Leute, wie Du sie nennst, absolut nicht und ich bin fest entschlossen, Wärterin in einem Krankenhause zu werden."

Damit zog sich Cecilie in ihr Zimmer zurück, das eigentlich nur ein elendes Dachstübchen und unmittelbar unter dem Giebel des Hauses gelegen war.

(Fortsetzung folgt.)

Neues Telegraphiegebäude.

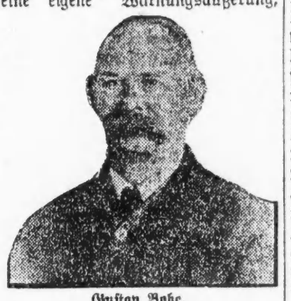
Die Western Union Co. will es in La Salle Str. errichten.

Die Western Union Telegraph Co. hat vom Marshall Field-Nachlaß und von Karl Hansen für $594,000 Grundeigentum von 300 bei 101 Fuß in La Salle Straße, 100 Fuß südlich von Van Buren Str., neben dem Fort Dearborn Hotel an der Südostecke von Van Buren und La Salle Str., gekauft. Die Gesellschaft will dort ein vorläufig sechsstöckiges Gebäude errichten, stark genug, um später noch 15 Stockwerke zu tragen. Der Bau wird $1,000,000 kosten und soll dem Telegraphenbetrieb der Gesellschaft dienen.

Eigene Geschichte früheren Geschäftsmannes

Litt viele Jahre an Magenbeschwerden, ehe er Plant Juice nahm.

Die menschliche Natur hat, gleich einer Armee, wenn angegriffen, ihre Warnungszeichen und Ankündigungen, welche niemals gering geachtet werden sollten. Wenn Magen, Leber oder Nieren an leichter Unordnung leiden, senden sie hastig ihre Mahnung zur Vorsicht. Jedes hat seine eigene Warnungssäußerung,



Gustav Bobe.

welche häufig die Form von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Gas im Magen, Verstopfung, Nervosität, Schmerzen im Kreuz oder in den Seiten, Schwindelanfällen usw. annimmt. Neun von zehn Personen beachten diese ersten Anzeichen nicht und warten, bis gefährliche Erkrankung sie weit heruntergebracht hat, ehe sie Heilung suchen.

Plant Juice, das neue Kräuter-Magen-Heilmittel, hilft der Natur und bringt Heilung in praktisch allen Fällen von Magen-, Leber- und Nierenstörungen. Tausende von hiesigen Leuten legen Zeugniß ab für den Nutzen, den sie aus seinem Gebrauch gezogen, nachdem sie tatsächlich alle Hoffnung auf dauernde Heilung aufgegeben hatten.

Eine der neuesten Erklärungen ist die von Herrn Gustav Bobe, von Nr. 150 Rockford Avenue, Forest Park, Ill. (Postoffice Oak Park), ein Geschäftsmann, welcher sich zurückgezogen hat, in dieser Stadt während der vergangenen 20 Jahre wohnte und in einem großen Freundeskreise populär ist. Er sagte:

„Während vieler Jahre litt ich an Magenbeschwerden, und alle Speisen, die ich zu mir nahm, gerieten in Gährung und bildeten Gas; es griff mein Herz an und verursachte heftige Schmerzen. Ich mußte sehr große Vorsicht walten lassen bei der Wahl meiner Speisen und konnte nur die leichteste Kost vertragen. Ich konnte nicht schlafen und war sehr heruntergekommen. Einer meiner Freunde erzählte mir von Plant Juice und wie es ihm geholfen hatte. Dies veranlaßte mich, es zu versuchen, und nun bin ich froh, zu Gunsten anderer Leidenden erklären zu können, daß ich den wunderbarsten Erfolg damit erzielte. Das Gas hat meinen Organismus verlassen, ich schlafe gut und habe guten Appetit — Alles bekommt mir gut. Ich empfehle Plant Juice allen meinen Freunden und bin glücklich, diese Erklärung zur Veröffentlichung abgeben zu können."

Der Plant Juice Mann ist im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen kommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige

Kriegswinter im Engadin.

Von Ernestine Lothar.

Wenn man in früheren Jahren in Bevers die Albulabahn verließ, so brachte einen der Postwagen, dessen Schellen lustig die Straßen entlang klingelten, in einer Stunde über Ponte und Madulein, vorbei an der Ruine Guardaval, nach Zuoz. Das ist ein einsiedlerisch verträumtes Städtchen mit alten Mauern und festen Türmen und mit einem Marktplatz, der an malerischem Reiz weit und breit in der Schweiz seinesgleichen sucht. Da steht das massige, stolze und feierliche Haus der Plantas, durch drei Mauerbogen mit dem gegenüberliegenden Haus verbunden, ein mächtiges Alt-Engadiner Haus, von oben bis unten bemalt mit bunten Wappen. Und die Straße führt durch dunkle Schwibbogen hindurch, und an jeder Ecke bietet sich ein neues pittoreskes Bild. Hier saßen die tapfersten und edelsten Geschlechter des Engadins, vor allem die Plantas, die ihren Stammbaum stolz bis ins zweite Jahrhundert zurückführen können, und in deren Familiengeschichte man nachlesen kann, wie viele Staatsmänner, Krieger und Gelehrte sie dem Lande schenkten.

An einem Wintertag, wenn der Schnee ein Sammttuch über die Landschaft breitet, liegt Zuoz still und ernst da in einer fast feierlichen Melancholie. Nur hier und da wird die Stille von Lachen und Jubeln unterbrochen, und Jungen in roten „Sweaters" und roten Kappen tollen auf Skiern und Rodeln vorbei. Diese rotbemützten Jungen sind die Insassen einer Erziehungsanstalt, die seit vielen Jahren in Zuoz ihren Sitz hat und von Knaben aus aller Herren Ländern besucht wird. So führte die kleine Stadt früher ein beschauliches, durch keinen Ton der Außenwelt gestörtes Dasein. Denn wenn auch der Postwagen durchfuhr, so hörte man kaum den Hufschlag der Pferde im tiefen Schnee, und das Geklingel huschte flüchtig durch die Schwermut der fallenden Flocken.

Nun hat sich hier manches geändert. Der Postwagen ist zum alten Eisen gewandert. Die rhätische Bahn geht von St. Moritz ins Unterengadin und harrt nur des friedlichen Tages, da die Oesterreicher von Tirol aus den Bahnanschluß herstellen werden. Mit der Bahn kam natürlich — wie könnte es in der Schweiz anders sein — die Hotelkultur ins Land. Zuoz bekam ein neues, vornehmes Hotel. Es heißt Kastell, und liegt hoch oben vor dem Städtchen auf einer Anhöhe wie eine echte und rechte Burg, weithin das Tal beherrschend. In dieser Entfernung von der Stadt, die es stolz überragt, liegt eine gewisse Koketterie des Hauses. Es betont seine Abgeschiedenheit, es ist stolz auf seine Entfernung, es unterstreicht seine Einsamkeit. Dieses Hotel war als eine feste Burg der Einsamen gedacht, die hier den wundervollsten aller Sports pflegen wollten, den Sport des Alleinseins. Hier gab es keine Musik und keine Fünfuhrtees, keine rotröckigen Zigeuner in der Halle, keine Bälle am Abend, nicht im Winter und nicht im Sommer. Man glaubte sich meilenweit vom Engadin, wo doch das Hotelleben seine heiteren und farbigen Blüten mit lustigem Spektakel zu treiben pflegt. Ruhe und Einsamkeit waren die Spezialitäten dieses Hauses. Nun könnte man von diesem Kriegswinter im Engadin sagen, daß diese beiden Spezialitäten Allgemeingut der Landschaft geworden sind. Was gab es sonst zwischen Weihnacht und Sylvester in St. Moritz für tollen Trubel! Halb Berlin war da, die Creme der Boulevards und die Blüte der englischen Nichtstuer, die hier den Gipfel der Geschäftigkeit in allen Sports erklommen. Das steile Sträßchen, das in St. Moritz-Dorf von der Post zum Kulm führt, war zu jeder Stunde des Tages so belebt, wie die Berliner Linden zur Mittagszeit. Und farbig war diese Menge! Das war gar nicht zu beschreiben. Es war ja in den letzten Jahren zu einem Sport geworden, sich im Engadin so bunt zu kleiden, wie es die verwegenste Farbenphantasie nur zu ersinnen vermag. Im Winter durchhüpften die „Sweaters" die ganze Skala von Kaisergelb und Papageiengrün bis ins Hellblau, und im Sommer übernahmen es dann die seidenen Jacken der Damen, mit der Farbenorgie des Engadiner Winters zu wetteifern.

Die Lust an solchen Farbentänzen ist heute der Welt gründlich vergangen. Man sieht auf der Straße mehr Einheimische als Fremde. Die grellen Farben sind ganz und gar aus dem Bilde geschwunden. Die Hotels, die geöffnet sind, zählen die Häupter ihrer Lieben, und über zweistellige Zahlen kommt keines hinaus. Ein jedes Haus macht heute dem Hotel der Einsamen den Rang streitig. Es sieht fast so aus, als wären diesmal nur Menschen hierhergekommen, die sich, statt am Trubel wie sonst, diesmal in der Einsamkeit von der Stadt und der Welt, vom Alltag und dem Krieg erholen wollen. Gewiß reisen heute auch diejenigen, die reisen könnten, viel weniger als früher. Nicht nur wegen der Schwierigkeiten beim Grenzübergang — aber jeden hält das Heimatgefühl fest. Das in den letzten Jahren gar so verblaßte Wort „Vaterland" hat tausend Kräfte wiedergewonnen. Das Gefühl der Globe Trotters, der Menschen der Luxusburgen, der Palacebewohner bestand ja in Wahrheit aus vaterlandslosen Gesellen, die die chronische Langeweile ihrer Seele im weltlichen Spektakel zu heilen suchten. Diese Luxusgesellschaft ist heute verschwunden. Spurlos. Die Menschen haben ihr Vaterland wiedergefunden, und der Krieg hat die müdesten Reichen, die erschlafften Nichtstuer aus ihrer Langeweile gar energisch aufgerüttelt. Wie schön aber ist das Engadin ohne diese Stammkundschaft, die hier stets die wunderbare Welt so arg verschandelt hat! Freilich stehen im „Engadin Expreß" immer noch Namen aus allen Hauptstädten der Welt; man sieht würdige Engländer eifrig mit dem Besen das Eis kehren, damit das Wurfgeschoß beim Curling glatte Bahn finde; im Schlitten fährt manchmal eine verschleierte Dame vorbei, hinter deren Vermummung man sich das schönste Püppchen denken kann — aber das gesellschaftliche Leben ist heute doch nur ein kaum hörbares Echo des Lärmes von einst.

Nur ein Haus ist geblieben, wie es war. Immer noch ist es bei Hanselmann um die Tee- und Kuchenstunde gesteckt voll, kein Tischchen ist frei; in allen Sprachen schwirrt es durcheinander. Und die Fremden, die aus kriegführenden Ländern kommen, können sich gar nicht genug tun an den Kataraktten von Schlagsahne, den Bergen von weißen, duftigen Kuchen, die unter dem Ansturm der Gäste mit unheimlicher Schnelligkeit abnehmen. Freilich ist es auch für den Meister, der aller dieser Süßigkeiten Schöpfer ist, nicht leicht, in den heutigen Zeiten das Material zu beschaffen, das er für seine Wunderwerke braucht. Er spürt den Säcken mit weißem Mehl nach wie ein Goldgräber den Schätzen, und erzählt mir mit Stolz, daß er eben wieder ganz versteckt bei einem Bauern ein paar Säcke idealen Mehles gefunden habe, mit denen er nun bis zum Frühjahr auszukommen hoffe. Aber auch bei Hanselmann gibt es eine neue Note: Schweizer Offiziere haben hier ihren Stammtisch, und die Uniform beherrscht die Gesellschaft.

Denn in dieser Beziehung ist das Engadin bevölkert wie noch nie: wohin man blickt, sieht man Militär. Zu Pferd und zu Wagen, zu Schlitten und auf Rodeln, auf Skiern und zu Fuß. Ueber alle Straßen zieht die dunkle oder graue Heerschlange, überall sieht man Posten, Patrouillen, Gewehre und Kanonen. Ja sogar Schützengräben gibt es, mit allem Komfort des Krieges ausgerüstet. Nicht der Fremde, der Soldat gibt heute im Engadin den Ton an. Den Soldaten zu Ehren gaben die jungen Damen von St. Moritz einen Weihnachtsabend im Palace, der sehr fidel gewesen sein soll.

Ueber eine Division ist im Engadin. Und Jeder muß sagen, es ist ein ganz prachtvolles Militär. Aber so stramm, schwer und stark die Soldaten auch sind, es sind gar gemütliche Gesellen, und ihre gute Laune und ihr Gesang erfüllen das ganze Tal. Keinen größeren Kontrast gibt es wohl, als diese Gäste von heute und die Gäste von früher, als jene Welt des Luxus und diese Welt der Tat. Und zwischen beiden steht sozusagen als Mittelsmann — der Tod. In St. Moritz hatte man stets Gelegenheit, auf die sauberste, eleganteste, fast dürfte man sagen ergötzlichste Weise sein Leben zu riskiren. Aus dem harmlosen Kinderspielzeug der Rodelschlitten haben sich die technisch vollendeten Instrumente des Bob Sleigh und des Toboggan entwickelt. Die Bob- und Toboggan-bahnen, die heute arg überschneit sind, denen die Kundschaft fehlt, wurden von Technikern kunstvoll angelegt mit einem fabelhaften Raffinement der Kurven. Sie wurden jeden Tag mit Wasser besprengt, damit der gefrorene Schnee spiegelglatt werde; sie wurden gehobelt und gebürstet, und auf diese Weise zu einer idealen Todesbahn umgestaltet. Denn wenn man da auf dem Cresta-Run in einer Sekunde bäuchlings von der Höhe zur Tiefe sauste, so hatte man neben dem unbeschreiblichen Hochgefühl des rasenden Fahrens auch die nervenkitzelnde Wollust, daß diese rasende Fahrt immer haarscharf am Verderben und an der Katastrophe vorbeiführte. Nirgends wurde so elegant mit dem Tode gespielt wie in St. Moritz. Alle diese farbenfrohen Sportherren und Sportdamen flirteten eifrig mit dem Tode. Und wenn man das Blitzen seiner Sense zu sehen glaubte, wenn man mit dem Kopfe voran in die Tiefe fuhr, so hatte man alle Schauer im Rücken, die man sich nur wünschen konnte.

Der Tod hat jetzt Seidenmütze, „Sweater" und Fausthandschuhe abgelegt, aber er ist nicht weit. Hinter den Bergen hockt er und inspizirt Kanonen und Maschinengewehre. Den Sportsmen, die hier jahraus jahrein mit ihm Kurzweil trieben, ist er auf den Schlachtfeldern wieder begegnet. Ein Weihnachtsfest in der Gletschergrotte von Pontresina, das von einigen Wintersportsleuten alljährlich abgehalten wurde, fiel in diesem Jahre aus. Alle Teilnehmer sind im Felde gefallen. Die einen hüben, die andern drüben. Aus dem Flirt von einst ist ein wilder Tanz geworden. Und als es jüngst in einem Wintergewitter um den Piz Languard donnerte, da war es, als brülle der Knochenmann vor Freude über all seine Opfer. Lauter gute Bekannte von früher. Und das weiße Schneefeld, das auf einmal aussah wie ein Leichentuch, tanzte seine Schatten.

Gesundheit in Chicago'er Parks

Chicago ist darin glücklich, daß es eines der größten Parksysteme der Welt hat, und die Chicagoer darin, daß sie die Einrichtungen haben, die Parks leicht zu erreichen.

Besteigt einen Straßenbahnwagen in irgend einem Teile der Stadt, und Ihr könnt direkt, oder indem Ihr, ohne daß es Euch etwas kostet, umsteigt, nach irgend einem der prächtigen Parks, im Norden, Westen oder Süden, fahren.

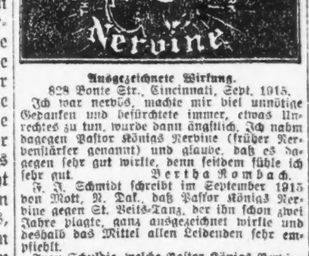
Es gibt ausgezeichnete öffentliche Golfplätze in den Lincoln, Jackson, Garfield und Marquette Parks. Ein neuer ist im Columbia Park in der Anlage begriffen.

Wenn Baseball Euch Spaß macht, geht nach irgend einem der Parks hinaus und seht ein hitziges Spiel, von den jungen Burschen gespielt, die mit ganzer Seele dabei sind.

Im Lincoln Park ist der Zoo immer ein Hauptvergnügen für die Kinder. Geübte Ruderer rudern täglich auf der Lagune, um sich auf die bevorstehende Regatte vorzubereiten. Es wird Euch amüsiren, ihnen zuzusehen.

Verbringt einen Tag im Freien. Es ist ein wunderbares Anregungsmittel.

Chicago Surface Lines



**Ausgezeichnete Wirkung

Verkauf für Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 4. bis 7. Juni.

Klein Bros.

HALSTED 20TH ST. AND CANALPORT AVE

"Outlet"-Verkauf von Möbel-Fabriken

Repräsentiren die Ueberschuß-Lager von zwei der best bekannten Möbel-Fabriken Amerikas — wir kaufen diese Waaren für ein Butterbrot — daher die bemerkenswerten Ersparnisse.

Leichte Zahlungs-Bedingungen

$18 Ausziehtische

Colonial Entwurf, 45zöll. Platte, bis 6 Fuß ausziehbar, aus solider Eiche, reicher Golden Finish, zu..... **$11.77**

Leichte Abzahlungen.

Küchenkabinet

$7.00 Küchen-Kabinets zu $3.77; stark aus Hartholz gemacht, mit 2 Mehl-Behältern, 2 Schubladen und Brot-Brett, weiße Platte, zu nur **$3.77**

Eine solide Car von Bett Springs zu lächerlichen Preisen, echte Englander 20 Jahr garantirt, fancier und garantirt dauerhaft, zu **$5.98**

$5.50 Link Springs — schwere Rohr-Konstruktion, mit hoher Elevation und beauem gemacht — spezell zu nur **$3.97**

$12.50 große Dressers, $7.77.

EXTRA!
Berühmtes Kerzheim Spieler-Piano

Vollständig mit 50 Spieler Piano Musik-Rollen, eine elegante Lampe und Schirm eine Decke und Bank — alles zu **$395**

$2.00 die Woche — Keine Zinsen.

$3.50 Stuhl, $2.29.

Dauerhaft gemacht, eleganter Entwurf in Hartholz, amerikanischer Quarter Finish, 24 bei 30zölliger Spiegel, vier geräumige Schubladen, zu **$7.77**

$12 Familien Größe Eisschrank, $7.97 — Zum Aufheben. Aus Hartholz und perfekt isolirt, spart das Eis; Leder Schloß und verstellbare Sheife — zu nur **$7.97**

Leichte Abzahlungen.

Solider Eichenholz, voller Box Sitz, Eßzimmer-Stuhl, echter Leder-Sitz, hohe Panel Rückelehne, regulär $3.50 Wert — spezielt zu nur **$2.29**

$18.00 Tapestry Brussels Rugs, 9 bei 12 — gute Qualität, feine und große Auswahl der neuesten Muster, zu **$13.44**

Sidwah Kinderwagen zu $15.75 — Stark gemacht aus fest geflochtenem Rohr, Gestriebe ganz aus Stahl u. Stahlräder aus einem Stück — schwere Gummireifen, zu **$15.75**

Leichte Abzahlungen.

Ganzstählerne Bettstellen zu $4.88. Sehr stark gemacht, mit 2-zölligen ununterbrochenen Pfosten, in weißer gebackt. Emaille oder Finish oder Vernis Martin, nur **$4.88**

$4 Schaukelstuhl zu $1.89

300 von diesen feinen $4 Schaukelstühlen zu $1.89, dauerhaft hergestellt aus echtem viertelgesägtem Eichen zu **$1.89**

Zur Beachtung.

Bundesmarschall erläßt eine Bekanntmachung für Deutsche.

Der Andrang Reichsdeutscher, welche sich bis zum 9. Juni mit Erlaubnißscheinen zum Betreten der Sperrzonen versehen müssen, dauert in den Räumen des Bundesmarschalls an. Da trotz aller Veröffentlichungen noch vielfach Unkenntniß der Vorschriften herrscht, wodurch viele Verzögerungen entstehen, hat Bundesmarschall Bradley die nachstehende Bekanntmachung erlassen, welche von allen nicht naturalisirten Deutschen aufmerksam gelesen und beachtet werden sollte:

„Alien enemies" sind nur Deutsche männlichen Geschlechtes im Alter von 14 Jahren und darüber. Unertanen von Oesterreich-Ungarn, der Türkei und anderen Ländern sind nicht als „alien enemies" zu betrachten, da nur Krieg gegen Deutschland erklärt worden ist.

Die verbotene Zone in Chicago ist der Raum innerhalb einer halben Meile von irgend einem Fort, Militärlager, Arsenal, Luftschiffstation, Munitionsfabrik und allen Plätzen, in welchen Gegenstände für den Gebrauch der Armee und Flotte hergestellt werden. Erlaubnißscheine können nur von deutschen Reichsangehörigen erlangt werden. Als solche gelten auch noch Deutsche, die sich im Besitze der sog. „ersten Papiere" befinden. Angehörige anderer Nationen brauchen solche nicht.

Die Formulare für Erlaubnißscheine dürfen nicht aus dem Bundesgebäude mitgenommen werden. Sie müssen dort ausgefüllt werden. Ausnahmen sind gestattet bei Korporationen, die eine große Anzahl von Reichsdeutschen beschäftigen. Hier können besondere Abmachungen mit dem Bundesmarschall getroffen werden. Jede Person, welche einen Erlaubnißschein erlangen will, muß drei Photographien (Kopf und Schultern) 2½×3 Zoll auf dünnem Papier mit weißem Hintergrunde und nicht aufgeklebt, oder eingerahmt, liefern.

Reichsdeutsche, welche in einem beschränkten Distrikte Anstellung wünschen, oder ihre gegenwärtigen Stellungen beibehalten wollen, müssen, wenn sie um einen Erlaubnißschein nachsuchen, von ihrem Arbeitgeber, oder von dessen bevollmächtigtem Vertreter begleitet sein, damit dieser das Gesuch unterschreiben kann.

Reichsdeutsche, welche ein Geschäft eröffnen, oder in einer verbotenen Zone wohnen wollen, müssen von einem verantwortlichen amerikanischen Bürger begleitet werden, der das Gesuch unterzeichnet.

Das Erwirken von Erlaubnißscheinen verursacht, abgesehen von den Photographien, keine Kosten. Das Gesuch wird untersucht und der Erlaubnißschein wird ausgestellt, nachdem das Gesuch gutgeheißen worden ist.

Die Frist, innerhalb welcher Gesuche angenommen werden, ist bis zum 9. Juni um 7 Uhr abends verlängert worden. Gesuche werden im Zimmer Nr. 804 im Postgebäude zwischen 9 Uhr morgens und 5 Uhr abends entgegen genommen. Applikanten sollten sich zeitig einfinden und nicht bis zum letzten Tage warten.

Applikanten sind ersucht, ihre drei Photographien mitzubringen, ebenso auch ihre Arbeitgeber, oder Bürger, welche ihr Gesuch unterschreiben können. Denjenigen, welche um Erlaubnißscheine nachsuchen, wird jede Zuvorkommenheit erwiesen werden.

Lohnforderungen unannehmbar.

Präsident Budd wird Hochbahnangestellten Gegenvorschläge machen.

Präsident B. J. Budd von den Hochbahngesellschaften kündigte gestern nach einer Konferenz mit den Hochbahnangestellten an, daß die von diesen gestellten Lohnforderungen für die Gesellschaften nicht annehmbar sind. Präsident Budd wird den Angestellten am Donnerstag einen Gegenvorschlag machen. Es wird gehofft, daß dann eine Einigung erzielt werden kann. Die zu vereinbarenden Lohnsätze werden vom letzten Donnerstag an in Kraft treten. Die Hochbahnangestellten sind vertreten durch den Präsidenten des Hochbahnerverbands William Mylan, Albert Reibalske von der Northwestern-, Thomas Hayes von der Südseite-, Martin Johnson von der Metropolitan-, George B. Arneld von der Oakpark- und George Tittman von der Schleifenlinie.

Maschinisten streiken.

Nicht zum Maschinistenverband gehörige Maschinisten der Addressograph Co., 910 W. Van Buren Str., sind gestern an den Streik gegangen. Es handelt sich um 700 Mann. Sie verlangen einen achtstündigen Arbeitstag und Verbandslöhne. In der Eisenarbeiterhalle wurde eine Versammlung abgehalten, um die Aufnahme der Streiker in den Maschinistenverband vorzubereiten.

Deutsches Altenheim.

Feier des 39jährigen Bestehens des Frauenvereins.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims ladet alle seine Mitglieder und Freunde zur Feier seines neununddreißigsten Stiftungsfestes, das am kommenden Dienstag im Anstaltsgebäude und seiner schönen Umgebung abgehalten werden soll, herzlich ein. Es wurde dazu ein sehr vielversprechendes Progtamm zusammengestellt, und Künstlerinnen, wie die Pianistin Mae Doelling und die Sängerin Lotta Chatroop, die Beide, obgleich hier geboren, ihre hauptsächliche Ausbildung in Deutschland genossen haben, haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Außerdem wird auch ein von Frau Cecilie Frankenhuis verfaßtes Festspiel zur Aufführung kommen, in dem die Damen Frau Heinrich Heine und die Fräulein Hildegard Pabst, Margarete Aries, Paula Merker und Charlotte Detleffen die Rollen übernommen haben.

Kurz nach 1 Uhr wird ein Gabelfrühstück servirt werden. Der Vorstand des Vereins hofft, daß recht Viele gerade an diesem Tage die Gelegenheit wahrnehmen werden, die Anstaltsgebäude zu besuchen und der Feier beizuwohnen.

Remeste.

War gestern zum ersten und wohl auch letzten Mal auf Raub ausgegangen.

Von mit Büchsen bewaffneten Häschern in einem Polizeiauto verfolgt, prallte heute früh gegen ein Uhr ein von sieben verdächtigen Gesellen benutzter Kraftwagen an Division und La Salle Straße gegen den Rand des Bürgersteiges an und wurde zertrümmert. Die Insassen arbeiteten sich aus den Trümmern hervor und suchten das Weite. Detektivesergeant Wm. Boyd, der mit seinem Kameraden Charles Walsh an der Ecke stand, rief ihnen ein donnerndes Halt zu. Als sie dessenungeachtet die Flucht fortsetzten, eröffnete er Feuer auf die Ausreißer. Von einer Kugel in den Rücken getroffen, brach einer der Burschen, der sich später als Kenneth Conway, Nr. 2049 Van Buren Straße, entpuppte, zusammen. Der Verwundete ringt im Henrotinhospital mit dem Tode. In sein Schicksal ergeben, äußerte er auf seinem Schmerzenslager nur: „Ich bin heute zum ersten und wahrlich auch zum letzten Mal auf Raub ausgezogen!"

Später legte er dem Leutnant Charles Hertz von der Wache an der Chicago Avenue gegenüber das Geständniß ab, mit seinen Spießgesellen einen Raubüberfall in der Schankwirtschaft Nr. 2658 W. Van Buren Straße verübt und den Herbergsvater J. Gaffney um $84, sowie zwei Gäste, George Egan, Nr. 2118 W. Jackson Boul., und Arthur Doran, Nr. 2947 W. Congreß Str., um je $2 beraubt zu haben. Auf der Flucht begriffen, habe ihnen schon der Polizist Edward Hogan drei Schüsse nachgesandt, aber glücklicherweise nicht getroffen. Die Namen seiner Kumpane zu verraten war der Verwundete nicht zu bewegen.

Zwei Schnapphähne, die sich als Detektives ausspielten, erklärten gestern Abend den Schankwirt Chas. Schott, Nr. 161 W. Division Straße, für verhaftet, zerrten ihn hinter dem Schanktisch hervor und nahmen ihm eine Diamantnadel im Werte von $250 ab. In diesem Augenblick betrat Julius R. Rosenheim, einer der dem 2. Hilfspolizeichef unterstellten Beamten, das Lokal, jagte einem der Räuber eine Kugel in die Schulter und überwältigte den Spießgesellen des Verwundeten nach heftigem Kampfe. Der Verwundete gibt an, der Maler Edward Ostergreene, Nr. 4135 N. Mozart Str., zu sein. Er und sein Spießgeselle Peter Hobbels, Nr. 4995 N. Ashland Ave., befinden sich hinter Schloß und Riegel.

Vor dem Hause Nr. 5221 Kenmore Ave. wurde Samuel R. Coleman, Nr. 4880 Kenmore Ave., von einem Räuber überfallen und um $5 und ein Schlüsselbund erleichtert. Der Bandit sprang dann in einen seiner harrenden Kraftwagen, in dem schon ein Frauenzimmer und zwei Kerle saßen, und ratterte davon. Das Raubgelichter hat die Flucht bewerkstelligt.

* Der Wirt Jerry Mirczo, Nr. 10,801 Burley Ave., meldete gestern der Polizei, daß er von zwei Bauernfängern, welche sich als Goldgräber aus Arizona ausgaben und ihm Aktien einer Goldgrube verkaufen wollten, um $1700 beschwindelt wurde.

Personal-Nachrichten.

— In seinem Heim, 80 Walton Pl., ist gestern im Alter von 80 Jahren John Clarke Black gestorben, der lange Jahre im Bankwesen Chicagos eine hervorragende Rolle gespielt hat. Das Ende wurde durch eine Lungenentzündung herbeigeführt. Black wurde in Middleburn, Vt., geboren und kam 1856 nach Chicago. Im Jahre 1875 ehelichte er Eleanor Clarke aus New York. Seine geschäftliche Tätigkeit begann der Verstorbene als Assistirer der Schnittwarenhandlung von Rose & Bamber, später wurde er Teilhaber von Armour & Co. Aus dieser Firma trat er jedoch 1881 aus. Er war auch einer der Gründer der Continental National Bank, wurde deren Präsident und später Vorsitzender des Verwaltungsrates der Bank. Seine Gattin überlebt ihn.

Siemsens Palmgarten.

„Der Einsiedel", eine einaktige Waldidylle, wird hier morgen Abend um 7 Uhr zur Aufführung kommen. Heute und morgen singen Jean Wormser's Alpensänger zum ersten Male den Koschat'schen Walzer „Am Woerther See"; die Spielduettisten Berger & Hofer bringen eine schwäbische Bauernszene, das Damenterzett Mauerhofer—Huber—Lohr wartet mit einer neuen Posse auf; ein komisches Duett in bairischer Mundart wird von den Komikern Dennhoefer & Wormser zum Vortrag kommen. Außerdem stehen die Sängerinnen McNab und Weiserlen mit guten Nummern auf dem Programm. Selbstverständlich kommen auch die Verehrer Terpsichores auf ihre Rechnung.

— Stoßseufzer. — „... Wenn man auch noch, wie ich, drei Töchter hat — dös is schon a' Pech! Jedem fallen gleich die drei Grazien ein — und dös san s' do' net!"

— Der Alpenfex. — Wirt: „Heute ist der abgestürzte Tourist einen Augenblick wieder zur Besinnung gekommen." — Fremder: „Der Aermste! Seine erste Frage galt wohl der Frau und den Kindern daheim?" — Wirt: „Nein; er hat sich nur erkundigt, wieviel Meter es waren, die er herabgepurzelt ist."

— Empfehlung. — Herr (zum Heiratsvermittler): „Sind denn die Damen, die Ihr Bureau haben, auch wirklich empfehlenswert?" — Vermittler: „Das will ich meinen... ich hab' ja sogar meine eigene Frau von mir!"

— Bei der Gefängniß-Inspektion. — „... Und Sie? Warum sindn Sie im Gefängniß?" — „Warum i' da herin bin? Weil i' an saudummen Vertheidiger g'habt hab'!"

— Lakonisch. — „Nun, was macht denn der junge Mann, der Deine Freundin heiraten wird?" — „Was wird er machen? E' Dummheit!"

Dünenfestspiel.

Gutes Wetter in Aussicht. — Alle Karten behalten Giltigkeit.

Morgen, Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags, wird in Portchester, Indiana, das Dünenfestspiel wiederholt, oder streng genommen, zum ersten Mal vollständig gegeben. Da die Wetteransage für Morgen schönes, helles Wetter in Aussicht stellt, dürfte sich in dem weiten Sandkessel, in dem das Spiel stattfindet, eine Masse von Zuschauern einfinden. Alle Karten, die schon am Mittwoch benutzt wurden, behalten trotz des abgenommenen Kupons ihre Giltigkeit und müssen offen getragen werden.

Die Sonderzüge der Illinois Central Bahn gehen von Randolph Str so oft als notwendig zwischen 8 und 12 Uhr zur Haltestelle Portchester ohne Umsteigen. Der Fahrpreis ist hin und zurück 90 Cents, für Kinder 60 Cents. Der Eintritt zum Festplatz 50 Cents, für Kinder 25 Cents. Nach Schluß des Festspiels gehen die Sonderzüge zwischen 6 und 8 Uhr zurück. Sie halten alle an Van Buren, 53. und 63. Straße.

Von der Haltestelle der Züge bis zum Festplatz ist es noch etwa 20 Minuten zu Fuß. Der Automobilpark ist nur gegen 10 Minuten vom Festplatz entfernt. Auf dem Festplatz sind Kaffee, alkoholfreie Getränke und belegte Brode zu haben, es empfiehlt sich jedoch einen Imbiß mitzubringen. Wetterfeste Touristenkleidung und Schuhe sind in allen Fällen empfehlenswert.

Ein neues Schleusensystem.

Verbessertes Verfahren zum Füllen und Leeren der Schleusenkammern.

Die gegenwärtig in Deutschland vielfach besprochenen Pläne zur Schiffsarmirung der Werra, die Teilstücke eines großeren Planes (Verlängerung der Wasserschiffahrtsstraße bis zum Main, Anschluß dieses Netzes an die geplante Kanalverbindung Nürnberg-Donau-Augsburg-Ulm) usw., Schaffung eines Großschiffahrtsweges von Bremen durch das Herz Deutschlands bis zum Schwarzen Meere) bieten, fußen in ihren wirtschaftlichen Grundlagen außer auf dem Ausbau der Wasserkräfte des Werragebietes zwecks Gewinnung elektrischer Energie auch auf zwei technischen Fortschritten, die beide eine Verbilligung der Kanalschiffahrt zwecks Kostenersparnis im Auge haben: Auf der Hochseitsanlage und einem neuen Schleusensystem, das Senator F. W. Meyer (Hamein), einer der wärmsten Befürworter des skizzierten Planes, ausgedacht hat. Wie eine technische Zeitschrift ausführt, besteht das neue System in einem verbesserten Verfahren der Wasserführung zum Füllen und Leeren der Schleusenkammern. Das Füllen und Leeren soll nämlich nicht in der üblichen Weise durch seitliche Kanale mit Zu- und Abflußschützen bewirkt werden, sondern das erforderliche Wasser wird vom Oberlauf der Schleuse aus durch eine in der ganzen Breite der Kammer regulierbare Drosselklappe zwischen der Schleusen-Stirnwand und einer vorgebauten Abschlußwand, und zwar unter einem zweiten Kammerboden der Schleuse entlang bis zum Unterhaupt des Abschlußtores, geleitet. Im Unterhaupt wird gleichfalls eine, die ganze Breite der Kammer einnehmende Drosselklappe angebracht. Beim Oeffnen der oberen und Schließen der unteren Drosselklappe steigt das Wasser durch siebartige Oeffnungen im oberen Boden in der Schleusenkammer senkrecht bis zur Füllungshöhe. In umgekehrter Weise geht die Entleerung der Schleusenkammer vor sich, sobald man die obere Drosselklappe schließt und die untere öffnet. Durch diese Anordnung hebt und senkt sich das Wasser auch beim Zufluß größter Wassermengen ohne wellenartige Bewegungen und Unterströmungen, so daß die Dauer einer Schleusung sich wesentlich verkürzen läßt, ohne daß dadurch die Sicherheit der Schiffe leidet. Die Schiffe brauchen nicht einmal vertaut zu werden, so daß sie dauernd fahrtbereit bleiben.

Da die Höhe der Schleusen aus wirtschaftlichen und technischen Gründen begrenzt ist, werden bei hohen Gefällen Schleusentreppen mit je gleichen Kammergefällen benützt. Bei diesen Stufenschleusen mit zwei oder drei Kammern verlängert sich, sofern man das Meyersche System verwendet, die Zeitdauer des Schleusungsvorgangs nicht im Verhältnis der Betriebszeit der Einkammer-Schleusen, insbesondere dann nicht, wenn gleichzeitig mehrere Schiffe nach derselben Richtung durchgeschleust werden können. Für die Ueberführung der Schiffe zwischen den Schleusenkammern ist eine elektrische Betriebsvorrichtung vorgesehen, deren Hilfe die Zeitdauer der Ueberführung auf höchstens zwei Minuten begrenzt. Und die Durchschleusung eines Schiffes in einer Meyerschen 3-Stufen-Schleuse mit 30 Meter Gefälle wird gegenüber dem Vorgang in einer einfachen Schleuse nicht dreimal, sondern nur doppelt so viel Zeit in Anspruch nehmen, und zwar im ganzen nicht mehr als etwa 20 Minuten.

Ob die skizzierten Vorzüge wirklich bestehen, wird ohne praktische Versuche kaum zu entscheiden sein. Treffen die Angaben aber zu, so wird die Wasserbautechnik nicht säumen sich die neue Bauart zunutze zu machen.

Leset die „Sonntagpost"

Chicagoer Vorlage verstümmelt.

Senatsausschuß empfiehlt Selbstregierung nur für Verkehrsgesellschaften.

Springfield, Ill., den 1. Juni.

Chicago wird nicht das Recht erhalten, seine öffentlichen Nutzeinrichtungen wie Elektrizitäts-, Gas- und Telephongesellschaften zu regulieren, wenn der Senatsausschuß für Nutzeinrichtungen mit seiner Empfehlung, der Stadt örtliche Selbstregierung nur hinsichtlich der Verkehrsgesellschaften zu gewähren, im Senat durchdringt. In dieser stark verstümmelten Form empfahl heute der Ausschuß die vom Chicagoer Stadtrat vorgeschlagene Vorlage, die der Stadt Kontrolle über öffentl. Nutzeinrichtungen in ihren Mauern geben sollte, zur Annahme. Der Ausschuß schloß sich damit der Ansicht eines Unterausschusses an, dem die Vorlage am Tag vorher überwiesen worden war. Dieser Unterausschuß setzte sich ausschließlich aus Vertretern der ländlichen Bezirke zusammen, die weder Verständniß noch Sympathie für die Bedürfnisse und Wünsche Chicagos haben. Die Folge war natürlich, daß die vom Chicagoer Stadtrat ausgearbeiteten Vorlage die Zähne gezogen wurden, und daß Samuel Insull, die Seele und der leitende Geist aller großen Nutzeinrichtungsgesellschaften der Stadt Chicago, seinen Wunsch, daß die staatliche Nutzeinrichtungskommission die Nutzeinrichtungen kontrollire, erfüllt erhielt. Interessant ist in dieser Beziehung, daß, als Walter L. Fisher, der Befürworter der Chicagoer Vorlagen, sich am Donnerstag in Springfield einfand, um für die Maßregeln zu sprechen, das Gerücht in Umlauf gesetzt wurde, er sei zu einem Zugeständniß bezüglich der Vorlage für örtliche Selbstregierung für Chicago bereit, und zwar sei ein Abkommen getroffen worden, daß die Maßregel nur auf Verkehrsgesellschaften Anwendung finden sollte. Fisher stellte ein derartiges Abkommen entschieden in Abrede. Der gestrige Beschluß des Senatsausschuß scheint anzudeuten, daß das Gerücht nicht so grundlos war, wie Fisher es hinzustellen für nötig hielt.

Concordia Männerchor.

Feier des 60jährigen Jubiläums am 24. Juni in Vogels Garten.

Wohl einer der bestbekannten und leistungsfähigsten Gesangvereine, der Concordia Männerchor, begeht heuer das sechzigjährige Jubiläum seines Bestehens. Der Concordia Männerchor in einer der wenigen deutschen Vereine, in denen der Geist der Gründer, unter zielbewußter Leitung seiner jeweiligen Führer, selbst nach 60 Jahren seines Bestehens noch fortdauernd verjüngend wirkt. Treue Pflege des herrlichen deutschen Liedes, deutscher Sitte und echt deutscher Mannesart, auch im geselligen Verkehr, bilden heute noch das Leitmotiv in der jugendlich frischen, tatkräftigen Sängerschar des 60 Jahre alten Concordia Männerchors. Bezüglich der Feier dieses seltenen Festes wurde — der schwülen, gewitterschwangeren Atmosphäre Chicagos wegen — von einer Hallenfestlichkeit Abstand genommen, und es geht hinaus ins Freie, zu einem rechten, deutschen Volksfest. Dieses findet statt am 24. Juni in G. Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Straße, Forest Park. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Der Verein richtet nun an alle Freunde, ganz besonders aber auch an alle Sänger die herzliche Einladung, dem jugendlichen Greise „Concordia Männerchor" zu seinem 60. Geburtstage ihre Aufwartung zu machen. Vergnügte Stunden sind ihnen sicher.

„Ich muß sterben."

Frau Mary Johnson mit Mühe verhindert, sich in den See zu stürzen.

Eine Frau, die später in der Beobachtungsstation für Geisteskranke im County Hospital ihren Namen als Mary Johnson angab, versuchte sich gestern auf der Höhe der 31. Straße in den See zu stürzen, wurde aber von Roy Knauer, Nr. 3036 Lake Park Avenue, der gerade des Weges kam und die Frau zurückriß, an ihrem Vorhaben verhindert. Die anscheinend Geistesgestörte bat Knauer, sie gewähren zu lassen, da sie sterben müsse, doch er hielt sie solange fest, bis die Polizei zur Stelle war.

Die 85jährige Frau Ellen Keenon, 2145 West Adams Straße, wurde gestern Abend in ihrem mit Gas angefüllten Schlafzimmer bewußtlos aufgefunden. Ein Gashahn stand halb offen, es unterliegt aber kaum einem Zweifel, daß die Greisin unabsichtlich das Gas wieder halb andrehte. Sie wurde ins Bewußtsein zurückgerufen und wird voraussichtlich genesen. Frau Keenon wurde im ehemaligen Fort Dearborn geboren.

Kurz und Neu.

* In der Bezirkswache an der Maxwell Straße wurden gestern Abend 16 Frauen eingelocht, die bei einer Razzia auf das Haus Nr. 3217 West Madison Str. beim Euchrespiel überrascht wurden. Frau Stella Gray, die an der angegebenen Nummer wohnt, wurde als Beifitzerin und die übrigen Frauen als Insassen einer Spielhölle gebucht. Wie die Polizei angibt, handelt es sich wieder um einen sog. „China Club".

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag Abend hält der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein Ewig Treu in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., eine große Agitationsversammlung ab, in Verbindung mit der Verlosung einer verspäteten Maikrone. Auch andere Preise, wie $5, $3 und $2 können gewonnen werden. Für Unterhaltung und gute Musik ist gesorgt, die Hauptsache ist aber der Zuwachs an neuen Mitgliedern. Es ist dies der letzte Abend, an welchem ältere Leute ohne ärztliche Untersuchung unentgeltlich beitreten können. Der Verein zahlt bei 50 Cents Monatsbeiträgen $5 die Woche Krankengeld sowie Sterbegeld.

Der Kaiser Friedrich Geg. Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Dienstag, 8 Uhr Abends, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., eine offene Versammlung, verbunden mit Bazar, Verlosung von hübschen Gegenständen und Tanzvergnügen, wozu alle Freunde und Bekannte, ebenso Fremde, herzlich willkommen sind. Der Verein bezahlt in Krankheitsfällen 6 Wochen lang Unterstützung, beim Ableben eines Mitgliedes $100 an dessen Hinterbliebene. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 58 Jahren, die beizutreten wünschen, werden an diesem Abend unentgeltlich aufgenommen. Eintritt frei. Ein Komite unter der Leitung der Präsidentin, Margarethe Scholz, wird Sorge tragen, um allen Anwesenden einige recht gemütliche Stunden zu bereiten.

Der Rheinische Verein ladet seine Freunde und Gönner zu einem gemütlichen Familien-Abend in den unteren Räumen der Lincoln-Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave., ein, am kommenden Samstag Abend, punkt 8 Uhr. Wer das Verlangen der fidelen Rheinländer teilt, sich ein paar Stunden ungezwungen bei Musik, Tanz und edlem Naß zu amüsiren, gehe hin, denn es ist für launige Vorträge bestens gesorgt. Freie Einführungskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben. Der Rheinische Verein ist auch ein Unterstützungsverein. Er zahlt $5 wöchentliches Krankengeld für die Dauer von 26 Wochen, gewährt seinen Mitgliedern freie ärztliche Behandlung in leichten Fällen und zahlt $150 zu den Begräbniskosten. Jeder Mann im Alter von 18 bis 50 Jahren, wel er im westlichen Teile Deutschlands (der Rheingegend) geboren ist, oder dessen Eltern dort geboren wurden, kann aktives Mitglied dieses Vereins werden, welcher sich jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Lincoln Turnhalle versammelt. Anmeldungen werden am Familien-Abend kostenlos entgegengenommen.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 16. Juni, Nachmittags von 3 Uhr an, sein 30-jähriges Picknick in Hoerdts Garten, Belmont und Western Ave, verbunden mit Preiskegeln. Schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung, der Aalstand wird auch wieder errichtet sein. Männer im Alter von 17 bis 45 Jahren, die diesem Verein beizutreten wünschen, können sich an das Komite um nähere Auskunft wenden. Tickets 15 Cents die Person bei Mitgliedern, an der Kasse 25 Cents.

Der Schwäbische Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 16. Juni, Nachmittags von 3 Uhr an, im Ashland Garten, Ashland Ave. und Addison Str., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Geld- und viele andere schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung, kleine Geschenke an die anwesenden Kinder, während Erwachsene Gelegenheit finden werden, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für gute Getränke sowie für einen Imbiß ist bestens Sorge getragen. Eintritt 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Frauen von Mitgliedern und Kinder erhalten freien Eintritt, ebenso die Mitglieder der eingeladenen Vereine. Im Falle ungünstiger Witterung steht eine große Halle zur Verfügung.

Am Sonntag, dem 24. Juni, macht die Palmloge Nr. 467, I. O. O. F., einen vom Palm Social Club veranstalteten Ausflug nach Morton Grove, wo ein Sommernachtsfest abgehalten wird. Der Vorkehrungsausschuß hat auf das Beste Sorge dafür getragen, daß das Fest erfolgreich verlaufen wird. Preiskegeln, Wettlaufen, Kinderspiele, Tauziehen, Glücksrad, Konzert und Tanz werden jedem Geschmack etwas bieten und allen Teilnehmern, Erwachsenen wie Kindern, genußreiche Stunden sichern. Man fährt mit der Lincoln Ave.-Linie bis Foster Ave., wo von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends Kraftwagen die Besucher nach und von dem Festplatz befördern werden. Der Preis für Hin- und Rückfahrt ist 50 Cents die Person, Kinder von 6 bis 14 Jahren zahlen 25 Cents.

Ein Sommerfest wird der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, dem 1. Juli, im Elm Tree Grove, Dunning, abhalten. Die Picknicks dieses Vereins sind seit Jahren als sehr unterhaltsam bekannt, und Jung und Alt freuen sich schon lange vorher auf die Belustigungen und Ueberraschungen, die es dort immer gibt. Ein rührriges Komite arbeitet mit Eifer an den Vorkehrungen und scheut weder Mühe noch Kosten, um das Picknik zu einem schönen Familienfest zu machen. Es wird zum Besten des Amerikanischen Roten Kreuzes abgehalten. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die Irving Park Blvd.-Linie führt zum Garten.

Auch Zigarrenmacher?

Staatsanwalt läßt Beamte der Gewerkschaft 527 verhaften.

Auf Anordnung des Staatsanwalts wurden gestern Abend 16 Beamte der Zigarrenmachergewerkschaft Nr. 527 in ihrem Versammlungslokal an der Blue Island Ave. und 12. Str. verhaftet. Nach Angabe des die Untersuchung leitenden Hilfsstaatsanwalts Charles Center Cafe haben Beamte dieser Gewerkschaft an Zigarrenfabrikanten und Verkäufern Erpressungsversuche gemacht und, als diese nicht von Erfolg begleitet waren, Fensterscheiben zertrümmert, Stinkbomben geworfen und andere Gewaltakte verübt. Mehrere Geständnisse sollen sich bereits im Besitze der Staatsanwaltschaft befinden. Die gestern Verhafteten sind:

Victor J. Lewinson, Präsident; Charles W. Winfield, Geschäftsagent; Reuben Youkelson, Finanzsekretär; Harry Mendelson, Schriftführer; Al Lingenfelter, Ignatz Klein, Abe Schwartz, David Rubin, Max Lurya, Mitglieder des Vollziehungsausschusses; Barney Mages, David Feldman, Simon Silitzky, Morris Goldstein, Oscar Rubins, Albert Bailin und Henry Ackerman, Mitglieder des Streikausschusses. Verschiedene der Vorgenannten sind von geschädigten Ladeninhabern gestern Abend in der Staatsanwaltschaftskanzlei angeblich bereits identifizirt worden.

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperschaft zu gewinnen. In dieser ernsten Zeit ist es doppelte Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Deutschen, sich einer Gesellschaft anzuschließen, die fähig und stark genug ist, Schutz und Hilfe in Unglücksfällen zu bieten.

Während des 30jähr. Bestehens der Großgilde ist immer der Wahrspruch: „Wi helpen uns in Not und Tod" strikt aufrecht erhalten worden, und durch die sehr liberale Gewährung von Krankengeld (ununterbrochen 5½ Jahre) ist mancher Kummer und manche Sorge von den davon betroffenen Familien verscheucht worden. Die Beiträge sind mäßig, und durch das vor einigen Jahren angenommene Ratensystem sind viele, besonders jüngere, Leute der Gesellschaft zugeführt worden.

Chicagoer Advokatenkammer.

Bei der gestrigen Beamtenwahl der Chicago Bar Association ist Joseph W. Moses als Nachfolger von Charles S. Cutting zum Präsidenten erwählt worden. Er war der „reguläre" Kandidat; sein Gegner, James M. Sheean, der auf dem „Insurgententicket" stand, blieb nur um 70 Stimmen hinter ihm zurück. Die übrigen erwählten Beamten sind:

Erster Vizepräsident — Amos C. Miller.

Zweiter Vizepräsident — Albert G. Welch.

Sekretär — Burt Brown Barker.

Schatzmeister — John M. Cameron.

Bibliothekar — Carlos P. Sawyer.

Mitglieder des Verwaltungsrats — Fletcher Dobyns, Fred L. Fake, George Packard.

Der kühle Mai.

Seit 1907 ist kein so unfreundliches Maiwetter dagewesen.

Der heurige Mai ist mit einer mittleren Luftwärme von 52,6 Grad der kühlste Wonnemond seit 1907 gewesen; die Niedrigkeit seiner Temperatur ist seit 1871 überhaupt nur selten erreicht worden. Mit Ausnahme einer „warmen Welle" vom 14. bis zum 19. blieb die Luftwärme unter dem Normalmaß, sie bewegte sich zwischen 88 Grad am 19. und 37 Grad am 23., einem Frosttage. Der Regenfall war in der ersten Hälfte des Monats leicht, dagegen über Normal in der zweiten Hälfte, sodaß der Monatsdurchschnitt dem normalen so ziemlich gleichkam. Der Prozentsatz des Sonnenscheins, 60, blieb hinter dem allgemeinen Durchschnitt zurück. Der stärkste Wind trat am 19. ein und hatte eine Geschwindigkeit von 38 Meilen.

Leset die „Sonntagpost".

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Unsere Ersparniß-Bargains für Montag

Center Pieces — Gestempelte, 18zöll. rundeCenter Pieces — mit vier Strang Stickerei Floß, spezielll.. **10c**

Scarfs — Spitzen besetzte und Stickerei Scarfs — reguläre 29c Werte, speziell, **21c**

Piques, 35c Qualität, 36-zoll. weiße Piqué fortirte Welts, fein für Coats und Middies — **15c** Yard zu.....

Weiße Voiles — 25c Qualität 40zöll. feine weiße Chiffon Voiles, merc. finished Tape-Border, Yard.. **15c**

Madras — 40c Qualität, Yard breiter Madras, fein mercerized, s

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cents
Per Mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Inclusive "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Office: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Telephone: Franklin 5900
Chicago — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post, jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1898 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Kanada.

Kanada zeigte sich als loyale Tochter und eilte gleich nach Kriegsbeginn dem Mutterlande zu Hilfe. Es sandte an Vorräten und Truppen nach England, bezw. Frankreich, was es nur aufbringen konnte, und so schnell wie nur möglich. Die kanadischen Truppen zeigten sich feldtüchtig, erhielten den Ehrenplatz in der vordersten Kampflinie und erlitten ungeheure Verluste. Kanada erwies sich als treu und zähe. Die großen Lücken wurden möglichst schnell und wirklich schnell ausgefüllt und immer wieder ausgefüllt, wie sie entstanden. Kanada hatte mit der Zeit fünf Divisionen (rund 100,000 Mann) nach Frankreich geschickt, und setzte seinen Ehrgeiz drein, sie in Kampfstärke zu erhalten.

Das scheint soweit einigermaßen gelungen. In der neuesten Zeit aber wurde der Ersatzstrom immer dünner. Die Kriegslust scheint geschwunden in Kanada. Der Werberuf verhallt ungehört und Kanada wird schärfere Mittel, den harten Zwang, anwenden müssen, wenn es sein Kontingent in Frankreich auch nur annähernd auf der früheren Höhe erhalten will. Kanada, das bislang am Freiwilligensystem festhielt, wird zur Zwangsaushebung, zur „Konskription", übergehen müssen, will es weiterhin in der bisherigen Weise am Kriege teilnehmen können.

Unmittelbar nach der Rückkehr des kanadischen Premierministers Borden von England, wo er an dem „kaiserlichen Kriegsrat" teilgenommen hatte, wurde von der Regierung der Uebergang zur Zwangsaushebung angekündigt — und unmittelbar nach der Ankündigung wurde in ganz Kanada, vornehmlich aber in der Provinz Quebec, laut und kräftigst gegen die Konskription protestirt. In den Städten, wie auf dem Lande, von der organisirten Arbeit, wie von der landwirtschaftlichen Bevölkerung wurde in einer Art und Weise gegen die Konskription demonstrirt, die an dem Ernste und der Stärke der Opposition und an der Kriegsmüdigkeit der Bevölkerung keinen Zweifel übrig ließ, und der Regierung zeigte, daß es unrätlich und gefährlich sein würde, kurzer Hand die Konskription zu beschließen, und sie durchsetzen zu wollen.

Wenn sie völlig frei und unabhängig wären, dann würde wahrscheinlich kein kanadischer Minister, Staatsmann oder Politiker daran denken, für die Konskription einzutreten und sie dem Volke aufdringen oder aufschwätzen zu wollen, aber England drängt und hat die Macht und als Mutterland ein gewisses Recht, von Kanada weitere Hilfe zu fordern. So muß die kanadische Regierung wohl oder übel versuchen, die Konskription zu erlangen auf i r g e n d eine Weise, die möglich erscheint.

Einer Depesche aus Ottawa, Ontario, zufolge hat Premier Borden sich in seiner Not an den Führer der Liberalen, den früheren Premier Sir Wilfred Laurier, gewendet, mit dem Vorschlag, ein Koalitionsministerium zu bilden, in der Weise, daß die Hälfte der Mitglieder der neuen Regierung aus Liberalen, die Hälfte aus Konservativen bestehen und beide Parteien in allen Verwaltungsfragen das gleiche Bestimmungsrecht haben sollen. Die dritte Partei, die Partei der Nationalisten, soll von dem Koalitionsministerium ausgeschlossen bleiben, weil sie von der Teilnahme Kanadas an dem Kriege überhaupt nichts wissen will. Wenn Laurier und die Liberalen auf den Vorschlag eingehen, dann wird die Lebensdauer des derzeitigen kanadischen Parlaments um ein Jahr verlängert und der Versuch gemacht werden, den Erlaß eines Konskriptionsgesetzes durch das Parlament zu erlangen. A n d e r n f a l l s wird eine allgemeine Wahl anberaumt werden, deren „Issue" die Konskription sein wird, so daß die Bürger Kanadas selbst sagen können, ob sie die Zwangsaushebung und den Zwangsdienst wollen oder nicht.

Dieser a n d e r e Fall wird wohl eintreten. Und wenn's so kommt, dann werden wir in den Ver. Staaten zugeben müssen, daß wir von den Kanadiern in der Politik der Selbstregierung und Selbstbestimmung — recht viel lernen können. — — —

Der Schulrat.

Nach einem kürzlich von der Legislatur zu Springfield angenommenen Gesetze wird der Chicagoer Schulrat hinfort nur aus elf Mitgliedern bestehen. Die Verringerung der Mitgliederzahl geschah, weil sich das alte Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei" auch bei unserem Schulrat bewahrheitet hatte, weil die Verhandlungen in ihm oft über alle Gebühr ausgedehnt und notwendige Beschlüsse verschleppt wurden, kurz weil seine Leistungsfähigkeit hinter dem von der Bürgerschaft gewünschten Maße zurückblieb und zurückbleiben mußte, weil in der Körperschaft zu viele politische und persönliche Gegensätze mit einander im Kampfe lagen. Die Herabsetzung war unbedingt notwendig, wenn das städtische Schulwesen nicht unabsehbaren Schaden leiden sollte. Spannt man an einen Wagen vorn und hinten ein paar Pferde an und läßt sie gleichzeitig nach verschiedenen Richtungen anziehen, so wird man als vernünftiger Mensch nicht darauf rechnen können, daß der Wagen schnell vorwärts komme. Das stärkere Pferdepaar wird schließlich den Sieg davontragen und die anderen auch gegen ihren Willen fortschleifen; aber sie werden nur langsam vom Flecke kommen. Genau so stand es mit dem bisherigen Schulrat. Es gelang Präsident Loeb meist, die Schulratskarre in seiner Richtung vorwärtszuziehen; aber es war oft eine mühselige, schrittweise vor sich gehende Arbeit, und häufig genug fuhr die Karre fest und blieb stecken.

Muß der Schulrat jedoch seine kostbare Zeit damit verbringen, unlautere Einflüsse, die von allen Seiten in seine Beratungen Einlaß begehren, abzuwehren oder die geistige Kurzsichtigkeit gewisser Mitglieder zu bekämpfen, so wird darüber die Arbeit, zu der er berufen ist, vernachlässigt. Die Verwaltung der Chicagoer Schulen ist aber keine Kleinigkeit; sie erfordert gründliche, angestrengte, uneigennützige Arbeit. Diese kann nicht von Kleinigkeitskrämern, Pedanten, beschränkten Köpfen oder Eigenbrödlern besorgt werden, sondern sie erfordert Männer und Frauen mit weitem Blick, politischer Neutralität, weitgehender Toleranz in geistigen Dingen, solche, welche die Person von der Sache zu trennen wissen, die ein eigenes Urteil haben, sich ihre Meinung nicht von interessierter Seite einblasen lassen. Denn es wäre ein grober Irrtum, wollten der Schulrat oder auch nur einzelne seiner Mitglieder sich einbilden, daß die Schulen, die Schüler und Lehrkräfte etwa ihretwegen dawären. Das Interesse der Kinder muß der Mittelpunkt sein, um den sich alle Erwägungen des Schulrats drehen, und es muß auch den Standpunkt darstellen, der für alle seine Beschlüsse allein maßgebend ist. Erst wenn ihm genüge getan ist, wird Raum für die Berücksichtigung sonstiger Interessen.

Der alte Schulrat hat sich nicht durchweg von diesen Erwägungen leiten lassen. Um so wünschenswerter wäre es, wenn der neue sich von vornherein auf diesen Standpunkt stellen und auf ihn beharren möchte. Er sollte sich dem wohlgemeinten Rate aus der Bürgschaft zugänglich erweisen, unlauteren Einfluß von politischer oder sonst irgendwie interessierter Seiter aber ein- für allemal zurückweisen und nötigenfalls an den Pranger der Oeffentlichkeit stellen. Der neue Schulrat wird, wie der alte, vom Bürgermeister ernannt und nicht, wie manche es empfohlen hatten, von der Bürgerschaft gewählt. Die Ernennung dürfte der Wahl vorzuziehen sein. Denn sie dient, wenn es der Bürgermeister so will, dazu, politischen Einfluß fernzuhalten. Allerdings hat es der Mayor in der Hand, den Schulrat mit seinen politischen Freunden zu besetzen. Aber dagegen kann sich die Bürgerschaft leicht dadurch schützen, daß sie einen Mann zum Bürgermeister wählt, dem das Wohl der Stadt über dem persönlichen und über dem Parteiinteresse steht. Da außerdem die Amtstermine der Schulratsmitglieder nicht mit dem des Bürgermeisters zusammenfallen, wird der Einfluß des letzteren schon aus diesem Grunde kein unbedingter sein.

Bürgermeister Thompson hat dem Stadtrate seine Vorschläge für die noch zu ernennenden Schulratsmitglieder zukommen lassen. Dem Stadtrat liegt es ob, sie zu bestätigen oder abzulehnen. Die Stadträte werden sorgsam mit einander darüber zu Rate gehen müssen, ob die vom Mayor genannten Kandidaten für das Amt befähigt sind, ob man von ihnen voraussetzen darf, daß sie dasselbe nach bestem Wissen und Gewissen ausfüllen werden, und ob es die besten Bürger sind, die der Mayor für die Aemter finden konnte. Von einigen der Kandidaten weiß die Bürgerschaft, daß sie das Zeug zum Schulrat haben, und freut sich ihrer Erwählung, wieder andere gleichen einem unbeschriebenen Blatt: sie müssen ihre Tüchtigkeit erst noch erweisen; über einige andere Vorschläge dürfte die Mehrheit der Bürger mit dem Kopf schütteln, ob mit Recht oder Unrecht, das zu ermitteln ist Sache des Stadtrats. Dieser sollte sich nun keinesfalls soweit herabwürdigen, die Bestätigung der Kandidaten von ihrem Versprechen abhängig zu machen, die vom alten Schulrat entlassenen Mitglieder des Lehrerinnenverbandes wiederanzustellen, wie eine Zuschrift des Arbeiterverbandes es wünscht. Der Lehrerinnenverband hat sich genötigt gesehen, seine Beziehungen zu dem Arbeiterverbande, in den er auch gar nicht hineingehört, zu lösen. Ob dieser Schritt zu einer Aenderung der von den organisierten Lehrerinnen jahrelang befolgten Politik führen wird, bleibt denn doch noch abzuwarten. Dem Arbeiterverbande steht es aber schlecht an, den Kandidaten eine gebundene Marschroute vorschreiben zu wollen. Sein Vorgehen kann die Bürgerschaft nur in der Ueberzeugung bestärken, daß es ein schwerer Fehler wäre, die Schulräte durch eine Wahlkampagne zu zerren.

Ein Erfinder hat einen Polizeihelm patentiren lassen, der mit einem automatischen Revolver ausgestattet ist. Dieser kann mittels eines in den Mund des Trägers führenden Schlauch entladen werden. Ein Polizist kann sich auf diese Weise gegen einen Angreifer verteidigen, wenn seine beiden Hände anderweitig beschäftigt sind.

* * *

Konstantinopeler Blätter veröffentlichen ein vom Sultan verfaßtes Gedicht, das dem Vizegeneralissimus Enver Pascha gewidmet ist und die Heldentaten der türkischen Truppen an den Dardanellen verherrlicht. In diesem Gedicht heißt es, daß die türkischen Soldaten mit dem göttlichen Beistand die ungestümen Angriffe der zwei größten Feinde des Islams zurückschlugen, die in das Herz des Islams dringen wollten, aber schließlich, da sie ihre Schwäche erkannten, fliehen mußten. Ein Faksimile der von der Hand des Sultans geschriebenen Verse wird als Nachtrag zu einem Literaturwerk über den Krieg erscheinen. Die Blätter heben bei dieser Gelegenheit hervor, daß der Sultan auf diese Weise die früheren Ueberlieferungen seiner Vorfahren fortsetze, von denen mehrere bedeutende Dichter waren.

* * *

Schneeglöckchen, In einer alten Blumensage wird über das Schneeglöckchen folgendes erzählt: „Als der erste Schnee zur Erde fiel, war er noch ohne jede Farbe. Aber man jagte ihn überall mit Hohn und Spott davon. Endlich kam er auch zu dem bescheidenen Schneeglöckchen, schilderte ihm in beweglichen Worten seine Not und bat es um Ueberlassung seiner Farbe. Das Blümchen hatte Mitleid mit dem frostigen Gesellen und verlieh ihm seine schöne Farbe. Aus Dankbarkeit gestattete er nun seinerseits dem Schneeglöckchen, im frühesten Lenz seine Blüten zu entfalten." In der Tat unternehmen die Schneeglöckchen ihre Durchbruchsversuche schon im Februar, ja oft auch schon im Januar. Aber auch wenn Nachtfröste eintreten, dürfen wir über das Schicksal der schönen und zartduftenden Vorfrühlingskinder beruhigt sein, sie erfrieren nicht.

* * *

Feuersichere Gitanzln. Die Direktion des königlichen Theaters im Haag ist auf den glücklichen Einfall gekommen, auf dem Asbest-Vorhang in großen Buchstaben die folgenden Beruhigungsverse anbringen zu lassen:

Elck die hier zit,
Bedencke dit:
Is onraedt daer...
Dreicht soms gevaer,
Kalm 't huis verlaet,
Ghy zit op vtraet.

Für deutsche Theaterbesucher könnten diese feuersicheren Schnadahüpfln vielleicht so lauten:

Alle, die Ihr hergekommen,
Dies bedenkt zu Eurem Frommen:
Wenn ein Unfall hier geschah
Oder gar Gefahr ist nah,
Ruhig dann verlaßt das Haus,
Gleich zur Straße geht's hinaus!

* * *

Das kluge portugiesische Torpedo. Die „Agenzia Stefani", die an unerbittlicher Wahrheitsliebe nur von der „Agentur Reuter" übertroffen wird, brachte mit ergötzlicher Ernsthaftigkeit folgende Nachricht: „Pariser Blätter berichten aus Lissabon, daß dort erfolgreiche Versuche mit einem von einem Portugiesen erfundenen schwimmenden Torpedo gemacht worden sind, das die Eigentümlichkeit hat, nur zu explodiren, wenn es in der Nähe eines Unterseebootes oder mit diesem in Berührung kommt, während es jedem anderen Schiffe gegenüber, selbst wenn es mit ihm zusammenstößt, vollständig ungefährlich und harmlos ist". Man hat allen Grund, vor diesem intelligenten Torpedo, das den Stahlpanzer eines Unterseeboots von dem eines anderen Schiffes so untrüglich zu unterscheiden weiß, in Ehrfurcht zu ersterben, und man würde dem erprobten portugiesischen Erfindungsgeist bitter unrecht tun, wenn man an der Wahrheit der Nachricht Zweifel hegen wollte. Die „Agenzia Stefani" hat in ihrer Bescheidenheit augenscheinlich noch beizufügen vergessen, daß das findige Torpedo portugiesischer Herkunft nicht nur ein Unterseeboot von einem Kriegsschiff, sondern auch die Unterseeboote der Deutschen von denen der Ententeverbündeten zu unterscheiden vermag, und daß es vor diesen Halt macht und umkehrt, während es die anderen anrennt und erledigt.

Heute mir, morgen dir.

Off'ne Feinde sind weit minder,
Als die heimlichen, gefährlich;
Hundertmal mehr Menschen fallen
Den Schlangen, als dem Löwen, jährlich.

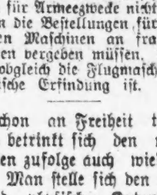
Auch ein Triumph der amerikanischen Technik: Die Bundesbehörden haben entschieden, daß die amerikanischen Flugmaschinen für Armeezwecke nicht taugen, und haben die Bestellungen für die erforderlichen Maschinen an französische Fabrikanten vergeben müssen. Und alles das, obgleich die Flugmaschine eine amerikanische Erfindung ist.

Das schon an Freiheit trunkene Rußland betrinkt sich den neuesten Nachrichten zufolge auch wieder an Wodka. Man stelle sich den moralischen und physischen Katzenjammer vor.

Laat Di nich verblüffen!

Eine ungarische Frau saß vor ein paar Tagen in einem Chicagoer Straßenbahnwagen, als ein Mann vor ihr hintrat, und ihr befahl, eine das ungarische Wappen zeigende Busennadel zu entfernen. Die Frau, welche der englischen Sprache nur wenig mächtig ist, hat angsterfüllt das gefährliche Schmuckstück in die Handtasche und stieg beschämt an der nächsten Straßenecke ab. Sie hatte unterlassen zu fragen, mit welchem Rechte ein Unbekannter ihr Vorschriften mache und ob er ein Beamter sei, in welchem Falle er seinen Amtssitern hätte vorweisen müssen. Die Nummer des Sterns hätte es der Frau ermöglicht, eine Beschwerde wegen Amtsmißbrauchs gegen ihn einzureichen, oder, falls er ein Amtsabzeichen nicht vorzuzeigen vermochte, ihn wegen Impersonirung eines Beamten verhaften und mit schwerer Strafe belegen zu lassen. **Nur nicht verblüffen lassen!**

Ihrer Rechte sich besser bewußt, war eine deutsche Frau, die gestern mit einer Freundin auf der Metropolitan Hochbahn fuhr. Ein junger Soldat, in anscheinend noch ganz neuem Khaki, erklärte ihr mit lauter Stimme: „Aufgehört mit dem deutsch sprechen, Sie sind jetzt in den Ver. Staaten!" — „Sagen Sie das nochmal!" erwiederte ihm die Angeredete. Der tapfere Landesverteidiger kam dieser Aufforderung nach, und erhielt als Quittung eine Maulschelle von 42 Zentimetern. Als er abwährend die Hand erhob, schlug ihn die Frau noch zweimal nieder, wobei er zuletzt so unglücklich mit dem Kopfe gegen eine Sitzleine anprallte, daß er besinnungslos liegen blieb. Die übrigen Mitfahrenden hatten dem Vorgang interessirt, jedoch ohne sich einzumischen, zugeschaut. An der nächsten Haltestelle trugen zwei Schaffner den Bewußtlosen auf die Plattform hinaus, wo sie ihn niederlegten, und dem Fahrkartenverkäufer zuriefen, er möge eine Ambulanz herbeirufen. Dann wurde das Zeichen zum Weiterfahren gegeben. Die beiden Frauen, als ob nichts geschehen sei, setzten ihre Unterhaltung in deutscher Sprache fort. **Nur nicht verblüffen lassen!**



Musikalisches aus Kansas.

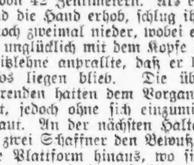
Fräulein Morgana ist eine der wenigen anständigen Sängerinnen, die in Emporia je aufgetreten sind. Sie hatte genug Kleider für zwei der üblichen Sängerinnen an.

(Emporia Gazette.)

Mein Herz, ich will dich fragen,
Was Schicksal ist, sag' an:
Sechs Söhne und kein Vermögen,
Sechs Töchter und kein Mann.

Weil er Gott an erste Stelle gesetzt hatte, wurde Rev. E. F. Weise von Bridgeport, Conn., von seinen 500 Kollegen auf der Methodisten-Konferenz in New York niedergeschrieen. Er begann seine Rede mit den Worten: „Ich wünsche nicht, meine Seele zu verlieren. Wenn ich die Wahl habe zwischen meinem Lande und meinem Gott, bin ich ein Amerikaner, aber ein Christ zuerst." Durch die wilden Zurufe seiner geistlichen Brüder „Sit down", „Shame on you!", „Verräter!" wurde der Redner zum Schweigen gezwungen. Auch der den Vorsitz führende Bischof Luther S. Wilson verdammte dann die „empörende" Rede des Friedensfreundes. — Wenn so etwas am grünen Holze geschieht, was soll am dürren geschehen?

Komm, laß uns den blut'gen Vorsatz
mit der schönsten Larve bedecken. Falsche
Freundlichkeit verhehle das schwarze
Werk der heuchlerischen Seele.
Shakespeare, Macbeth (in Schillers Uebersetzung).



Good night!

Der Korporationsanwalt Ettelson hat in einem Rechtsgutachten erklärt, daß die von Ald. Nance vorgeschlagene Anti-„Free Lunch"-Ordinanz gesetzmäßig ist. Da werden wir bald unser Bier „trocken" herunterwürgen müssen. Solange es noch Bier gibt!

Jeden Tag erhalten wir von der hohen Obrigkeit die Versicherung, daß für die Lebensmittelteuerung nicht die geringste Berechtigung vorliegt. Dann auch keine für die Untätigkeit der Behörden!

Vor dem Balle.

„Ich bin gleich fertig, liebes Männchen,
Noch fünf Sekunden nur...."
Der Gatte steht schon im Zylinder
Und blickt auf seine Uhr.

Er mahnt nach einer halben Stunde:
„Ach, Klara, eile doch!"
Sie bastelt an der Toilette:
„Nur fünf Sekunden noch!"

So ist und bleibt es stets auf Erden:
Er drängt, und Zeit hat sie;
Denn eine Frau kann fertig werden,
Ganz fertig aber nie!

— Im Dorfe Klietz bei Schönhausen, Preußen, sind 45 Häuser niedergebrannt und mehrere Personen dabei umgekommen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Wie Liberia Deutschlands Feind wurde.

Washington, 2. Juni. In der „Kölnischen Zeitung" hat der frühere diplomatische Vertreter der Negerrepublik Liberia in Berlin erklärt, diese sei durch die Vereinigten Staaten zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen gezwungen worden. Darauf antwortet das Staatsamt, daß die Alliirten ihre Handelsschiffe aus Liberia zurückgezogen und dadurch den sehr starken Einfluß der zahlreichen deutschen Geschäftsleute in der Republik vernichtet hätten, weil durch die Maßnahme der Alliirten das Land in das größte Elend geraten sei.

Das Weißbluten der Italiener.

Wien, 2. Juni. Die Heeresleitung berichtet: An der Isonzofront herrschte Donnerstag verhältnißmäßig Ruhe, gegen Abend unternahmen die Italiener einen erneuten Versuch, unsere Front im Abschnitt des Vodize zu durchstoßen. Der Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Gestern früh folgten nahe Jamiano abermals feindliche Vorstöße, denen es geradeso erging. An der karnischen und Tiroler Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Rom, 2. Juni. Im Nordabschnitt des Carso und längs der Front von Görz bis Plawa entwickelte die Artillerie beträchtliche Tätigkeit. Im Gebiet des Vodice unternahmen in der letzten Nacht zahlreiche feindliche Truppenmassen einen heftigen Angriff gegen unsere Stellungen auf den Höhen 392 und 652 nach starkem Artilleriefeuer; der Angriff schlug vollständig fehl, berichtet Cadorna.

Washington, 2. Juni. Wenn Italien die Munitionserzeugung aufrecht erhalten will, muß es aus den Vereinigten Staaten monatlich eine M i l l i o n T o n n e n K o h l e erhalten, wie die italienische Kriegskommission erklärt.

Wien, 2. Juni. Kaiser Wilhelm hat an Kaiser Karl eine Glückwunschdepesche anläßlich der Erfolge an der Isonzofront gesandt, wie folgt:

„In hartnäckigem Kampf hat das Isonzoheer dem mächtigen und hartnäckigen Feinde Trotz geboten und seine Niederlage herbeigeführt. Ich wünsche Dir und Deinen tapferen Truppen Glück zu diesem g r o ß e n E r f o l g e. Gott wird auch weiter mit uns sein."

Sichere Fahrt zugesichert.

London, 2. Juni. Die deutsche Admiralität hat allen neutralen Schiffen in englischen Häfen am 1. Juli sichere Fahrt durch die Sperrzone versprochen, falls sie einer vorgeschriebenen Route folgen.

Sollen kanadisches Kanonenfutter schaffen.

Ottawa, Ont., 2. Juni. Premier Borden hat Laurier, den Führer der Opposition, um Beistand bei der Bildung eines Koalitionsministeriums ersucht, unter der Bedingung, daß die Militärdienstpflicht eingeführt werden soll, falls das Freiwilligensystem den fünf kanadischen Divisionen an der Front nicht ausreichenden Ersatz liefert.

Die Chinesen.

Peking, 2. Juni. Die Provinzen Anhwei, Honan und Hupeh sollen als Protest gegen die „prodeutsche Politik" der größten Partei, deren Einfluß stetig zunimmt, ihre Unabhängigkeit erklärt haben. Der Präsident hat die kriegerischen Gouverneure zur Besonnenheit aufgefordert.

Deutsche Zeitungen kleiner.

Amsterdam, 2. Juni. Die deutsche Regierung hat die Verkleinerung der Zeitungen um ein Zehntel im Juni und Beschränkung der Zahl der in Zeitungsständen feilgehaltenen angeordnet.

Neue Wirbelstürme.

Vierzehn Menschen in Oklahoma getötet, einer in Kentucky.

Oklahoma City, Okl., 2. Juni. Ueber zehn Counties im Staate brausten gestern gegen Abend Wirbelstürme hin, vierzehn Menschen, je fünf in Colgate und Drake, wurden getötet, doch befürchtet man, daß die Liste noch steigen wird. Viele wurden verletzt. Der Sachschaden geht in die Hunderttausende von Dollars.

Gainesville, Texas, 2. Juni. Im nahen Lindsey wurden die katholische Kirche und andere Gebäude, in Münster eine große Oelmühle, durch einen Wirbelsturm vernichtet und mehrere Personen verletzt.

Lexington, Ky., 2. Juni. Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche hat ein Wirbelsturm gestern Nachmittag den südwestlichen Teil des Staates heimgesucht; in Falmouth wurde ein Mann getötet, in Dublin sind noch zwei Menschen den im ersten Sturm erlittenen Verletzungen erlegen.

Poplar Bluff, Mo., 2. Juni. Die Zahl der Personen, welche infolge des Wirbelsturmes am letzten Mittwoch in Südostmissouri das Leben verloren haben, ist jetzt auf 52 gestiegen, in Zalma bei Cape Girardeau allein auf siebzehn.

Uniontown, Pa., 2. Juni. In schwerem Windsturm wurde während einer Vorstellung das große Zelt von Barnum & Baileys Zirkus umgeworfen, Frau Marie Heilmann wurde erschlagen, und sechs Personen erlitten lebensgefährliche Verletzungen, als unter den Zuschauern eine Panik ausbrach. Sechs Elephanten und viele Pferde rissen sich los und stürmten davon.

Coffeyville, Kas., 2. Juni. Ueber 200 Wohnhäuser wurden hier gestern Abend durch einen Wirbelsturm zerstört. Mansfield, Ark., liegt völlig in Trümmern. Infolge der schweren Regen ist der Missouri stark gestiegen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Frau Selma Vogel, geb. Martin,

am Freitag, den 1. Juni, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 39 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Juni, 2 Uhr Nachm., von Schmidts Kapelle, 2058 Belmont Ave., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Vogel, Gatte. **Otto** und **Paul,** Söhne. **Paul Martin,** Bruder. **Frida Martin,** Schwägerin, nebst Freunden und Bekannten.

Särge zu bestellen bei Mr. E. Schmidt, Tel. Lakeview 2.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Siekman

am 30. Mai im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, 3. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3353 N. Marshfield Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Johanna Siekman, geb. Sander, Gattin. **Frau Minnie Miller, Frau Bertha Redhefer,** Töchter. **William** und **George Siekman,** Söhne; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Schwester

Julia Schmidt

im Alter von 56 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3524 Ulmer Str., nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Schmidt, Gatte. **Carl Wilke,** Bruder. **Frau M. Hallman, Frau Heinze,** Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Maria Magdalena Lipp,

Witwe des verstorb. Frederick Lipp, am 1. Juni im Alter von 73 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Begräbnis am Montag, den 4. Juni, um 8:30 Morgens, von Birren & Sons Leichenkapelle, 2025 Lincoln Ave., nach der St. Alfonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha, Joseph und **Maria,** Kinder. **Joseph Mueller** und **Frau Fritz Reizle,** Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Fred Thurlow

am 1. Juni im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Juni, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2039 Roscoe Str., mit Autos nach Mount Olivet. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Thurlow, Vater. **Alma Thurlow,** Schwester. **Richard** und **Rudolph,** Brüder. **Frau Mildred Thurlow** und **Frau Elizabeth Thurlow,** Schwägerinnen. fa5o

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Eleanore Nahler, geb. Bardenhuer,

am 1. Juni 1917 entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 4. Juni, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4220 School Str., nach der St. Viators-Kirche, Kedvale Ave. und Addison Str. Die Seelenmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem Mt. Carmel-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William B. Nahler, Gatte. **Marie** und **Georgianna,** Töchter. **William C. Bartenheuer,** Vater. **Frau Marie Frye,** Schwester.

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Julia Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2530 Lime Str., mit Autokutschen nach dem Evergreen-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin,
1304 Norwood Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lena Kuester

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 5. Juni, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1532 N. Keating Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Kuester, Gatte. **Frau Amelia Suhr, Louis Kuester** und **Frau Anna Dorneh,** Kinder; nebst Verwandten. fam5o

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Ferdinand Zirzow

am Freitag, den 1. Juni 1917, Vorm. 10 Uhr, in den ewigen Osten abberufen wurde. — Die Brüder sind hiermit ersucht, am Sonntag, den 3. Juni, Nachm. 1:30, in unserer Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

J. Geo. Fiedler, Ehrw. Meister.
John B. Hartke, Sekretär. fa5o

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Frau Anna Leistikow, geb. Höft,

am Mittwoch Abend nach langem Leiden im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 4140 N. Crawford Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Leistikow, Gatte. **Frau F. Witmer, Jeanette, Jessie, Ernest** und **Karl Leistikow,** Kinder. fa5a

Todesanzeige.

Schiller Court Nr. 80, Tribe Ben Hur.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Ferdinand Leemhuis

am 1. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6129 W. 12. Straße nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

In T. B. H.:

Clara Maeise, Chief.
Augusta Brisolara, Scribe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Bernahl, geb. Boesling,

am 1. Juni im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 4. Juni, um 2 Uhr Nachm., von Schmidts Kapelle, 2058 Elston Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Bernahl, Gatte. **William** und **August Bernahl, Frau Edward Russow, Frau William Schnberg,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Kießling

am 1. Juni im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Juni um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1527 Monticello Ave., nach der Maternith-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Kießling, geb. Hick, Gattin. **Otto, Fried., Anna** und **Charles,** Kinder. **Melvin** und **Antoinette. Edward** und **Leona,** Enkelkinder. fa5o

Todesanzeige.

Freiheit Loge Nr. 125, O. M. B.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Ferdinand Zirzow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4008 Southport Ave., nach dem Eden-Friedhof.

Chas. J. Frank, Präsident.
Robt. Post, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ferdinand Zirzow

im Alter von 60 Jahren am Freitag, den 1. Juni, Vorm. 10 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 4008 Southport Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

fa5o **Theresa Zirzow.**

Todesanzeige.

Groß Earl Loge Nr. 9, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Selma Vogel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Juni, Nachm. 2 Uhr, von Ernst Schmidts Kapelle, 2

Spezieller Konzon-Bargain.
Extra schwere Qual. geglättete Tisch, Badehandtücher, gesäumte enden 21x36 Z. groß, gut 19c wert, extra spezielt mit Konzon zu..... **11c**
(6 an einen Kunden.)

Spezieller Konzon-Bargain.
Feine Sommerleibchen für Damen, mit Spitze u. Band garn., niedriger Hals, feine Aermel. Größ. 40, 42 u. 44, 19c wt., extra spezielt... **10c**
(4 an einen Kunden.)

Struwe's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES

Eine wirklich wundervolle Liste von Bargains für Montag. Eine Ersparniß die sich der Mühe lohnt.

1500 Pfund Muster-Strickgarn zum Verkauf Montag Vormittag in zwei großen Partien. „Beachtet die niedrigen Preise."

Partie Nr. 1 — Alle Sorten von weißem und farbigem Strickgarn, in den best bekannten Marken, extra feine Qualität, — regul. Verkaufspreis 15c bis 25, extra spezielt Montag, Strang..... **10c**

Partie Nr. 2 — **Fleischers und Superfine** deutsches Strickgarn, in weiß und Farben, nur ¼ Pfund Stränge, regulare 55c und 60c Werte—spezielt per Strang zu..... **35c**

Bargains in Sommer-Unterzeug.

Weiße Union Suits für Knaben, fein gerippt, kurze Aermel und knielange, Größen 28 bis 34, ein 39c Wert, per Suit zu..... **23c**

Garantirte Baldriggan Union Suits für Männer, sehr gute, dauerhafte Qual., kurze Aermel u. Knöchellänge, Größ. bis 46 Brust, 75c Wert, extl. spez. Suit **43c**

Eine einzelne Partie von Unterzeug für Kinder, Mädchen, Pants u. Union Suits, einige sehr feine Sorten in der Partie, bis 39c wt., spez. per Stück **15c**

Extra feine Qualität weiße gerippte Sommer Schwere Union Suits für Damen, mit hübschen Spitzen und Bandschleife besetzt, ausgeschnittener Hals, feine Aermel, alle Extra-Größen, reg. 75c Wert, spezielt, per Suit zu..... **43c**

Bänder-Spezialität.

Seide Taffeta Band, einfarbig, Plaids und fancy Blumenmuster, extra gute Qualität, 3 bis 3½ Zoll breit, wert bis 19c, spezielt, die Yard **8½c**

Stickerei-Spezialität.

500 Yards feine Qualität weißes Cambric, Korset Stickerei und Flouncing, 17 Zoll breit, assortirte Muster zur Auswahl, reg. 15c Wert, spez., Yd. **8½c**

Hemden-Spezialität.

Sport-Hemden für Männer, in einfacher Rahmfarbe und fancy farbigen gestreiften Mustern, aus feiner Qualität Stoffen gemacht, Größen 14 bis 17, regulare 85c bis $1 Werte, spez., Stück..... **73c**

Hausausstattungen und Sommer-Bedarfsartikel auf dem 2. Floor.

Regal Ceder Oil Mops, dreieckige Form, mit langem Griff und Flasche Oel, zu nur **29c**

Opaque Wasserfarben Fenster-Rouleaux, in dunkelgrün, hellgrün und gelb, 3 Fuß breit und 7 Fuß lang, mit garantirten Spring Rollers, spez. diesen Verkauf (6 an jeden Kunden), zu **35c**

Struwe's Red Label fertig gemischte Hausfarbe — in allen gebrauchten Schattirungen, einschließlich weiß, spez. diesen Verkauf, Gall.. **$1.49**

24zöll. Mowing Suit Case, sehr stark gemacht, mit Messingschloß und Riegeln, spezielt diesen Verkauf markirt zu nur **$1.25**

2-Brenner Gas Plate, hat 2 Drilled Brenner, extra stark, spez. diesen Verkauf zu.... **$1.79**

Screen Trade, extra Qual., alle Breiten, in schwarz, spez. diesen Verkauf, Yard auf... **13c**

Galvanisirtes Geflügel Netz — von 1 bis 6 Fuß breit — 2zöll. Maschen, nur in Rollen von 150 Linealfuß; per 100 Quadratfuß **75c**

Spezielle Grocery-Bargains für Montag.

Kein Kleener oder Sun Brite Cleanser — 3 Büchsen für **10c**

Unsere eigene Lincoln Marke bestes Patentmehl — ½ Pfd. Sack..... **$1.69**

Stinnes Spaghetti — 3 Packete für **28c**

Grand Ma's Pulver — großes Packet..... **12c**

Farina oder Tapioca, spezielt, Packet **9c**

Crisps Crackers — das Packet zu **6c**

Hiesige Sardinen in Spezial, 3 Büchsen **17c**

Echo Marke Kaffee — unf. Spez., Pfd.-Packet. **21c**

Mayor bleibt fest.

Wird Schulratsernennungen nicht zurückziehen.

Wird aber Aufschub verlangen.

Ald. A. A. McCormick erklärt, er habe Mehrheit des Stadtraats für seinen Plan, den Mayor zum Zurückziehen aller Ernennungen zu veranlassen, gewonnen.

Trotz der Opposition im Stadtrat, die Ald. A. A. McCormick zu krystallisiren sucht, wird Mayor Thompson seine Ernennungen zum Schulrat nicht zurückziehen und durch andere ersetzen. Im Gegenteil, er rechnet, wie er heute Mittag klar machte, fest darauf, daß der Stadtrat die Ernennungen gutheißen wird. Dagegen wird er den Stadtrat, dem er am Montag zwei weitere Ernennungen für die Posten der Schulkommissäre Kruetgen und Piggott unterbreiten wird, ersuchen, die Erledigung aller Ernennungen um eine Woche zu verschieben.

Ald. McCormick erklärte heute Mittag, daß er für seinen an anderer Stelle gemeldeten Plan, den Mayor zur Zurückziehung seiner Ernennungen und zur Ernennung anderer Kandidaten zu veranlassen, bereits eine Mehrheit der Mitglieder des Stadtrats gewonnen habe, fügte aber hinzu, daß er einen dahingehenden Antrag nicht einbringen würde, wenn der Mayor seine Ernennungen zurückziehe. Das dürfte, nach den heutigen Aeußerungen des Mayors zu urteilen, kaum zu erwarten sein. Ald. McCormick erklärte, daß er nicht beabsichtige, mit seinem Antrag den vom Mayor vorgeschlagenen Schulratskandidaten zu nahe zu treten oder ihre Befähigung für den Posten anzuzweifeln. Vielmehr gehe er von der Ansicht aus, daß die vom Mayor vorgeschlagenen Kandidaten in Anbetracht des Streites zwischen dem Mayor und dem Schulratspräsidenten als Parteigänger der einen Partei angesehen werden könnten. Würden sie vom Stadtrat bestätigt, so würde der Eindruck erweckt werden, daß der Stadtrat sich in dem Streit auf die Seite des Mayors stelle. Würde ihre Bestätigung versagt werden, so könnte dies dahin ausgelegt werden, daß der Stadtrat sich auf Loebs Seite stelle. Ein derartiger Eindruck aber sollte im Interesse des Schulwesens vermieden werden. Aus diesem Grunde sei es am besten, wenn der Mayor alle Ernennungen zurückziehe und neue Kandidaten vorschlage, die nicht als Parteien in dem Streit angesehen werden könnten.

Der Mayor seinerseits war der Ansicht, daß die Opposition gegen seine Ernennungen nur auf den Wunsch zurückzuführen sei, Schulratspräsident Loeb zu unterstützen und den Streit wach zu halten. „Ich denke," erklärte er, „daß der Stadtrat, wenn die Zeit kommt, dem Mayor zustimmen wird. Tatsache ist meiner Ansicht nach, daß der wirkliche Grund für die Opposition gegen die Ernennungen der Wunsch ist, Loeb zu unterstützen und den Streit aufrecht zu erhalten. Die Opposition hat meiner Ansicht nach ein Interesse daran, den alten Schulrat, der sich immer gezankt hat, im Amt zu erhalten. Außerdem würde dies eine gründliche Untersuchung der Schulverwaltung verhindern. Die sieben Kandidaten, die ich vorgeschlagen habe, werden gute Schulkommissäre abgeben. Es befinden sich darunter äußerst tüchtige Leute. Jede Bewegung gegen ihre Bestätigung ist eine Bewegung, eine Untersuchung zu verhindern und Loeb und seinen Anhang im Amt zu behalten.

Reserve für Registrirungstag.

Eine Reserve von 250 Registratoren für die nationale Registrirung der Dienstpflichtigen zwischen 21 und 30 Jahren, die auf den Dienstag angesetzt ist, wird die Registrirungsbehörde, die mit der Leitung der Registrirung betraut ist, bereit halten. Die Reserve wird aus Angestellten verschiedener städtischer Verwaltungsabteilungen zusammengestellt werden. Sie werden nach Wahlbezirken entsandt werden, in denen die ernannten Registratoren ausbleiben. Für jeden Wahlbezirk sind wenigstens drei, in der Mehrzahl der Fälle aber fünf Registratoren vorgesehen.

M. L. Cressy, der städtische Hilfskorporationsanwalt, der im Auftrag des Mayors die Vorarbeiten für die nationale Registrirung am Dienstag besorgt hat, erhielt heute von Generaladjutant F. S. Dickson ein Schreiben, in dem der hiesigen Registrirungsbehörde, deren Haupt der Mayor ist, höchste Anerkennung für ihre Arbeiten ausgesprochen wird.

Die heutige Registrirung auswärtiger Dienstpflichtigen, die sich vorübergehend in Chicago aufhalten, und Chicagoer Dienstpflichtiger, die am Dienstag abwesend sein werden, ergab bis zum Mittag 852. Der Sitzungssaal des Stadtrates, in dem die Registrirung stattfindet, wird für den Zweck heute bis fünf Uhr geöffnet sein. Ob die Registrirung auch morgen fortgesetzt werden wird, darüber war sich Stadtschreiber Igoe, dem dieser Teil übertragen ist, noch nicht klar. Unter anderen registrirten sich auch mehrere Begleiter Mayor Davis' von Cleveland, der heute auf der Durchreise nach St. Louis Chicago berührte und Mayor Thompson einen Besuch abstattete.

— Wetteraussichten für nächste Woche für Binnenseegegenden: Anfangs kühl, nach Mittwoch wärmer und am Dienstag aufklärend.

Was Wilson will.

Bundessenator Jas. H. Lewis läßt sich vor Irish Fellowship Club darüber aus.

Bundessenator James H. Lewis war der Redner bei dem heutigen Gabelfrühstück des „Irish Fellowship Club." Als Thema hatte er sich „Was eine kriegführende Nation braucht" gewählt. Der Hauptsache nach führte er das Folgende aus:

„Unser Volk soll nicht, während seine Söhne für seinen Bestand ihr Blut vergießen, von Nahrungsmittelräubern um seine Ernährung und um seine Erwärmung gebracht werden. Das ist der Gedanke der Vorlage, die ich im Senat eingebracht habe. Der Präsident soll die Macht haben, alle Nahrungs- und Feuerungsmittel im Lande mit Beschlag zu legen und sie durch die Regierungsbehörden an das Volk verteilen zu lassen. Der Verzehrer soll dem Erzeuger dafür einen angemessenen Preis bezahlen. Der Nahrungsmittel-Kommissär, der für die Regierung gesucht wird, soll kein Diktator sein, sondern wie unsere Kommissäre für Bundesländereien oder Pensionen nur für gerechte Verteilung sorgen.

„Der Kongreß wird es als Verrat erklären, die Soldaten willkürlich dem Hunger auszusetzen, oder das Volk durch den Mangel an dem Notwendigen in Schwierigkeiten zu bringen. Solche Leute, die die Soldaten verhungern oder die Bürger erfrieren lassen wollen, nur um mit riesigen Gewinnen ihre Taschen zu füllen, sollen dem Gesetze verfallen und nach kriegsgerichtlicher Verurteilung aufgehängt oder erschossen werden. Die infamen Räubereien des Bürgerkrieges und des Spanischen Krieges in dieser Hinsicht sollen in diesem Krieg sich nicht wiederholen. Das ist des Präsidenten fester Entschluß, und der Kongreß wird ihm die Macht zu seiner Durchführung geben. Der Amerikaner, der sein Land um seines Vorteils willen schwächt, soll ebenso behandelt werden, wie ein Ausländer, der es um des Geldes Willen verrät."

Hinsichtlich der Befreiung der kleinen Nationen und die Erlangung ihrer Unabhängigkeit sagte Senator Lewis unter Bezugnahme auf Irland, Polen, Ungarn und Böhmen: „Ich habe alle Ursache anzunehmen, daß der Präsident der Meinung ist, unser erstes Ziel ist, den Feind zu besiegen. Dann soll als ein Teil der Friedensbedingungen und als Gegenleistung für deren Annahme durch uns das Zugeständniß erzwungen werden, daß solche Völker und Länder, die zur Selbstregierung befähigt sind, diese oder wenigstens örtliche Selbstverwaltung bewilligt bekommen. Das ist die feste Ueberzeugung Präsident Wilsons für Amerika und für die Welt."

Der Bestechung bezichtigt.

Angestellter der Sanitätsinspektion des Gesundheitsamtes verhaftet.

Unter der Anklage, sich haben bestechen zu lassen, wurde heute der 27 Jahre alte Wm. J. Holm, 3645 Wabansia Ave., ein Angestellter der Sanitätsinspektion des städtischen Gesundheitsamtes, verhaftet. Der Ankläger ist Louis Hoffberg, der Präsident der Premier Lettering Co., 408 S. Fifth Ave. Dieser meldete dem Staatsanwalt, Holm sei vor einigen Tagen in seinen Geschäftsplatz gekommen und habe erklärt, das Lokal sei unsanitär und müsse gründlich gereinigt, neu getüncht und sonst auf die Höhe der Anforderungen der Sanitätsinspektion gebracht werden. Allerdings — wenn Hoffberg Fühlung im Rathause habe, könnte die Sache ja wohl beigelegt werden. Auf Hoffbergs Erwiderung, er besitze solche Fühlung nicht, sagte Holm, wie Hoffberg dem Staatsanwalt gegenüber behauptete, für eine Zehndollarnote mache er sich anheischig, die Sache ins Reine zu bringen. Der Staatsanwalt wies Hoffberg an, auf heute eine Zusammenkunft mit Holm zwecks Bezahlung des Geldes zu vereinbaren, die Banknote aber zu kennzeichnen. Die Beiden trafen sich heute, und die Banknote wechselte angeblich auch den Besitzer. Gleich darauf hatten zwei Detektives, die im Versteck gelauert, Holm beim Wickel.

Nur einer freigesprochen.

Sechs Elektrizitätsarbeiter zu Zuchthausstrafe verurteilt.

Die Geschworenen von Kriminalrichter Pam gaben heute ihren Wahrspruch in dem Prozesse gegen sieben Mitglieder der Gewerkschaft Nr. 9 der Elektrizitätsarbeiter ab, die der Verschwörung zwecks Zerstörung von Eigentum der Commonwealth-Edison Co. angeklagt waren. Die Jury erkannte nur in einem Falle, dem von James F. Sullivan, auf Freisprechung, die übrigen Angeklagten wurden zu Zuchthausstrafe verurteilt, wie folgt:

Arthur W. Robertson, 4 Jahre; Michael Kuchinski und Charles Maves, je 3 Jahre; John C. Campbell, 2 Jahre; Edward Domke und Alphonso Shangraw, je 1 Jahr.

Als im Mai des Vorjahres die Elektrizitätsarbeiter der Commonwealth-Edison Co. die Arbeit niederlegten, begaben sich die nunmehr Verurteilten nach Willow Springs, wo die Aetna Powder Co. eine Niederlage hat, und stahlen dort eine Anzahl Stangen Dynamit und Sprengkapseln. Das Dynamit brachten sie in Einsteigeschächten und unterirdischen Kabellagern jener Gesellschaft zur Explosion, wodurch ihr nicht nur sehr unliebsame Betriebsstörungen, sondern auch sehr erheblicher Geldschaden erwuchs.

Bange Frage.

Was ist aus den der Auburn Bank anvertrauten Werten geworden?

Hoyne wird untersuchen.

Auch die Commercial National Fire Insurance Co., eine der Bransfieldschen Gründungen, jetzt in die Hände eines Masseverwalters übergegangen.

Einem Untersuchungsbeamten zufolge, der die Verhältnisse der vertrauten Bankiers Bransfield und McFarland geprüft hat, wird Staatsanwalt Hoyne zu untersuchen haben, was geworden ist aus:

Erstens: Persönlichen Darlehen von Chicagoer Banken an Bransfield und McFarland im Gesammtbetrage von etwa $200,000.

Zweitens: Geldern im Betrage von $72,000, welche die Commercial National Fire Insurance Co. bei der Auburn Bank hinterlegt haben will.

Drittens: Wertpapiere derselben Gesellschaft im Werte von $265,000, welche in einem noch nicht geöffneten Sicherheitskasten sich befinden sollen.

Viertens: Geldern im Betrage von $50,000, welche die „Insurance Exchange", Mitglied der „National Dry Goods Association", eingelegt haben will, von denen in den Büchern der Bank aber anscheinend nichts vermerkt ist.

Den Schlüssel zu dem erwähnten Kasten hat M. P. Bransfield, er allein weiß, ob die $265,000 in Wertpapieren der Feuerversicherungsgesellschaft noch vorhanden sind, aber er weigert sich, den Schlüssel herauszugeben.

Generalanwalt Brundage hat die Einsetzung eines Massenverwalters der Commercial National Fire Insurance Co., einer kaum drei Jahre alten Gründung Bransfields, beantragen lassen. Der staatliche Versicherungsinspektor Potter hat die Gesellschaft zweimal veranlaßt, die Angaben über ihre Bestände zu ändern, und jetzt besteht der starke Verdacht, daß keine mehr vorhanden sind. Einigermaßen überrascht ist, daß nicht nur die Einleger, die Staatsbeamten und das arglose Publikum getäuscht worden zu sein scheinen, sondern sogar einige der besten Chicagoer Banken, welche Papiere von Bransfield und McFarland für Darlehen von etwa $200,000 angenommen haben.

Auf Antrag Potters hat Richter Smith heute für die Commercial National Fire Insurance Co. einen Masseverwalter eingesetzt. In seiner im Kreisgericht eingebrachten Klage erklärt Herr Potter, daß die Firma seiner Ansicht nach hoffnungslos bankerott ist. Die Verbindlichkeiten, sagt er, betragen $185,127.27, die Bestände aber nur $112,688,12, und wie es scheint, wird sich ein beträchtlicher Teil von ihnen auch noch als wertlos erweisen. So sind den Büchern nach $59,140.61 in der offenbar insolventen Auburn State Bank angelegt, das Geld ist aber nirgends zu finden, und man beschuldigt die Beamten jetzt, es heimlich auf die Seite gebracht zu haben. Jedenfalls droht den Aktionären ein schwerer Verlust, weshalb die Einsetzung eines Masseverwalters dringend geboten erscheine.

Die Klageschrift wurde unverzüglich dem Richter Smith unterbreitet, der nach kurzen Verhandlungen die Central Trust Co., welche ja auch zur Masseverwalterin der Auburn und der Morgan Park Staatsbanken ernannt wurde, mit dem Amte betraute. Auch erließ er einen Einhaltsbefehl, welcher es dem Präsidenten M. P. Bransfield sowie dem Sekretär H. J. Barbour verbietet, irgend welches der Gesellschaft gehörige Eigentum zu veräußern.

Die genannte Versicherungsgesellschaft hat Räume im 14. Stock des Otisgebäudes. Bransfield scheint an sechs Versicherungsgesellschaften beteiligt zu sein und gehört zu den Direktorien von dreien, eine von ihnen hat $65,000 in der Auburn Bank, das Geld ist durch Hypotheken gedeckt.

Erlitt eine Gehirnerschütterung.

Im Turnsaal der Clevelandschule an Byron Str. und Albany Avenue fiel der neunjährige Harold Ließ, Nr. 3939 N. Sacramento Ave., von einer Leiter und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der Verunglückte hat Aufnahme im Covenanthospital gefunden. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

* Der 40jährige Zigarrenfabrikant M. J. McCormack, Nr. 6607 University Ave., der gestern Abend an der Ecke von 72. Str. und Prairie Ave. von einem von Arthur Daley, Nr. 7732 Princeton Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren wurde, starb heute im St. Bernhard Hospital.

— Zwei Nächte hintereinander ist der reiche ehemalige Bänker Keet in Springfield, Mo., allein im Kraftwagen ins Ozarkgebirge gefahren, um den Räubern seines kleinen Kindes das verlangte Lösegeld von $6000 zu bezahlen, sie kamen aber nicht, da sie eine Falle befürchteten. Das Kind wurde geraubt, während die Eltern auf einem Balle waren.

— Arbeitsscheu. — „Almosen geb' ich nicht — aber eine schöne Arbeit bätt' ich für Sie!" — „Da bin ich neugierig! Eine schöne Arbeit hab' ich bis jetzt noch nicht kennen gelernt!"

Verlosung bringt über $700.

Ald. Haberlein veranstaltet sie heute zugunsten der Witwe des Serg. Bialk.

Ueber $700 hat eine Verlosung abgeworfen, die Ald. John Haberlein von der 24. Ward im Interesse der Wittwe des im Dienst erschossenen Polizeisergeanten John N. Bialk von der Bezirkswache an der Halsted Str., ihrer fünf Kinder und des hochbetagten Elternpaars des Verstorbenen veranstaltet. Zweck der Verloosung ist es, der Wittwe des Polizisten, die für den Unterhalt ihrer fünf Kinder und der 83 bez. 81 Jahre alten Eltern ihres ermordeten Gatten auf eine Monatspension von $50 angewiesen ist, die Mittel zum Ankauf eines Grocery- oder Delikatessengeschäftes zu verschaffen, das sie und ihre Angehörigen ernähren kann. Ald. Haberlein hat zu diesem Zweck eine goldene Uhr gestiftet, die ausgeloost wird, und hat mehr als 2800 Loose zum Preis von 25 Cents das Stück verkauft. Die Auslosung findet heute Abend in seinem Wardbüro, 1509 Barry Ave., statt.

Sergeant Bialk wurde am 24. September vorigen Jahres von der Bezirkswache an der Halsted Str. nach einem Haus an der N. Park Ave. entsandt, um einer Frau, die sich mit dem Mann, mit dem sie gelebt hatte, gezankt hatte, zu ihren Sachen zu verhelfen. Als er in das betr. Haus eintrat, schoß ihn der Wüterich ohne weiteres über den Haufen.

Kein Streik zu befürchten.

Straßenbahnerverbände verhandeln mit Präs. Busby über Lohnforderungen.

Eine Konferenz zwischen den Vertretern der Straßenbahnerverbände und Präsident L. A. Busby von den Straßenbahngesellschaften ist auf heute Nachmittag angesetzt, um die Lohnforderungen zu besprechen, welche die Verbände an die Gesellschaften gestellt haben. Obwohl nicht erwartet wird, daß die Gesellschaften die Forderungen ihrer Leute in ihrem vollen Umfang bewilligen werden, gilt ein Streik doch als ausgeschlossen, da die Führer der Angestellten sich sehr wohl bewußt sind, daß die Zeitläufte einer Kraftprobe zwischen Kapital und Arbeit kaum günstig sind. Die Straßenbahnverbände verlangen für Angestellte im ersten Jahr, die jetzt 24, 26 und 28 Cents die Stunde erhalten, 36 Cents; für Angestellte, die mehr als ein Jahr im Dienst sind und jetzt 36 Cents erhalten, aber 50 Cents die Stunde. Außerdem verlangen sie einen achtstündigen Arbeitstag, bezw. Löhnung auf Grund eines achtstündigen Arbeitstags. D. h. wenn ein Angestellter eine Rundfahrt macht, die sieben Stunden dauert, und nachher dienstfrei wird, verlangen sie Bezahlung für acht Stunden.

Die Vertreter der Straßenbahner bei den Verhandlungen sind William Quinland, Präsident; Will. Taber, Sekretär; C. W. Mills, Hilfssekretär, und Morris Lynch, Schatzmeister des Straßenbahnerverbands und ein Ausschuß von zehn Angestellten.

Hypothek eingeklagt.

Es handelte sich dabei um eine Tregonsche Landschaft.

Die Union Trust Co. ist heute im Kreisgericht gegen die W. Scott Thurber Art Galleries, eine der größten Kunstgallerien des Landes, klagbar geworden und hat gleichzeitig eine in ihren Händen befindliche Hypothek auf ein Gemälde, eine Troyonsche Landschaft, eingeklagt. Wie sie in der Klageschrift angibt, hat sie seinerzeit Wm. Scott Thurber $13,200 und seiner Gattin $4500 geborgt und als Sicherheit dieser die Hypothek auf jenes Bild erhalten. Thurber und seine Frau sind inzwischen gestorben, die Schuld ist aber noch nicht getilgt, und da die genannte Korporation ihre Rechtsnachfolgerin ist, wendet sich die Union Trust Co. gegen sie. Die Klage lautet auf Einsetzung eines Masseverwalters, gerichtliche Abrechnung und Zwangsverkauf des verpfändeten Gemäldes.

Hans und Peter.

Der Hans und Peter waren Brüder.
Den Hans hielt jedermann für klug,
Von Peter aber ging die Meinung,
Er wäre nicht gescheit genug.

Dies Urteil schien der Welt bestätigt
Durch die durchaus verschiedne Art,
Wie sie die angebor'nen Gaben
In vielen Fällen offenbart.

Ein Schafbock stand auf grüner Wiese.
Der Peter sah ihn mit Plaisir,
Und er begann sofort ein Carmen:
O weißes Schäfchen, zartes Tier!

Da ist der Hans dahergekommen.
Der schor ganz einfach jenen Bock.
Er nahm die angenehme Wolle,
Sie gab ihm einen warmen Rock.

Ein schönes Mädchen war die Liese.
Der Peter sah sie gar so gern;
Er dichtete: O holde Schöne,
Du bist mir nah und, ach, so fern!

Hans hat sich erst genau erkundigt
Und dann als Freier angeklopft.
Sie kochte ihm ein gutes Essen
Und hat die Strümpfe ihm gestopft.

Der Peter liebte alle Menschen.
Er zog vor jedem gern den Hut;
Er glaubte, was man ihm erzählte,
Und dachte, jeder meint es gut.

Der Hans betrachtete die Menschen.
Nie ohne innern Vorbehalt
Und pflegte häufig Rat zu holen
Bei einem tücht'gen Rechtsanwalt.

Als Peter starb, da sprachen alle:
Wie war sein Sinn so ideal!
Wenn alle gut wie Peter wären,
Wie schön wär' dieses Jammertal!

Als Hans starb, hieß es: Dieser Bürger
War der Gemeinde Stolz und Zier.
Ja, der erreichte was im Leben.
Mehr solcher Männer brauchten wir!

Ja, so verschieden geht die Rede,
Wenn irgendwo der Tod erscheint.
Doch mag man sich den Kopf zerbrechen,
Welch Wunsch am meisten ernst gemeint.

Arbeiter,

Haltet an und nehmt Notiz!

Seid Ihr ein Mieter?

Wenn Ihr es seid, warum kommt Ihr nicht zu uns und laßt uns Euch zeigen, wie leicht es ist, Euer eigenes Heim zu besitzen und unabhängig zu sein. Wir haben solche, für die Ihr $100 anzahlen und den Rest monatlich bezahlen könnt.

Speziell

10 Zimmer-Haus, Bad und Gas, $100 und $20 per Monat,

an Nord Racine Avenue.

Wir haben Farmen von allen Größen und in allen Teilen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Wir ersuchen Euch auch, falls Ihr ein Grundbesitzer seid und Eure Agenten Euer Eigentum in nicht zufriedenstellender Weise verwalten, uns zu besuchen, um mit uns geschäftlich zu sprechen.

Flanigan & Beeman,
716 und 717 Temple Bldg.,
108 S. La Salle Strasse.
Phone Main 7142. Office offen bis 6 Abends.

„Verschwörer" angeklagt.

Deutsche, Indier und Butter- und Eierhändler betroffen.

Hart v. Reiswitz darunter.

Dr. G. H. Jacobsen und Andere haben angeblich die Neutralität, die Börsenmitglieder das Trustgesetz durch Preistreiberei übertreten.

Die Bundesgroßgeschworenen, deren Termin heute abgelaufen war, überreichten Bundesrichter Landis eine Reihe von Anklagen und wurden sodann vom Richter mit Dank entlassen.

Unter den Anklagen sind zwei Gruppen die wichtigsten und von besonderem öffentlichen Interesse, die gegen die deutschen und indischen angeblichen Verschwörer zur Anstiftung einer Erhebung Indiens gegen das englische Joch und die gegen Mitglieder der Butter- und Eierbörse wegen angeblicher Preistreiberei.

Die Angeklagten.

Auf Grund der Neutralitätsgesetze, welche sie durch befagte Verschwörung hier im Lande übertreten haben sollen, sind angeklagt der Grundeigentumshändler Gustav H. Jacobsen, der frühere Verweser des deutschen Konsulats Kurt von Reiswitz, der sich bekanntlich schon seit längerer Zeit wieder in Deutschland befindet, der Juwelier Albert H. Wehde, Georg Paul Böhm, ein gewisser Scholz, auch Sterneck genannt, und neun Indier.

Der Uebertretung des Shermangesetzes gegen die Trusts sollen sich schuldig gemacht haben: Owen D. Gilman, Charles J. Bowman, S. Edward Davis, Don B. Kilbourne, S. Love Kelley, Frank M. Heggie, Frank J. Sokol, Louis Lepman, Horace L. Lepman, Meyer N. Eichengreen, Charles B. Ford, Harry H. Feilchenfeld, Theodore Aaron, Marshall L. Brown, Jesse L. Orley, Louis Richter, O. D. Gilman & Co., Marsh L. Brown & Co., The Davis Kilbourne Co., Orley & Richter Co., S. Love Kelley Co., F. M. Heggie Co., Lepman & Heggie, Bowman & Co., Inc., Feilchenfeld & Aaron, Inc.

Angebliche Preistreiberei.

Alle sind Mitglieder der Chicagoer Butter- und Eierbörse und haben, wie die Anklage behauptet, beim Eierhandel auf künftige Lieferung den Preis an der Börse weit über dem wirklichen Marktpreis in Chicago angesetzt und dadurch erheblich profitirt. Die künstliche Preissteigerung wurde angeblich durch Scheinhandel der Mitglieder unter einander herbeigeführt, und die der Lage nicht entsprechenden hohen Preise wurden angesetzt, nachdem die Händler Eier in ihren Besitz gebracht hatten. Sie täuschten damit das ganze Land, da überall die Chicagoer Börsenpreise als die wirklichen Chicagoer Marktpreise betrachtet werden.

Gustav H. Jacobsen wurde vor einiger Zeit hier in Haft genommen und gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Bald darauf erhob man in Detroit eine Anklage gegen ihn in derselben Sache. Albert Wehde wurde bei seiner Rückkehr von einer Reise nach Ostasien in Honolulu verhaftet und nach Chicago zurückgebracht. Beide sind bekannte Chicagoer, ihre angeblichen Straftaten reichen zwei Jahre zurück. Hilfsbundesanwalt Fleming hat ihren Fall den Großgeschworenen unterbreitet.

Die Anklagen gegen die Butter- und Eierhändler wurden vor der Grandjury von Hilfsbundesanwalt R. L. Childs vertreten und sind die erste Frucht der seit längerer Zeit betriebenen Nahrungsmittel-Untersuchung, die, wie Herr Childs sagt, von der nächsten Grandjury fortgesetzt werden wird.

Allzu vertrauensselig.

Ließ sich von neuen Freunden zu einer Kraftwagenfahrt beschwatzen.

Der 24jährige, im Durand Hospital bedienstete Krankenwärter Patrick Fitzgerald, Nr. 637 S. Wood Straße, wurde gestern Abend von zwei Männern, mit denen er sich in einer Wirtschaft befreundet hatte, aufgefordert, eine Kraftwagenfahrt mit ihnen zu machen, ein Anerbieten, das Fitzgerald mit Freuden annahm. Von der Clark und Washington Straße ging die Fahrt bis zur 85. Straße und den Geleisen der Rock Islandbahn, wo die vermeintlichen Freunde anhielten, über Fitzgerald herfielen und ihn niederschlugen. Dann nahmen sie ihm seine Baarschaft im Betrage von $22 ab und warfen den Hilflosen aus dem Wagen. Er wurde später von einem Polizisten gefunden, der für seine Ueberführung nach dem Auburn Parkhospital Sorge trug. Hier stellten die Aerzte fest, daß Fitzgerald außer einem Schädelbruch innerlich Verletzungen erlitten hat, und an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Polizei fahndet jetzt auf die rohen Banditen.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 7217 Stewart Ave., wurde heute Fred Weingartner von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern angefallen, die ihn um $6 erleichterten.

In der Wirtschaft von Alex Moni, Nr. 1901 Harrison Straße, war in Begleitung einer Frau, angeblich seiner Schwägerin, gestern Abend gegen 10 Uhr Emil Pahnke, Inhaber einer Wirtschaft im Hause Nr. 1859 Hastings Straße, eingekehrt. Plötzlich sank er lautlos zu Boden, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet. Seine Begleiterin lief hinaus, um einen Arzt zu holen, als sie aber wenige Minuter später in Begleitung des Arztes zurückkehrte, konnte dieser nur den eingetretenen Tod feststellen. Die Frau behauptet mit Bestimmtheit, daß Pahnke etwa 900 Dollars in Baar bei sich hatte, die jedoch bei der von der inzwischen eingetroffenen Polizei vorgenommenen Durchsuchung nicht vorgefunden wurden. Sie hat daher eine Untersuchung über den Verbleib des Geldes eingeleitet und bereits einen gewissen James Donnell in Gewahrsam genommen, der sich angeblich auch in der Gesellschaft Pahnkes befunden hat.

— Eins von beiden. — Fräulein: Unten an der Haustür steht ein Herr und zählt an seinen Westenknöpfen. Will der nun zu dem Zahnarzt in der ersten Etage — oder will er um meine Hand anhalten?"

— Der Protz als Stifter. — „... Sie haben ja auch 'was für den Tierpark gestiftet, Herr Müller!" — „Ach, nur ein paar Kleinigkeiten: einen Elefanten und einen Büffel."

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Daniels, Mary, 2646 N. Harding Ave.
Gutenschwager, John, 77 J., 133 No. Marengo Str., Forest Park.
Hannuit, Nic.
Kurk, John Gottlieb, 62 J., 2857 West 21. Place.
Mohr, Marie, 1152 W. 60. Str.
Orenstein, Barnett, 61 J., 616 Maxwell Str.
Rabit, August, 71 J., 5415 Giddings Str.
Rehbiehe, Mary (geb. Fischer), 1755 Wilmar Ave.
Richter, Louis, 85 J., 5406 Lakewood Ave.
Rivoldt, Frances, 43 J., State Str.
Scherrer, Anna.
Schirmer, Martha (geb. Luedke), 28 J., 3644 N. Albany Ave.
Solomon, Rebekka, 82 J., 4715 Forestville Ave.
Wegner, Wilhelmine, 3026 Lyman Str.
Westphal, Pauline Helen, 15 J., 3134 No. Leavitt Str.
Wiegland, Peter, 80 J.
Wuethoff, Louis, 2830 Logan Boy.
Ziervogel, Herman, 33 J., 1800 W. 14. Str.

Kleine Kriegsnachrichten.

Die Lebensmittelversorgung der Schweiz

Bern, Schweiz, 2. Juni. Präsident Schultheiß erklärte während einer Rede, die er gelegentlich einer Festlichkeit der „Genfer Vereinigung" hielt, daß trotz gegenteiliger, in einzelnen Zeitungen enthaltenen Behauptungen, kein Einwand gegen die Ausfuhr von amerikanischen Lebensmitteln nach der Schweiz erhoben worden sei. Er betonte dann des Weiteren, daß er derartigen Gerüchten nicht den geringsten Glauben schenken könne, denn es würde ihm ganz unverständlich sein, daß die große Schwesterrepublik, die so viele Freunde und Bewunderer in der Schweiz hat, der kleinen Republik Schwierigkeiten für ihr Bestehen oder solches ganz unmöglich machen würde.

Deutsche und französische Katholiken.

Paris, 2. Juni. Der Rektor des Katholischen Instituts in Paris, Herr Baudrillart, soll der Zeitung „La Croix" zufolge erklärt haben, deutsche Katholiken hätten den Versuch gemacht, mit französischen behufs Friedensbesprechungen in Verbindung zu treten. Am 18. Mai sei in Olten eine vom Zentrumsführer im deutschen Reichstage, Mathias Erzberger einberufene Versammlung von Katholiken abgehalten worden, wobei er die Zusicherung von Schweizern erhielt, Bischöfe in den Ländern der Alliirten aufzufordern, für die Schließung eines baldigen Friedens zu wirken. Ein Professor des Völkerrechts wurde hiermit im Besonderen betraut und beauftragt, sich mit französischen Bischöfen in Verbindung zu setzen.

Baudrillart sagte schließlich, Erzbergers eigentlicher Grund für seine Bitte sei, wie er seinen besten Freunden im Vertrauen mitteilte, der gewesen, daß Deutschlands Hilfsquellen nahezu erschöpft seien und daß es so bald als möglich Frieden schließen müsse (?). Somit habe er sich au

Zieht Euer eigenes Gemüse und verkauft es.

Die Nahrungsmittelfrage wird jeden Tag ernster. Eure Aufgabe ist, dazu beizutragen, die Lage zu erleichtern. Jetzt! Säumt nicht! Kommt morgen heraus und wählt Euch eine der prächtigen

MIDLOTHIAN FARMS

40 Minuten von der Loop — 10c Fahrgeld.

Rock Island Bahndienst den ganzen Tag.

Jeder Mann und Frau, die jetzt plant, einen eigenen Garten zu haben, wird dazu helfen, den Druck auf die Nahrungsmittelzufuhr, der im Lande herrscht, zu erleichtern. Wir sagen Euch, daß Ihr jetzt handeln solltet, und wenn Ihr so handelt, werdet Ihr in einigen Monaten von jetzt an zu den Glücklichen gezählt werden. Ihr schuldet das Eurem Lande, Eurer Familie und Euch selbst. Auf einer Midlothian Farm könnt Ihr Euer eigenes Gemüse ziehen — alles was Ihr braucht — und

Ihr könnt Geld machen, indem Ihr Eier, Hühner und Gartenprodukte an die Einwohner von Chicago verkauft.

Sie bezahlen Euch reichlich für frisches Gemüse. Ihr verdient genug, um für Euer Heim zu bezahlen. Gepflasterte Wege direkt nach Chicago erleichtern und verbilligeren die Ablieferung und

Ihr braucht Eure Arbeit in der Stadt nicht aufzugeben.

Unsere niedrigen Preise und niedrigen Abzahlungen machen es leicht, eine Farm zu eignen. Es ist eine sichere und profitable Geldanlage.

1 Acre, $295—2½ Acres, $750
5 Acres, $1400

Bedingungen: 10 Proz. Anzahlung, und der Rest in so niedrigen monatlichen Abzahlungen wie $5.

Der Boden ist schwer und man kann alles auf ihm ziehen. Alles drainirt. In einem hohen Kulturzustand.

Frei! Frei!

Fruchtbäume — von Euch selbst ausgewählt — vollständig kostenfrei mit jedem 2½ und 5 Acre Landstück weggegeben.

Versäumt nicht, unseren Verkäufer morgen an dem La Salle Str. Bahnhof, Ecke La Salle und Van Buren Str., zu treffen.

Abfahrt der Züge von dem La Salle Str. Bahnhof: 9:30 Vorm., 11:45 Vorm. und 1:00 Nachm. Unsere Verkäufer tragen weiße Abzeichen, sie sind an Gate Nr. 9 und besorgen freie Tickets für Alle.

A. T. McINTOSH & CO.

106 N. La Salle St. Phone Main 2043

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

„Kriegsrationen" fürs Geflügel

Was die Versuchsstation in Connecticut darüber sagt... Weizen... Mais... Hafer... Kaffernkorn... Andere Futtermittel... Gemengfutter.

Kriegszeiten überall im Lande und auch auf dem Geflügelhof! Das heißt, überall sind die Nahrungs- und Futtermittel unheimlich teuer geworden und kaum mehr erschwinglich. Unter diesen Umständen kann man, so erklären die geflügelzüchterischen Sachverständigen in der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Connecticut, kaum mehr bei dem unterbrochenen und wechselvollen Steigen der Futtermittelpreise von heute auf morgen sagen, welche Futterration die am meisten ökonomische für den Tag ist. Tatsächlich kann man von einer ökonomischen Futterration überhaupt schon seit langem gar nicht mehr reden, weil alle Getreidearten und Mühlenprodukte ohne Ausnahme so teuer und unökonomisch geworden sind. Angesichts der weltweiten Knappheit an menschlichen Nahrungsmitteln sollte irgendeine Körnerfrucht, die gemahlen und in brauchbare menschliche Nahrung verwandelt werden kann, auf dem Geflügelhofe überhaupt nicht mehr verabreicht werden.

Weizen.

Die besseren Grade von Weizen kommen deshalb als Geflügelfutter jetzt unter keinen Umständen mehr in Betracht. Beschädigter Weizen und sogenannte Weizen-„Screenings" dagegen können in beschränktem Maße nach wie vor noch Verwendung finden. Schadhafter Weizen, der sehr stark Feuer (bei Elevatorbränden) gelitten hat, sowie Weizenabfälle, die in der Hauptsache aus Unkrautsämereien bestehen, sollten niemals an das Geflügel verfüttert werden.

Mais.

Mais ist wohl im allgemeinen das wichtigste Geflügelfutter. Selbst bei den jetzigen Maispreisen können wir Maiskorn nicht ganz aus der Geflügelration fortlassen. Soll Mais einen ungewöhnlich großen Bestandteil der Gesammtration ausmachen, so müssen wir Fleischabfälle (Beef Scraps) zufüttern, um den ungewöhnlich hohen Stärkegehalt durch den hohen Eiweißgehalt des Fleischfutters aufzuwiegen. Glücklicherweise sind die Fleischabfälle im Vergleich zu dem Steigen der übrigen Geflügelfuttermittel noch ziemlich billig wenigstens geblieben. Auch Magermilch kann man zu einer starken Maisration füttern, um die Ration wieder zu „balanzieren" (d. h. das richte Verhältniß zwischen Stärke- und Eiweißgehalt in derselben wiederherzustellen).

Hafer.

Hafer ist augenblicklich das bei weitem am meisten ökonomische Futter von allen Körnerfrüchten. Hafer sollte deshalb einen verhältnißmäßig großen Bestandteil auch in der Ration für das Geflügel jetzt bilden. Nun werden viele Geflügelhalter wenigstens zunächst auf Schwierigkeit stoßen, ihr Federvieh überhaupt zum Genuß des Haferkornes zu bringen. Es empfiehlt sich deshalb, die Haferkörner zu brühen oder einzuweichen, bis sie gut gequollen sind. Gebrühter Hafer wird erfahrungsgemäß mit recht gutem Erfolge sowohl an vier bis fünf Wochen alte Küken wie auch an Junggeflügel und Legehühner überhaupt verfüttert.

Kaffernkorn, Buchweizen, Gerste.

Kaffernkorn und Buchweizen stehen höher im Preise als Maiskorn, und können deshalb einstweilen in wirklich ökonomischer Weise überhaupt nicht an Geflügel verfüttert werden. Gerste ist zur Zeit verhältnißmäßig billig, aber es hält oft sehr schwer, sie beim lokalen Futterhändler zu bekommen. Gerste kann überhaupt nur einen kleinen Bestandteil der Futterration für Geflügel bilden.

Andere Futtermittel.

Als das am meisten ökonomische und wirtschaftliche Futter für Geflügel muß man unter den derzeitigen Verhältnissen zerbrochene Maiskörner (Cracked Corn) und Hafer, zu gleichen Gewichtsteilen miteinander vermengt, noch bezeichnen. Das kann man als allgemeine Regel augenblicklich gelten lassen. Um Abwechslung in die Fütterung zu bringen, kann man außerdem noch Gerste, Weizenabfälle oder beschädigten Weizen unter gewissen Voraussetzungen verwenden.

Gemengfutter.

Das trockene Gemengfutter für Geflügel setzt sich fast ganz aus Mühlenprodukten oder aus Abfallprodukten zusammen. Da es sich regelmäßig um minderwertigere Qualitäten, wenn nicht direkt um Abfallprodukte, handelt, so ist der Preis hierfür im Vergleich zum Preise für ganze Körner nur unwesentlich gestiegen. Auch diese Futtermittel sind natürlich im Preise etwas gestiegen, und zwar alle in verhältnißmäßig gleichem Tempo. Eine Ausnahme bilden nur die schon erwähnten Fleischabfälle (Beef Scraps). Die geflügelzüchterische Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Connecticut empfiehlt unter den derzeitigen Verhältnissen folgende Gemengfuttermischung als die im allgemeinen wirtschaftlichste:

Weizenkleien	100 Pfd.
Maismehl	100 Pfd.
Gemahlener Hafer	100 Pfd.
Nachmehl (Flour Middlings)	100 Pfd.
Fleischabfälle (Beef Scraps)	100 Pfd.

Als Middlings sollte man nur „Standard Middlings" kaufen und sich nichts anderes aufschwatzen lassen. Gemahlener Hafer ist oft nur schwierig zu beschaffen; man kann sich dann oft damit helfen, daß man den Bestandteil an ganzen Haferkörnern in der Gesammtfutterration steigert. Anstelle der Fleischabfälle kann man auch saure Magermilch füttern, falls man genug von derselben beschaffen kann. Doch ist zu beachten, daß bei der Milchfütterung die Hühner in der Regel verhältnißmäßig mehr Körnerfutter verzehren; dies gleicht sich dann aber fast immer dadurch aus, daß sie pro Pfund verzehrten Futters auch eine um so höhere Leistung entwickeln.

F. F. Matenaers.

Aufzug abgestürzt.

Ein Dutzend Angestellte von Maurice L. Rothschild zum Teil schwer verletzt.

In der Kleiderhandlung von Maurice L. Rothschild, State Str. und Jackson Boulevard, fiel gestern Abend kurz nach sechs Uhr ein Personenaufzug, in dem sich zwölf Angestellte der Firma befanden, vom 5. Stockwerk aus in's Erdgeschoß herab. Ein folgenschwerer Unfall wurde jedoch glücklicherweise noch dadurch verhindert, daß, ehe der Aufzug auf den Grund des Schachtes aufschlug, die Notbremsen in Tätigkeit traten. Immerhin erlitten acht der Insassen, darunter eine Frau, Fußverrenkungen u. Brüche der Fußgelenke, und vier von ihnen mußten nach dem St. Lukas Hospital geschafft werden. Die Verletzten sind:

Joseph Hronez, 4825 South Honne Avenue; Morris Levin, 1410 West Salem Avenue; Joseph Tartingl, 4134 Colorado Avenue; Frank Scinoha, 3024 South Avers Avenue; Axel Erickson, 4704 Warwick Avenue; Frl. Ligette Tellkamp, 125 Ost 68. Str.; Anton Kirsack, 5014 Strong Avenue; Hugh Small, 514 North Le Moyne Avenue.

An der Ridgeland Ave.-Kreuzung der Soo Linie in Oak Park wurde gestern Abend ein von F. M. Norris, 1140 Serville Ave., gelenkter Kraftwagen von einem Schnellzuge erfaßt und zertrümmert. Frau Norris wurde auf der Stelle getötet, während ihr Gatte, sowie die übrigen Insassen des Kraftwagens, ihr Sohn Orville W. Norris und Frank M. Seager nebst Gattin, mit leichteren Verletzungen davonkamen. Herr Norris fand, als der Kraftwagen die erwähnte Kreuzung erreichte, die Schranken geschlossen, um einen Frachtzug vorbeizulassen. Als dieser vorüber war, die Schranke in die Höhe ging und das Warnungsläutewerk außer Tätigkeit trat, fuhr Herr Norris weiter. Er hatte aber nicht beobachtet, daß aus der entgegengesetzten Richtung ein Personenschnellzug herangebraust kam, und von diesem wurde der Kraftwagen erfaßt und 100 Fuß weit geschleift, ehe der Zug zum Stehen gebracht werden konnte.

* Stanley J. Cynszczyk, Nr. 852 N. Wood Str., wurde verhaftet, weil er Frl. Mary Karwacka, Nr. 1524 Augusta Str., aus Aerger darüber, daß sie seinen Heiratsantrag abgewiesen, mit Säure begossen hatte.

Warum an Nasenbeschwerden leiden

Viele Erkrankungen der Augen, wie auch an den Ohren und im Hals haben ihren Ursprung in Nasenbeschwerden. Brillengläser heilen schmerzende Augen nicht, wenn die Ursache des Uebels in der Nase ist.

20 Jahre an der State Straße.

Meine Erfahrung ermöglicht es mir, die Ursache festzustellen und die Krankheit zu heilen. Ich werde Euren Schmerzen vorbeugen. Ich will Euch von der Gewohnheit des Erkältens befreien.

Franklin O. Carter, M. D.
Augen-, Ohren-, Nase- und Halsspezialist.
120 So. State Straße, Chicago.
Sprechstunden: 9—7 Abends täglich; Sonntags 10—12 Mittags.

Die Schulratsernennungen.

Angebliche Annäherung zwischen dem Mayor und dem Lehrerverband

Zusagen an Gewerkschaften.

Diese üben angeblich Druck auf Aldermen aus, Ernennungen des Mayors zu bestätigen. — Aldermen organisiren Opposition gegen Ernennungen.

Ein Gerücht, daß eine Annäherung zwischen Mayor Thompson und der Stadtverwaltung auf der einen und dem Lehrerverband und dem Gewerkschaftsrat auf der anderen Seite stattgefunden habe, und daß die letzteren ihren Einfluß im Stadtrat mobil machen würden, um die Bestätigung der Ernennungen des Mayors zum Schulrat durchzusetzen, erhielt sich gestern mit großer Hartnäckigkeit in Stadtratkreisen und findet in gewissen Vorkommnissen der letzten Tage eine gewisse Bestätigung. Es ist bekannt, daß William Quinlan, das Haupt des Straßenbahnerverbandes und ein warmer Freund des Mayors, seit mehreren Tagen auf gewisse Mitglieder des Stadtrats einzuwirken versucht hat, um sie für die Ernennungen des Mayors zu gewinnen. Es verlautet ferner, daß gewisse Aldermen, die Verbindungen mit der organisirten Arbeiterschaft unterhalten, bedeutet worden ist, daß die sog. Loebsche Geschäftsregel, welche die Zugehörigkeit des Lehrerverbands zum Gewerkschaftsrat verbietet, widerrufen werden würde, daß die 68 Lehrerkräfte, die wegen ihrer Zugehörigkeit zum Lehrerverband entlassen worden sind, wieder angestellt würden, soweit sie tüchtig seien,, und daß eine gründliche Untersuchung der Schulratsangelegenheiten in den letzten beiden Jahren vorgenommen werden würde. Das letztere hat der Mayor in seinen Erörterungen der Schulratsfrage wiederholt in Aussicht gestellt. Die Erfüllung dieser Zusagen würde alle Wünsche des Lehrerverbandes erfüllen und einen schweren Schlag für den Schulratspräsidenten Jakob M. Loeb bedeuten, der für die nach ihm benannte Geschäftsregel verantwortlich ist. Er würde sich, wenn die neun neuen Schulratsmitglieder auf einem derartigen Programm ernannt würden, gar bald kaltgestellt sehen.

Der Mayor wird dem Schulrat am Montag zwei neue Ernennungen zugehen lassen an Stelle der Ernennungen von E. J. Kruetgen und E. J. Piggott, die eine Wiederernennung abgelehnt haben. Es verlautet, daß er den Stadtrat ersuchen wird, die Beratung aller Ernennungen um eine weitere Woche zu verschieben. Wie es heißt, sind die beiden neuen Ernennungen dem Lehrerverband und dem Gewerkschaftsrat genehm. An der Stelle Schulkommissär Kruetgens wird der Mayor einen anderen Vertreter des Deutschtums ernennen.

Aldermen organisiren Opposition.

Eine Bewegung gegen die Bestätigung der Schulratsernennungen des Mayors ist unter einer Anzahl Aldermen in Fluß gebracht worden, die stets zu den Gegnern des Mayors gehört haben. Bei einem Gabelfrühstück, das Ald. A. A. McCormick am Dienstag im Chicago Club gab, verpflichteten sich acht Stadtratsmitglieder, einen Beschlußantrag einzubringen, der den Mayor auffordert, seine Ernennungen zum Schulrat zurückzuziehen und neue Ernennungen einzureichen. Dem Gabelfrühstück wohnten bei die Aldermen A. A. McCormick, Lipps, Pretzel, Watson, Littler, Capitain, Steffen, Lint, Dr. Nance und R. H. McCormick, die ebenfalls geladen waren, konnten nicht kommen.

Müssen auf Gehälter warten.

Die Gehaltslisten für die 200 Angestellten des Schulrats, die in den Büros des Sekretärs, des Geschäftsführers, des Architekten, des Anwalts, des Rechnungsführers und des Chefingenieurs beschäftigt sind, wurden gestern nicht von der städtischen Zivildienst-Kommission gutgeheißen, und die Angestellten konnten ihr Gehalt nicht erheben. Es handelt sich um $35,000. Dagegen sind die Gehaltslisten für die Lehrer und Maschinisten gut geheißen worden. Beamte des Schulrats, die bei der Zivildienstkommission nachfragten, erhielten die Antwort, Präsident P. B. Coffin sei nicht anwesend, und ohne seine Zustimmung könnten die Listen nicht gut geheißen werden.

Hülfe für bedürftige Familien.

In einem Bulletin des Womans City Club wurde gestern bekannt gegeben, daß bedürftige Familien von Insassen des Arbeitshauses die Woche drei Dollars erhalten würden, die dem Verdienst der betr. Familienväter entnommen werden würden. Der stadträtliche Finanzausschuß hat letzte Woche dem Vorschlag des Leiters des Arbeitshauses, bedürftige Familien von Insassen auf diese Weise zu versorgen, stattgegeben und einen Fonds von $1000 für den Zweck bewilligt. Wohltätigkeitsgesellschaften werden die einzelnen Fälle untersuchen. 75 Familien werden nächste Woche die Unterstützung erhalten.

Geschenk an Universität Chicago.

Der stadträtliche Vergütungsausschuß genehmigte gestern die Schließung dreier Gäßchen am Midway zwischen Ingleside und University Ave. Die Universität Chicago will auf dem Gelände Gebäude für eine große medizinische Fakultät errichten. Vergütung für die Gäßchen wird die Stadt nicht verlangen, da sie berechtigt ist, derartige Schenkungen an religiöse und wohltätige Vereinigungen zu machen.

Der unangenehme Auftrag.

Thüringer Klöße sind etwas sehr Gutes. Bei den meisten Nationalgerichten ist die Güte eigentlich Geschmackfache — die schwarze Suppe der Spartaner, das Chop Suey der Chinesen und die gebratenen Affen der Venezulaner sind .... Geschmackfache, aber über die leckeren Thüringer Klöße besteht nur eine Ansicht: sie sind wirklich sehr gut. Die Thüringer Frauen verstehen sich auf's Kochen .... Thüringer Apfelkuchen, Thüringer Handelschüttchen, Thüringer Würste, Thüringer Klöße .... und die Thüringer Männer verstehen sich auf's Essen, sie wissen was gut ist.

Aber es ist Krieg und das im Herzen des Deutschen Reiches gelegene Thüringen muß wie die anderen Staaten und Provinzen leiden. Die Not bleibt nicht an den blau-weißen Grenzpfählen stehen und Schmalhans ist auch in Thüringen Küchenmeister.

Nun war es jedoch dem Bürgermeister einer kleinen Gemeinde im Schwarzburgischen zu Ohren gekommen, daß trotz des Herstellungsverbotes der Thüringer Klöße die guten Bürger des Ortes auf ihr Leibgericht nicht verzichteten, daß sie das Gebot nicht beachteten und sich an den Klößen labten.

Das durfte nicht sein. Ein Verbot ist ein Verbot, im Schwarzburgischen wie sonstwo, und der Herr Bürgermeister wollte schon dafür sorgen, daß die Gemeindemitglieder seine Verbote respektirten — die Klöße sollten ihnen schwer im Magen liegen, so sollten ihnen bitter aufstoßen.

„Ihnen" .... wem? Da lag der Hund begraben. Man kann nur den überführten Sünder bestrafen. Oder den auf frischer Tat ertwischten — dachte der Herr Bürgermeister ... und ließ den Ortspolizisten kommen. Dem rief er das Klößeverbot in Erinnerung zurück und erteilte ihm den Auftrag, mittags um 12 Uhr von Haus zu Haus zu gehen, und alle Sünder, die dem Klößherstellungsverbot zuwiderhandelten, ohne Erbarmen zur Anzeige zu bringen.

Der Ortspolizist war von diesem Dienstauftrag nicht erbaut, allein gegen einen dienstlichen Befehl seitens des Bürgermeisters gab es keine Hilfe, da gab es nur eins: Ausführen. Und der Ortspolizist ging an's Werk und während er durch das Rathaustor auf den Marktplatz trat, kratzte er sich verlegen hinter den Ohren und sagte zu sich selbst:

„Da wären sie mich im Dorfe elend auf's Korn kriege und am Ende lerden, bis ich wieder heimkomme verhämme meine eigenen Kartoffelklöß kalt."

— Trinker-Maßstab. — „Beneidenswerter Kerl, der Brummler! — Hat mir gestern vorgerechnet, daß er von seinen Zinsen jede Minute fünf Glas Bier trinken könnt'!"

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost")

Frauenschürze.

Das Muster zeigt eine kleidsame Schürze, die in heißem Wetter auch gut die Stelle des Hauskleides er-

setzen kann und die über den Kopf gezogen wird. Ein Gürtel teilt sie in zwei Teile, von demselben hängen die Taschen herab.

Das Muster erfordert 4⅜ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7902. Nur in einer Größe vorhanden.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Militärstraße.

Sheridan Road, von Chicago bis Waukegan, soll dazu gemacht werden

Viele Verbesserungen nötig.

Die bevorstehende Registrirung der Dienstpflichtigen. — Die „Exemption Boards". — Maßregeln gegen etwaige Drückeberger. — Anleihe.

In einer in der Flottenschule zu Great Lakes abgehaltenen Konferenz, in welcher u. A. deren Kommandant, W. A. Moffett, Oberst W. J. Nicholson von Fort Sheridan, R. H. Aishton, der Präsident der Northwestern Eisenbahn, Edward H. Bennett, als Vertreter des Gouverneurs, und E. H. Lobdell, John H. Hargin und S. W. Cushing, Mitglieder der Sheridan Road Improvement Association, teilnahmen, ist beschlossen worden, die Sheridan Road zu einer Militärstraße zu machen. Verschiedene Teile von ihr, vor allem die Strecke zwischen Lake Forest und Waukegan, befinden sich jetzt bekanntlich in so schlechtem Zustande, daß sie kaum passirbar sind, was natürlich den Lastverkehr nach Fort Sheridan sowohl wie auch nach der Flottenschule ganz bedeutend erschwert. Da dieser nun von Tag zu Tag größer wird und in naher Zukunft einen ganz gewaltigen Umfang annehmen dürfte, so sind energische Maßregeln nötig, um dem Uebelstande abzuhelfen. Plant man doch, gegen 150 große Lastkraftwagen in Dienst zu stellen, welche die nötigen Materialien von Chicago nach den beiden Garnisonen bringen sollen. Es muß also sehr gründlich zu Werke gegangen werden, was natürlich einen beträchtlichen Kostenaufwand bedingt. Einen Teil der erforderlichen Summe gedenkt man durch Sondersteuern aufzubringen, während der Rest aus der Staats-, beziehungsweise aus der Bundeskasse gedeckt werden soll. Ein unter Leitung von Samuel M. Hastings, dem Bürgermeister von Highland Park, stehender Ausschuß, dem auch Kommandant Moffett und Oberst Nicholson agehören, wird sofort die nötigen Vorbereitungen treffen, wobei ihnen die Ingenieursabteilungen der Northwestern Eisenbahn und der Chicago und Milwaukee elektrischen Bahn hilfreiche Hand leisten werden.

Werden viel zu tun haben.

Gouverneur Lowden hat mit der Ernennung der Behörden begonnen, welche die nach der nächsten Dienstag vor sich gehenden Registrirung der Dienstpflichtigen einzureichenden Gesuche um Befreiung von der Aushebung auf ihre Stichhaltigkeit untersuchen sollen. Diese „Exemption Boards", wie sie heißen, werden sich aus je drei Mitgliedern zusammensetzen, von welchen einer ein angesehener Arzt sein muß. In Counties, welche weniger als 45,000 Einwohner zählen, wird je eine solche Behörde eingesetzt werden, die größeren dagegen beabsichtigt man in Bezirke mit einer Bevölkerung von je 30,000 einzuteilen, von denen jeder seinen eigenen „Exemption Board" haben soll. Auf Chicago dürften also gegen 80 entfallen, während die Gesammtzahl im Staate etwa 200 betragen wird.

In einer an die Legislatur gerichteten Botschaft ersuchte der Gouverneur die Mitglieder, ihm bis nächsten Dienstag die Namen geeigneter Persönlichkeiten zu unterbreiten.

Gegen etwaige Drückeberger.

Um zu verhindern, daß im dienstpflichtigen Alter, also zwischen 21 und 31 Jahren, stehende junge Männer die vorgeschriebene Registrirung unterlassen, hat Polizeichef Schuettler seinen Mannen den Befehl zugehen lassen, in jedem einzelnen Hause der Stadt vorzusprechen und ein Pamphlet, auf welchem das Gesetz abgedruckt ist, dort abzugeben.

Der Liste von Dienstpflichtigen, welche in Chicago wohnen, aber nächsten Dienstag nicht in der Stadt weilen werden, oder von Auswärtigen, welche sich vorübergehend in Chicago aufhalten, und bis zum Dienstag nicht in ihren Heimatsort zurückkehren, sind gestern 1933 Namen hinzugefügt worden, sodaß sie deren bis gestern Abend 8007 aufwies.

Bürgermeister Thompson hat den Vorstehern aller Abteilungen der Stadtverwaltung die Weisung zugehen lassen, daß sie ihm alle irgendwie abkömmlichen Leute zur Verfügung stellen müssen, um die vom Kriegsamt verlangten Abschriften der Registrirungskarten herzustellen. Es sind gegen 1600 Personen dazu nötig.

Die Fliegerschule.

In der Fliegerschule in Ashburn wird am Montag mit dem Unterricht begonnen werden können. Die Vorbereitungen dazu sind beendet, und Kapitän Ralph Royce, der Vorsteher, stieg bereits gestern mit einem der Gleitflieger in die Lüfte empor. Bei einem zweiten Versuche, bei welchem er Leutnant Warren Woodward als Passagier mitnehmen wollte, versagte die Maschine, weil der Platz so naß war, daß die Räder im Morast stecken blieben.

Es haben sich mehr als 100 Schüler gemeldet.

Den Offiziersanwärtern, welche sich zurzeit in dem Uebungslager in Fort Sheridan befinden, wurde, wie aus Washington gemeldet wird, durch den Beschluß eines Konferenzausschusses, den diesbezüglichen Beschluß des Senats gutzuheißen, eine Löhnung von $100 den Monat zugesichert.

Die „Freiheitsanleihe."

Sowohl die Firma Sears, Roebuck & Co., wie der Anwalt Levy Mayer haben sich erboten, Freiheitsbonds in der Höhe von $1,000,000 zu übernehmen; derselbe Betrag ist bekanntlich auch von J. Ogden Armour gezeichnet worden. Die National Biscuit Co. legte $500,000 in diesen Bonds an.

Was die dem Roten Kreuz zugeführten neuen Mitglieder anbetrifft, so stehen in Bezug auf die Zahl die International Harvester Co. und die Illinois Zentralbahn an erster Stelle. Beide haben nämlich gegen 15,300 aufzuweisen. Marshall Field & Co. lieferten $9564 und Wilson & Co. $3307 an die Kasse ab. In einer vom Sinai Gesellig-keitszentrum abgehaltenen Versammlung wurden 700 neue Mitglieder gewonnen.

Besuch aus dem Stiefellande.

Wie angekündigt wird, beabsichtigt der Führer der zurzeit in den Vereinigten Staaten weilenden italienischen Kriegsdelegaten, Ferdinande Di Savoja di Udine, ein Prinz aus dem Hause Savoyen und Vetter des Königs Viktor Emanuel, nächsten Samstag nach Chicago zu kommen. Natürlich wird ihm ein festlicher Empfang bereitet werden.

— Papas Geschenk. — Leutnant (am Weihnachtsabend zur Bescherung kommend): „Die Herrschaften warten wohl schon auf mich?" — Köchin: „Natürlich! Beeilen Sie sich nur 'n bißken, Herr Leutnant — ick sloobe, Sie sollen dem Fräulein Mizzi jeschenkt werden!"

— Diskret. — Reisender: „Sagen Sie 'mal, Polizeidiener, hier am Orte sind mir von einem gewissen Hatzler Zigarren bestellt worden — kennen Sie den Mann — können Sie mir über ihn eine Auskunft geben?"—Polizist: „Ja, kennen tu' ich ihn schon — aber Auskunft darf ich an Private leider nicht geben. Der tät' mir a' schöne Supp'n einbrocken, wenn er's erfahret — der Lump, der Schwindler!"

Männer,

Schwache, Nervöse, Erkrankte

Kommt zu mir!

Meine Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten in allen Fällen und heilen schnell und nachhaltig.

Dr. H. S. WHITNEY

505 S. State Str., Chicago.

Graduirter und lizensirter Arzt und Wundarzt, 26 Jahre beständiger und erfolgreicher Praxis, sichert Euch die allerbeste moderne und wissenschaftliche Behandlung in allen Fällen zu. Ich habe viele schwache, nervöse u. kranke Männer geheilt. Ich sehe und behandle Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr mich besucht. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr es mit anderen Aerzten und Heilmitteln versucht und keine Erleichterung od. Heilung gefunden habt und enmutigt worden seid, gebt es nicht auf, sondern besucht mich erst und holt Euch meine Diagnose und Ansicht von Eurem Leiden. Dies kostet Euch nichts. Tut es jetzt.

Ich behandle nur Männer

Die lebenslängliche Heilung und Zufriedenstellung Jener, die von den unten aufgeführten Krankheit durch meine Methoden geheilt wurden, sollten allen Männern, die sich nach Behandlung umsehen, ein Leitstern sein.

Nervöse, chronische und private Krankheiten

Männer! Habt Ihr verdorbenes Blut? Seid Ihr im Zweifel betreffs Eines Zustandes? Ist dem so, dann kommt zu mir und findet es sofort und gründlich aus. Ich gebrauche nur das echte Heilmittel. Oder habt Ihr durch Indiskretionen und Mißgriffe vergangener Jahre Euch jener Energie und Stärke und Lebenskraft beraubt, die es bewirken, daß Ihr ein Mann unter Männern werdet? Habt Ihr Euch irgend eine akute oder chronische Krankheit zugezogen, die Männern eigentümlich ist? Wenn dem so ist, so lade ich Euch nach meiner Office ein, damit Ihr Euch selbst die wunderbare Ausstattung ansehen könnt, die ich habe, um Euch schnell wieder gesund zu machen. Doktert nicht nach der alten Mode, wenn Ihr gegen eine kleine Summe durch eine schnellere—bessere—und sichere Methode geheilt werden könnt.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten

Ich wende die neueste, eingeführte deutsche Einspritzungsbehandlung an: Prof. Ehrlich's „914", **Neo-Salvarsan,** das verbesserte „606" oder **Salvarsan,** für spezifische Blut- und **Hautkrankheiten** bei **Männern** und **Frauen.** Das ist die beste und höchst wunderbolle Behandlung solcher Krankheiten. Sie hat geheilt, wo andere Behandlungen versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pusteln, wehe Stellen, Geschwüre an Eurem Körper habt, Euer Haar ausfällt und Ihr wehe Stellen im Munde, im Halse oder an Eurer Zunge habt, dann säumt nicht, Euch dieser Behandlung zu unterziehen. Eine Behandlung, die Euch gut tun wird.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld

Keine Experimente. Kein Raten. Kein monatelanges Medizinschlucken. Meine hochmoderne wissenschaftliche Behandlung hat mir die größte Praxis in Männerkrankheiten in der Stadt verschafft. **Jeder Fall individuell behandelt—Schnelle, nachhaltige Heilungen—Und niedrige Honorare.** Ich habe nicht nur die am besten ausgestattete Office vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, sondern ich habe auch für Euren Nutzen und Eure Heilung beschiedene abgeteilte Behandlungsräume eingerichtet, ausgestattet mit einigen der neuesten und besten ärztlichen Hilfsmittel. Heilungen werden in Tagen erreicht, während sie früher Monate erforderten.

Schnelle Linderung — Sichere Heilungen — Niedrige Honorare

Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Dr. H. S. WHITNEY, Office-Stunden: 9 Vorm.—4 Nachm., Abends 6—8 Uhr. Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 2 Nachm.
505 S. State Strasse, Ecke Congress Str. Chicago, Ill.

Zusammen

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1309-1319 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 4. Juni.

2 Kisten 36zöll. gebleichter Deifa Muslin, extra schwer — 15c wert, Yard zu **11c**

1 Kiste 36zöll. heller Percale, nette Must., 18c wt., Yd. **11c**

5,000 Kissen Tops, einfacher und Leinen Crash, 15c bis 25c wert, spez., Stück zu **3c**

Echte schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, extra, Pr. **12½c**

Helle und dunkle Percale Dressing Sacques, 59c wert — speziell zu nur **42c**

Muslin Damen-Unterröcke — fancy bestickte Flounce, 69c wert, speziell nur **46c**

Seiten Gore Haus-Slippers für Damen, aus Cloth gemacht, Patent Tips, Gummisohlen, zu **89c**

Schwarze Satinhemden für Männer, Größen 14½ bis 17, reg. 75c wert, speziell zu **59c**

Bargains auf dem 2. Flur.

Spitzen Net und holländischer Gardinenstoff, reg. 15c wert — speziell die Yard **9¾c**

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Splint Wäschekörbe — 18c wert, speziell zu..... **14c**

Stall-Laternen, Standard-Größe, 59c wert, speziell... **45c**

Große Spucknäpfe, 15c wert, zu **9c**

Ganz stählerne zusammenlegbare Baby Sulky's, Gummireifen, $3.15 wert, spez., **$2.59**

Grocery-Spezialitäten.

Kaffee, alte Ernte — das Pfund für **17c**

Skinner's Maccaroni oder Spaghetti, Packet zu **9c**

Mehl, Gold Medal — 24½ Pfund Sack zu... **$1.59**

Pflaumen, große Sorte — 20c wert, Pfund **15c**

Old Country Seife, 5 Stücke...21c

Olivilo Toilet Seife, 3 Stücke ..25c

Argo Corn Stärke, Packet 5c

Durtgo, macht das Waschen leicht — einmal gebraucht, immer gebraucht, 2 Packete für **5c**

Horlick's Malted Biscuits — fein für Kinder, Packet **15c**

Gegründet 1860

Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen Künstliche Arme und Beine

— zu Fabrikpreisen. —

HOTTINGER.

801—803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehme Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.

Zusammen

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir setzen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenfehler nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder

EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

MARSHALL FIELD & COMPANY
BASEMENT

Beginnend Montag Morgen — Unser größter Juni-Verkauf von

Waschbaren Kleiderstoffen

In vielen Fällen sind die Preise unter den gegenwärtigen Wholesalekosten.

Farbig—

Die Tatsache, daß diese Einkäufe schon vor vielen Monaten gemacht wurden, in Verbindung mit unseren Wohlesale-Einkäufen, erklärt die außergewöhnliche Güte dieser Werte. Eine reichhaltige Auswahl von Mustern.

Zu 12½c Yard— 7,000 Yards glatte bedruckte Organdie. Weißer Grund mit farbigen Blumen-Entwürfen.

Zu 15c Yard— 5,000 Yds. seidengemischte Jacquard Waistings. Weißer Grund, farb. Streifen.

Zu 18c Yard— 15,000 Yds. 36-zöllige Novelty Baumwoll Voiles, mit eingewebten rosa blauen, Heliotrope, lohfarbigen, grünen und schwarzen Streifen.

Zu 18c Yard— 20,000 Yds. Tissue Ginghams. Tissue Ginghams sind dauerhaft, kühl und nicht teuer. Garngefärbt, echtfarbig. Leicht, luftig und nicht teuer. Wird in der kommenden Saison sehr beliebt werden.

Zu 28c Yard— 30,000 Yds. seidengem. Marquisettes, seidengemischtes Chiffon, Novelty bedruckte Voiles und Novelty gewebte Voiles in einer Auswahl von Plaids, Streifen, Sprig, Spray und Blumen Effekten und ungewöhnlichen Farben-Zusammenstellungen.

Reste zu 9c die Yard
7000 Yards. Einzelne Partien und Musterstücke von unserem Wholesalelager, zu ganz entschiedenen Ersparnissen.

Weiß—

Von dem leichtesten Organdie bis zu den schwersten Suitings ist fast jedes Gewicht, Gewebe und Stoff vorhanden. Besonders zeitgemäße Werte — gerade wenn diese Stoffe in der größten Nachfrage stehen.

Zu 9c Yard— 4,000 Yards 28-zölliges India Linon Lawn. Für wohlfeile Schürzen, Unterröcke, als Futterstoff und für Korsetschützer.

Zu 15c Yard— 8,000 Yards 36-zöll. leichte Organdie und Voile. Diese Stoffe eignen sich besonders für Graduation-Kleider und nicht kostspielige Blusen.

Zu 22c Yard— 2,800 Yards 36-zöllig. gehupfter Swiß. In zwei Mustern zu haben, Coin- und Ring-Tupfen. Die große Verschiedenheit in der Verwendung dieser Stoffe macht es ratsam viel davon für zukünftigen Gebrauch zu kaufen.

Zu 28c Yard— 7,000 Yards 36-zöll. feiner weiß. mercerized Batist. Ein sehr schöner Stoff für Unterwäsche.

Zu 38c Yard— 3,000 Yards 36-zöll. Piques, — breite und mittlere Welts. Ideale Qualität für Suits oder Röcke für Damen und junge Mädchen, sowie für Kindermäntel und Bonnets.

Voiles und Crepes, 18c Yard
10,000 Yards 36-zöllige fancy Plaids und Streifen. Speziell geeignet für Blusen und Kleider für Damen sowohl wie für Kinder.

Südlich, State, Basement

Beginnend Montag in der Basement Band-Abteilung—
Drei Spezialitäten in dem jährl. Juni-Verkauf von

Sommer-Bändern

60,000 Yards neuer, weicher, hübscher Bänder, in all den beliebten Farben der Saison, zu sehr vorteilhaften Preisen.

Dieser große Juni-Verkauf ist dieses Jahr von mehr als gewöhnlicher Wichtigkeit, weil die Mode die Verwendung von Bändern vorschreibt für Schärpen, Haarschleifen, Gürtel, Röcke, fancy Taschen, für Hutgarnirung, und für Dutzende anderer Zwecke. Die folgenden außergewöhnlichen Werte sind nur Andeutungen der vielen entschiedenen Ersparnisse, die in diesem Verkauf geboten werden.

1,500 Yards	2,000 Yards	1,000 Yards
4¾-zölliges Satin Edge Antique Moire Band zu 12c die Yard	4¾-zöll. Satin Taffeta Band zu 15c die Yard	5¾-zölliges einfarbiges Brokadirtes Satin Band zu 25c die Yard

Fancy Gewebe, Warps, Prints, Plaids, Streifen, Checks und einfarbige Effekte; alle sind in einer Reichhaltigkeit vertreten, die wenig zu wünschen übrig läßt.

Kleidermacherinnen und Andere, die in Quantitäten kaufen, sollten sich diese auffallenden Werte zu Nutzen machen — Werte, die den Damen gefallen werden, die gern ihren Saison-Bedarf an Bändern zu wohlfeilen Preisen decken möchten.

Mitte, State, Basement.

33-zöll. importirter Seiden Pongee, 95c die Yard
Ein ungewöhnlicher Wert. Geeignet für Blusen, Röcke, Kleider und Pajamas.

Südlich, State, Basement.

(Für die „Abendpost".)

Kriegsskizzen aus Oesterreich-Ungarn.

Die Monarchie, entgegen anderweitigen Behauptungen, war für den Krieg unvorbereitet. — Schlagende Beweise hierfür. — Ursachen dafür. — Nur eine Angriffsarmee von 600,000 fertig. — Auch künstlicher Gliederersatz wurde erst durch Versuche im Kleinen und Großen erreicht.—Josef Leiter und sein Verdienst.—Sein erstes Muster war amerikanisches Fabrikat.—Ein verkrüppelter Austro-Amerikaner aus Spokane. — Wie die Sache später im Großen betrieben wurde. — Frühjahr 1915: An die 15,000 österreichische und deutsche Soldaten, die auf der Ringstraße ihre neuen Gliedmaßen probieren führten.

Im britischen Parlament, wo ja während des Krieges überhaupt die gröbsten Unwahrheiten mit hochtrabenden Worten und mit frechlächelnder Miene in die Oeffentlichkeit gesetzt worden sind — teils zur Beschwichtigung des eigenen bösen Gewissens, teils auch zur Irreführung und Beeinflussung der neutralen Welt — wurde es mehr als einmal den Zentralmächten zum bitteren Vorwurf gemacht, daß sie nicht nur für diesen Riesenkrieg von langer Hand her gerüstet hätten, sondern auch daß sie in Wahrheit gerüstet waren — „bis zum letzten Knopfe." Nun ist dies aber absolut nicht wahr. Nicht einmal auf Deutschland trifft das in vollem Umfange zu, wie es leider die Heeresverwaltung bald zu spüren bekam. So hatte man doch keineswegs auf solche ungeheure Massen von Munition, schweren Geschützen und selbst Maschinengewehren gerechnet, um nur eins anzuführen. Auf Oesterreich-Ungarn trifft das aber ganz und gar nicht zu. Nicht etwa, als ob man, wenn es wahr gewesen wäre, daraus gerechter Weise einen Vorwurf hätte machen können; denn Vorsicht ist noch immer die Mutter der Weisheit gewesen; und daß die Engländer, zu Lande wenigstens, tatsächlich unvorbereitet waren, schreibt sich durchaus nicht etwa von der etwaigen Friedensliebe dieser räuberischsten aller Nationen her, sondern einfach daher, daß die Engländer der festen Meinung gewesen waren, ihre Verbündeten, die Russen, Franzosen, Serben, Belgier (nebst den schwarzen und gelben Kolonialuntertanen der letzteren), würden völlig im Stande sein, binnen Kurzem die Deutschen und Oesterreicher unterzukriegen.

Nun, auf jeden Fall war Oesterreich-Ungarn nicht gerüstet, als der Weltkrieg wirklich ausbrach. Darüber ist gar nicht zu streiten. Die Beweise dafür sind zu offenkundig. Alles, was die Doppelmonarchie zu Anfang an kriegs- und marschbereiten Mannschaften hatte, waren die 600,000, die seine aktiven Truppen und die ersten Reserven bildeten. Leute zwischen 21 und 28. Das waren freilich sehr tüchtige Kerls, fein ausgebildet und gut bewaffnet, geführt von einem prächtigen Offizierkorps (damals, in erster Linie, zu mehr als Zweidritteln Offiziere deutscher Junge und österreichisch-germanischer Herkunft, denn bei den Ungarn war das Offiziershandwerk aus chauvinistischen Gründen gar nicht beliebt — die waren wohl Honvédoffiziere, d. h. zur ungarischen Landwehr gehörig, aber nicht in der aktiven Armee; nicht einmal einen ungarischen höheren Heerführer konnte man auftreiben, außer den „magyarischen" Erzherzog Josef), aber es waren doch eben nur 600,000 Mann gegen die Millionen von Russen und die 400,000 Serben. Diese Armee von 600,000 stürzte sich denn auch wie die Löwen auf die Moskowiter, und brachte letzteren, nur durch ihr riesiges Draufgängertum, eine Anzahl blutiger Niederlagen bei, wie bei Rawa-Ruska und anderwärts. Vom „Eingraben", von Schützengräben wußten die damals noch nichts. Die russischen Gefangenen drückten denn auch nicht nur ihre unverhohlene Bewunderung ob der feurigen Tapferkeit der k. und k. Streiter aus, sondern gaben es auch als ihre Meinung aus, daß diese Art der Kriegführung den Oesterreichern und Ungarn bald leid tun werde.

Sie hatten nur allzu recht. Die Russen hatten den japanisch-russischen Feldzug von 1904/05 hinter sich, wo sie das „Eingraben" gelernt hatten. Sie wußten, daß mit offenen Frontalangriffen bei der fürchterlichen Wirkung moderner Waffen auf die Dauer nichts auszurichten ist, da die Verluste dabei so kolossal sind, daß bald Erschöpfung eintritt. Daß die k. und k. Heerführung, deren letzte Leistung ja nur die Okkupationskämpfe in Bosnien und der Herzegowina in den Jahren 1878/80 waren, diese Dinge aus eigener Erfahrung noch nicht wußte, hat sich später blutig gerächt. Denn darauf ist es zurückzuführen, daß von August 1914 bis April 1915 der weit überwiegende Teil der Offiziere erster Linie gefallen war, und diese hatten die Blüte des Gesammtheeres gebildet. Es kamen dann fast nur noch die Offiziere der Reserve und der Landwehr, sowie die schon zur Disposition gestellten oder pensionirten Offiziere in Frage; die letzteren naturgemäß ältere Leute und vielfach an körperlichen Gebrechen leidend.

Diese armen ersten 600,000! Ich habe sie seitdem häufig bedauert. Unter der Wucht, der Siedehitze des ersten Kriegsfiebers zogen sie ins Treffen, fröhlich, singend, Schnadahüpfeln gröhlend, die Türen ihrer Waggons mit Spottversen auf die Russen bekreidend. Sie gingen wie die Hammel auf die Schlachtbank, ohne zu ahnen, was ihrer harrte. Jetzt modern ihre Gebeine fast alle schon längst auf den Schlachtfeldern, bestenfalls sind sie in russischer Gefangenschaft.

Nun, und wie das kam, daß nur diese Vorhut, sozusagen, anfangs kriegsbereit war? Das war die Schuld der beiden Parlamente, die entgegen allen Warnungen erstens einmal an keinen nahen Krieg glauben wollten, und die zweitens nicht die Mittel zur Heeresreform bewilligt hatten. Das österreichische Parlament nicht, weil sie auf allerhand Gegenleistungen der Regierung bestanden (so wie z. B. in „nationalen" Sprachfragen in Böhmen, Krain, Steiermark usw.), das ungarische nicht, weil der Kaiser sich weigerte, das Magyarische zur Armeesprache des ungarischen Kontingents zu machen und überhaupt das ungarische Heer gänzlich unabhängig von dem österreichischen sich entwickeln zu lassen. So kams. Was nachher folgte, das war eine Impromptu-Arbeit, die (das muß man zum Lobe betonen) in solchem Riesenmaße und unter so schwierigen Bedingungen wohl noch von keinem anderen Lande der Welt geleistet worden ist.

Abgeschlossen von ihren üblichen Bezugsquellen, für alles Material ganz auf sich selber angewiesen, mitten im Kriege, mit übermächtigen Feinden kämpfend, von denen die Russen schon den größten Teil Galiziens besetzt hatten, und von einem neuen Feinde, von Italien, bedroht — so mußte damals eine große Armee nach der anderen gebildet, ausgerüstet, eingeübt, mit neuen Offizieren versehen werden. Denn nicht einmal Waffen waren vorhanden, keine Uniformen, keine Kanonen, keine Gewehre. Das alles mußte erst beim Donner der Geschütze im Hinterland geschaffen werden. Ich entsinne mich, daß, als die erste polnische Legion gebildet wurde, die unter dem Doppeladler gegen die Russen kämpfen sollte, sie erst mit ausrangirten alten Flinten (Martinis, altmodische Einlader) ins Feld ziehen mußten. Aber eine Energie, eine Spannkraft sondergleichen entwickelte damals die alte Monarchie. Die Waffenfabrik zu Steyr in Oberösterreich, die von Skoda in Pilsen u. s. w., arbeiteten damals mit drei verschiedenen Schichten fieberhaft Tag und Nacht, ununterbrochen 24 Stunden lang, ohne Rast noch Ruh'. Das gleiche taten die Tuchfabriken in Böhmen, die in Reichenberg und Kommotau usw. Freilich wurden dabei die Wollvorräte knapp; das Tuch enthielt immer weniger Wolle und immer mehr Baumwolle, und schließlich wurde auch die rar. Dasselbe war's mit dem Kupfer, dem Nickel, dem Mangan, dem Gußstahl. Auf Befehl der Regierung wurden die Kirchenglocken eingeschmolzen, um das Kupfer usw. herauszuziehen. Auf diese Weise, in Sturm und Drang, stellte die alte Monarchie ein neues mächtiges Heer nach dem anderen her. Allerdings wurde dabei manches übereilt. Massenhaft wurden Rekruten eingestellt, die für den Frontdienst noch nicht reif waren und nachher den Russen zu leichter Beute wurden. Massenhaft auch wurde junge oder ältere Mannschaft ausgehoben, die an schwereren Fehlern litten, an Taubheit, an schlechter Sehkraft, an Plattfüßen, an Schwindsucht sogar. Aber die Masse tats doch am Ende. Das Land wurde gegen den Eindringling geschützt und die alte Monarchie durfte weiter leben. Auf alle Fälle hat der Sturmwind des Krieges viel Faules und Dumpfes und Ueberlebtes aus der Luft gejagt. Das darf man schon heute sagen. Gleichviel wie die Dinge sich noch schließlich gestalten, das alte baueme Oesterreich-Ungarn wird nicht mehr existiren.

* * *

Zu den Dingen, die dem Kriege ganz allein ihr Entstehen verdanken, zählt auch die massenhafte Herstellung von künstlichen Gliedmaßen jeder Art in der Monarchie. Zufällig weiß ich etwas Genaueres darüber, und es wird für viele Leser vielleicht von Interesse sein, etwas davon zu vernehmen. Die sogenannten orthopädischen Instrumente, einschließlich solcher Behelfe, die mehr oder minder verkrüppelte Menschen zu Leibesübungen und zur Beibehaltung ihrer Gesundheit und zur Belebung der Funktionen ihrer inneren Organe bedürfen, wurden schon vor dem Kriege in Wien und anderen Großstädten der Monarchie in trefflicher Vollkommenheit angefertigt. Aber mit den künstlichen Gliedmaßen stands anders. Kein Wunder. Denn während hier in den Ver. Staaten solche Unfälle, die den Betreffenden ein Bein, einen Arm, Fuß oder sonstiges Glied kosteten, leider an der Tagesordnung sind, war dies in der Monarchie keineswegs der Fall. Solche Unfälle zählten vielmehr zu den so großen Seltenheiten, daß sich die fabrikmäßige Anfertigung von Ersatzmitteln nicht verlohnt hätte. Daher wurden auch solche künstlichen Glieder vor dem Kriege fast durchweg aus Amerika eingeführt, wo man sie (da hier der Markt dafür, wie gesagt, glänzend ist) am besten und praktischsten herstellte. Als aber der Import von Amerika ganz aufhörte und die Nachfrage infolge der massenhaften Kriegsamputationen in Oesterreich größer und größer wurde, da entstand die Notwendigkeit, selbst hierfür etwas zu tun und die Manufaktur solcher künstlichen Glieder selbst in die Hand zu nehmen.

Und so traf es sich, daß ein Mann, der bis dahin in Verbindung mit dem Allgemeinen Krankenhaus in Wien und den mit der Universität verknüpften Kliniken und Sanitarien die Herstellung von allerhand feinmechanischen orthopädischen Apparaten als Spezialität betrieben hatte, sich an die Arbeit machte. Josef Leiter hieß der Mann. Er mußte vorläufig die besten amerikanischen Erzeugnisse auf diesem Felde nachahmen. Als erstes Muster dienten ihm die künstlichen Gliedmaßen, die ein geborener Oesterreicher infolge eines gräßlichen Unfalls nach seinem Geburtslande zurückgebracht hatte. Dieser Oesterreicher, Sebald Grüzner, war im Jahre 1911 in Spokane, Wash., als Eisenkonstrukteur beim Bau eines „Skycrapers" beschäftigt. Dabei kam ihm ein zerrissener elektrischer Leitungsdraht zu nahe und verkohlte ihm buchstäblich beide Füße. Im Hospital in Spokane erhielt er, auf Kosten des Baueigentümers, zwei nagelneue Füße, und nachdem er diese hatte gebrauchen lernen und auch als Abfindungssumme $2500 ausgezahlt erhalten hatte, kehrte er nach Wien, seiner Geburtsstadt, zurück. Beim Gebrauch hatten die künstlichen Füße, so gediegen und vernünftig sie sonst hergestellt waren, Schäden erlitten, und die Firma Leiter mußte diese ausbessern. So kam er hinter die genaue „Mache" der Füße, und bald gabs andere Oesterreicher, die meistens in Amerika aus ähnlichen Ursachen dies oder jenes Glied eingebüßt hatten, die seine Erfahrung weiter bereicherten — der andere mit Armen, sogar mit einer künstlichen Kinnbacke. Auf die Weise kam die neue Industrie bald in Flutz. Andere Firmen machten die Sache nach. Leiter verdoppelte erst und verzehnfachte schließlich die Leistungsfähigkeit seines Geschäfts.

Und dann kam der gräßliche Winter 1914/15, während dem die Riesenkämpfe in den Karpathen stattfanden. Tausende von k. und k. Soldaten erfroren dort im Schnee. Viele andere Tausende büßten einzelne Glieder ein; oft mußten ihnen in den Wiener Kliniken oder Spitälern auch gleich mehrere abgenommen werden. Ich traf hie und da solche Unglückliche in der Straße; zwei waren Kameraden aus demselben steirischen Dorf, die beide Beine bisgebracht, die elastisch hin- und zurückschnappte beim Gehen. Sogar springen und laufen konnte er damit. Indeß war es bei allen so, daß bei tüchtigem Gebrauch von Zeit zu Zeit, sagen wir jedes Jahr einmal, Reparaturen vorzunehmen waren. Die konnten einfach sein, sodaß sie ein simpler Dorfschmid besorgen konnte, oder schwierig und komplizirt, in welchem Falle ein Besuch nach der Residenz- oder Provinzhauptstadt in Wien, Graz, Prag, Olmütz, Budapest, Laibach usw. nötig wurde. Aber immerhin, diese Krüppel waren wieder zu Menschen, sogar nützlichen Menschen, geworden.

Dr. Wolf v. Schierbrand.

— Auch ein Glück. — Direktor (zum Autor, der bei der Premiere nicht persönlich anwesend war): „Sie hatten, trotzdem das Stück durchfiel, noch genug Glück mit Ihrer Premiere!" — Autor: „Na, . . erlauben Sie mir?! . . " — Direktor: „Gewiß! . . . Die meisten sind nach dem ersten Akte fortgegangen, . . . wenn die erst beim dritten Akt dagewesen wären!"

Montag-Bargains in

WIEBOLDT'S
Zwei Läden:
Milwaukee Ave. at Paulina Str. Lincoln-School and Ashland
Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen auf irgend welche 2 bis 5 Uhr Nachmittags Spezialitäten ausgeführt.

Von 2 bis 5 Nm.
Im Milwaukee Ave. Laden.
Wieboldts Best Family Mehl — ein Sack an einen Kunden, — speziell Montag Nachm., ⅛ Bbl.,
1.49

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Im Milwaukee Ave.-Laden.
7 Rollen Toilet-Papier — perforirte Tissue Blätter; nur 7 Rollen an einen Kunden verkauft — spez. für Montag Nachmittag 7 Rollen offerirt für nur
25c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
In beiden Läden.
Kleider-Gingham — Fancy Kleider-Gingham, in einer guten Auswahl Fcy Streifen od. Karrirungen, volle Stücke, 10 Yards an jeden Kunden verabfolgt; speziell für Montag Nachmittag die Yard verkauft zu nur
6½c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
In beiden Läden.
Tischtücher — Hohlgesäumte Tischtücher, 2 Yards lang, feiner Satin-Finish, prächtige geblümte Muster — beste $1.00 Werte; nur 2 an jeden Kunden — speziell Montag Nachmittag das Stück zu nur
69c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
In beiden Läden.
Toy Pumps — Toy Pumps für die Kleinen — dieselben werden regulär für 25c verkauft — nur eins an jeden Kunden verabfolgt — speziell für den Verkauf am Montag Nachmittag, das Stück zu nur
10c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Im Milwaukee Ave.-Laden.
Lawn Stühle—Verstellbare, faltbare Lawn Stühle, mit bequemen Armlehnen, mit weiß und braun gestreiftem Canvas-Sitz u. Rückenlehne — Natural Finish, reg. $1 wert — spez. Montag Nachmittag für nur
73c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
In beiden Läden.
Matten — Extra schwere 18 bei 36 Zoll große Brokko Matten — dieselben haben hübsche braune gemischte Borten, blauen und weißen Block Mittelpunkt — speziell für Montag Nachmittag zu nur
21c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
In beiden Läden.
Gardinen Scrim — 5-8 breiter Bungalow Casement Gardinen Scrim — Cream farbig, fortirte figurirte gemischte Farben, Borten an beiden Seiten, speziell für Montag Nachmittag die Yard für nur
4¾c

Unterzeug, Strümpfe, etc. — In beiden Läden.

Baby-Leibchen, hoher Hals, kurze oder lange Aermel, zu
10c

Schwarze und farb. baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen; Paar zu 10c; 3 Paar für
25c

Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehen, regul. 10c, zu
6c

Schwarze gerippte baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe.
10c
Ueberschuhpel, Paar

Korset Covers für Damen, hinten und vorn mit Spitze u. Stickerei garn., Band-Beading, reg. 50c Wert, zu
25c

Seide Mull Damenunterröcke, assort. Fassons u. Muster, $1.50 Wert, zu
89c

Gingham Unterröcke für Damen, mit breiter Ruffe Flounce — regulärer 50c Wert, speziell zu
45c

Arbeitshemden für Männer, in assortirten Farben, „faced" Aermel, volle Größe
50c
wert 75c, zu

Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, — 25c Qualität, zu
25c

Gerippte Union-Suits f. Männer, in weiß und Ecru, wert $1.50, zu
69c

Gefirmte Damenleibchen, — niedrig, Hals, Wing- od. keine Aermel, 35c wert,
25c

Gehäkelte Damenleibchen, Fcy Yoke, niedriger Hals, keine Aermel, zu
19c

Damenleibchen, niedriger Hals, keine Aermel, zu
8c

Union-Suits für Knaben, alle Größen, zu
29c

Feine baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, in schwarz, Paar zu 10c; 3 Paar für
25c

16 Specials in Yardstoffen und Domestics

In beiden Läden.

Gebleichter Muslin, 36 Z. breit, ganze Stücke, schwerer runder Faden — die Yard zu
8½c

Fancy türkische Badehandtücher, große Auswahl von Jacquard Borten; auch nett gestreifte und karrirte — wert bis zu 35c — speziell zu
19c

Mercerisirt. Tisch-Damast, 64 Zoll breit, sehr ansprechender Satinfinish, prachtvolle Blumenmuster, keiner weniger als 75c wert, Yard zu
44c

Roller-Handtuchstoffe mit roter Borte, sehr absorbirend — die Yard zu
6½c

75 Stücke 42 Zoll breite Stickerei Organdy Flouncing — neue Muster, sehr für Damenkleider — die Yard zu
58c

50 Stücke 27 Zoll breites Oriental Net Flouncing — schöne Auswahl von Mustern, Yard
98c

150 Stücke Schweizer Stickerei Ränder und Einsätze, alles neue u. schöne Muster, Yard
10c

250 Stücke Spitzen u. Einsätze — wert 10c — die Yard zu
5c

Echte Red Seal Kleider-Gingham Reste, gestreift, karrirt u. einfarbig, ganze Stücke, Yd.
9½c

Fancy Chiffon Voile, 40 Zoll breit, Fabrikfinish, feiner zarter Finish, schöne Blumenmuster, keiner weniger als 25c wert,
12½c
Yard zu

Weißes Lonacloth, 36 Zoll breit, Fabrikfinish, feiner weicher Finish, wert 15c, die Yard
7½c

Kleider-Percale, 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund mit schönen gedruckten Muster, Fabrikfängen — die 17c Sorte —
10½c
Yard zu

2000 Yards Seide-Reste, 40 Zoll breit, bestehen aus Crepe de Chine, Charmeuse, Georgette Crepe, fancy Seide, wert bis $2, im Milwaukee Ave. Lad., Yard zu
$1.19

Echtes Silverdown Suiting, ein idealer Stoff für Kleider oder Sport Skirts, einfach od. fancy gestreift, waschbar, Yd.
55c

Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, feiner schwerer Finish, beste $1.39
85c
Qualität, Yard

Fancy Stirling Voile, 54 Zoll breit, mittelschwer, für
$1
Sport Skirts, Yard

Hausausstattung und Gartenbedarf — Im Milwaukee Avenue Laden.

Elektrisches Bügeleisen, 6 Pfd. Größe, nickelplattirt, vollständig mit 6 Fuß Schnur, garantirt, zuverlässig
$2.29
zu

6 Fuß Trittleiter, Tannenholz, gut gemacht und gebolzt, mit Pail-Shelf angefügt, zu
69c

Ansziehleitern für Anstreicher, Tannenholzseilen, Maple Sprossen, alle Längen von 20 bis 36 Fuß, Fuß
18c

28Gall. Zaun Aschen- oder Abfallkanne, mit Deckel, doppelter Boden — speziell zu
$2.29

Oil Mop — die einzige bedeckte „Ballbearing" Mop auf dem Markt, die in alle Ecken geht, zu
69c

75 Fuß Wäscheleine, garantirte Länge, zu
39c

Fancy Drahttüre, aus bestem Holz gemacht, mit bestem Drahtnetz bezogen, in natürlichem Holz-Finish — 1⅛ Zoll dick —
$1.69
speziell zu

Waschbrett, Familiengröße, Hartholz Rahmen, Stahlbezogene Reibfläche
19c
zu

4 Gallonen Abfall-Eimer mit dicht schließend. Deckel, zu
59c

Stahl Spring Hinges für Drahttüren — das Paar zu
12c

Ausziehbare Drahtfenster aus Hartholz, bis 33 Zoll ausziehbar, zu
25c

3-Ply Gartenschlauch, 50 Fuß Länge — vollständig mit Messing Couplings, zu
$2.95

Verstellb. Nozzle für Schlauch — feiner oder dicker Strahl, zu
69c

Drogen etc. — In beiden Läden.

Sweetheart Toilette-Seife, 3 Stücke für
10c

Nagelbürsten, reguläre 10c Sorte, zu
5c

Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound — $1 Größe, zu
65c

Peruna — $1.00 Größe, — zu
69c

Triners Bitterwein — $1 Größe zu
59c

Bordens Malted Milch — die $1.00 Größe zu
59c

SSS für das Blut, $1.00 Größe zu
69c

Savon Sarsaparilla, $1 Größe zu
69c

Borated Talcum Puder, 1 Pfd.-Büchse, 8c

Schuhe — In beiden Läden.

Niedrige Schuhe für Damen, in Straps, Pumps und Oxford Fassons; Patent Colt und Mattleder, alle neuen Sommermoden, alle aus soliedem Leder, 2.50 Wert, das Paar zu
1.49

Niedrige Mädchenschuhe, in Ankle Straps und Mary Jane Fassons — in Patent Colt, und aus soliedem Leder gemacht — in Größen bis 2, $2.00 Werte, das Paar zu
1.39

Für Knaben — In beiden Läden.

Sport-Blusen für Knaben, helle oder dunkle Farben, gute Auswahl von Mustern, 100 Dutzend, neue, reine Waaren, soeben angekommen, Größ. 6 bis 16 Jahre, zum Verkauf zu
29c

Rompers und Overalls für Knaben — neue, frische Waaren, echtfarbig und gut gemacht, Rompers in Größen von 2 bis 6 Jahren, Overalls von 4 bis 14 Jahren, zu
29c

Waschanzüge für Knaben, 2 bis 8 Jahre, Tommy Tucker und Middy Fassons, zwanzig verschiedene Muster zur Auswahl, reguläre 75c Werte — speziell zu
49c

Kurzwaaren-Bargains

In beiden Läden.

J. C. Kings Maschinenfaden, speziell für Montag, weiß oder schwarz, alle Nummern, die Spule zu
2c

Seidene Pin-on Strumpfhalter, in verschiedenen Farben und Größen, einige bis zu 25c wert, speziell, das Paar zu
10c

Stopfgarn in schwarz oder weiß, die beste 3c Sorte, speziell, die Spule zu
1½c

Nur im Milwaukee Avenue Laden.
$23 Rohr Kinderwagen wie Bild, — hat verstellb. Hood, Reclining Back — solides tubular Gestell u. Puffers, den beliebt. wendbaren Gear, schwere Gummi-räder, bezogen mit Imperial Corduroy, dazu paff. Windschutz, brauner oder weißer Schellack, Samstag zu
$17.95

Eine große Auswahl von anderen beliebten Rohr- und zusammenklappbaren Gocarts in allen Farben, aufw. bon.
$5

$5 zusammenklappbare Sulkies mit bequemem, wattirtem Sitz, „Reclining" Rückelehne, Trailor-Rädern u. schweren Gummireifen, Samstag zu
$2.95

Dasselbe mit verstellbarem 3-Bogen Hood zu
$3.95

Prima = Nahrungsmittel — Im Milwaukee Avenue Laden.

Post- und Telephonbestellungen werden in beiden Läden angenommen.

New Century Mehl, Mehl, das beste, das gemahlen wird, ein Sack zu 1 stunden, ¼ Bbl.
$3.49
zu

Uncle Jerry Pfannkuchen- oder Buchweizenmehl, 3 Packete
33c

Feinster granulirt. Zucker, mit Grocers-Order — 10 Pfd. für
88c

Lakeside Marke Bohnen und Speck in Sauce — die Büchse
15c

New Century süße Krinkle Erdnüsse, Büchse
15c

Uname Marke süße Birnen in Syrup — die Büchse
12c

Feiner rosa Puget Sound Lachs, hohe Büchse
18c

Feinste kalifornische Sardinen in reinem Oel — die Büchse
18c

I Will Deep Sea Lobsters — ½ Pfd. Büchse,
28c

Butter, feinste Meadow Mill Creamery, das Pfund
44c

Liköre

Gleumore Whiskey, „bottled in Bond", halbes Quart zu
79c

Reiner Concord Grape Juice, volle Quartflasche zu 35c; 3 für
$1

Downeys Delight Oleomargarine, frisch gemacht —
32c
Pfund

Eier, ausgewählt und groß, Dutzend
37c

Frisch gebackene Cocoanut Bars oder Vanilla Wafers, Pfd.
18c

Frisch gebackene Soda Crackers, Pfd.
14c

Im Milwaukee Avenue Laden.

Superior Bourbon Whiskey, „bottled in Bond", halbes Quart
$1.10
zu

Extra feiner Kümmel, Flasche zu
49c

Home made weißes oder Roggenbrot, Laib
5½c

Native Juicy Schnitz-Steak, Pfd.
19½c

Knochenloses Cornbeef, das Pfund
17½c

Round Steak, Mittelfleisch — Pfund
23½c

Veal Stew, Pfund
20c

Holly Marke Breakfast Speck — Pfund
38c

Knochenlose geräucherte Butts, Pfund
33c

Feine geräucherte magere Schinken, 10 bis 12 Pfd. schwer, Pfd.
28c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Bran-Enia Biscuits — speziell für Montag Nachmittag das Packet für nur
7c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Snider's reiner Tomaten Catsup, nur 2 Flaschen an Jeden — speziell die Pint-Flasche für
18c

Im Milwaukee Ave.-Laden.
814 Dhlschampe, künstlerisch dreziert in 14 „Overlaid" Bettantic Metall Base, aus florem Metall 4 Schirm passend gemacht — mit 2 Zugketten, Sockets und Plug Attachment. Durchmesser des Schirms ist 18 Zoll, 25 Z. hoch, Lampe vollständig, wie illustr., $14 wt., Montag,
$8.45

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Im Milwaukee Ave.-Laden.
Dreh Formen — Eine kleine Partie von 12 und 16 Abteilungen verstellb. Dreh Formen, leicht vom Anfassen beschmutzt, sehr nützlich für die Kleidermacherei im Hause, speziell die 12 Abteilung, $11.50 Wert, zu nur
$6.69

16 Abteilungen $14.50 Werte, soweit die Partie reicht, zu
$8.69

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
In beiden Läden.
Leibchen für Damen — Fein gerippte geformte Leibchen für Damen — mittlere oder große Sorten — reguläre 25c verkauft — speziell für den Verkauf am Montag Nachmittag offerirt zu nur
12½c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
In beiden Läden.
Gummi Schlen Mary Janes oder Baby Doll Pumps für Mädchen — Tips aus hochfeinem weißen Canvas gemacht—alle Größen bis 2; reguläre $1.00 Werte — speziell für Montag Nachmittag zu nur
55c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
In beiden Läden.
Hosen für Knaben — Khaki Knicker Hosen für Knaben, in allen Größen von 4 bis zu 10 Jahren vorhanden — äußerst gut gemacht — speziell für Montag Nachmittag das Paar offerirt für nur
35c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Im Milwaukee Ave.-Laden.
Gas Plate — 3 Brenner schwarze Concord Gas Plate, vernickeltes Rohr und Valves, einfaches weißes Gußeisen Oberteil und Beine; regulär $5 wert — speziell Montag Nachmittag offerirt für nur
$3.45

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl. — Sonntags 9-4 Uhr

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „Very Good, Eddy."
Illinois. — „The Love Mill."
National. — „Potash and Perlmutter."
Olympic. — „The Bird of Paradise."
Bowers. — „The Boomerang."
Princess. — „The Pawn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Auraufepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Lunchman, Theodor Trautman, 1956 Irving Park Boul.

Verlangt: Erstklassiger Cabinetmacher und Finisher. 1307—1309 S. Halsted Str. fafon

Verlangt: Wagen Blacksmith Helfer. 220 Wendell Str., nahe Wells Str. fafon

Verlangt: Junge, das Bäckerhandwerk zu erlernen; guter Lohn. 2235 S. 52. Ave., Cicero, Ill. fafon

Verlangt: Porter. C. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Str. fafon

Verlangt: Verheirateter Mann, muß Automobile waschen können; Nachtarbeit; guter Lohn für den rechten Mann. 1208 Belmont Ave. 1jutfrX

Verlangt: Porter der auch als Lunchmann arbeiten kann. 60 W. Van Buren Str. fafonmo

Verlangt: Assistent-Gärtner für privaten Platz. Muß kompetent und ein guter Arbeiter sein. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Sprecht vor zwischen 10—12 Uhr: 415 Süd Franklin Str. oder schriftlich an L. B. Kuppenheimer, Hubbard Woods, Ill. fafon

Verlangt: Mann um Portierarbeit zu verrichten in Saloon; $10 die Woche, Kost und Logis. 4200 S. Ashland Ave. Phone: Yards 2666. famo

Verlangt: Erste Hand an Cakes; Nordseite. Adr.: K. S. 508 Abendpost. fafonmo

Verlangt: Tagelöhner, mit Schaufel; heute. 3649 N. Kimball Ave. fafo

Verlangt: Guter Painter, Nichtunionmann. Vorzusprechen nach 5 Uhr Nachmittags oder Morgens bis Mittag. Philips, 1646 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Schneider, nach Michigan, Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str., anzutreffen. fafon

Verlangt: Flat-Janitorgehilfe, junger Mann; zwei Zimmer frei; $50 zum Anfang; keine Kinder. Sommers, 1846 S. Spaulding Ave. fafon

Verlangt: Tapezierer. Adr.: N. 499, Abendpost. fafon

Verlangt: Gute Bauschlosser an Ornamenten-Eisenarbeit. New City Iron Works, 49. und S. Racine Ave. 2jutfrX

Verlangt: Mäher, gründlich vertraut mit dem Bau von Feuerungen, Schornsteinen, Oefen für Stahl usw., wird als Meister für ein neues chemisches Werk in guter deutscher Gegend unweit Chicago gesucht. Lebensstellung bei guter Bezahlung. Nachzufragen am Sonntag, zwischen 10 und 1 Uhr, 2214 Prairie Ave., oder schriftlich, selbe Adresse. fafon

Verlangt: Buchhalter und Stenograph (mit Referenzen) für Mfg. Co. in Coal; sehr gute Gelegenheit für tüchtigen Mann. Schreibt mit Angabe des Alters und Lohnanspruch. Adr.: O 825 Abendpost. fafon

Verlangt: Junger Mann oder Junge über 16 Jahre für Grocery und Delikatessen; guter Lohn. Referenzen. Brieflich anzufragen bei E. Miller, 1950 Sheffield Ave. fafo

Verlangt: Starke Männer für Fabrikarbeit, Guter Lohn und stetiger Platz. Allen & Arnsley Co., 925 E. Fifth Ave. famo

Verlangt: Erfahrene Packers, 26c die Stunde. Stetige Arbeit und schnelle Beförderung. Allen & Arnsley Co., 925 E. Fifth Ave. famo

Verlangt: Guter Auto Repair- und Drehbankarbeiter, stetige Arbeit, guter Lohn für richtigen Mann. 219 E. 24. Str. fafo

Verlangt: Starke junge Männer, 25c die Stunde; Arbeit das ganze Jahr. 4601—11 Elston Ave. frfa

Verlangt: Männer mit Schreinerwerkzeug um an Eisschiffen zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Str. frfa

Verlangt: Junger Mann für Porter- und allgemeine Saloonarbeit, mit oder ohne Kost und Logis, Saloonplatz. Adr.: R 496 Abendpost. frfafon

Verlangt: Junge, um in Barbenden zu erlernen und Porterarbeit zu verrichten, Kost und Logis. Adr.: R 495 Abendpost. frfafon

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. 4356 Costello Ave., Ecke Kostner. frfa

Verlangt: Porter für Saloon, Lohn $14.00. 1400 N. Kildare Avenue. frfa

Verlangt: Küfer, in Pickle-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: Goldsmith Pickle Co., 1064 W. 14. Straße. fr—mofr

Verlangt: Paperhanger. Nachzufragen nach 5:30, Martin, 2116 Sedgwick Str. frfa

Verlangt: Mann in Bottling Dept.: einer mit Erfahrung vorgezogen. 3847 Cottage Grove Ave. fr—fon

Verlangt: Fleißiger Mann für Collector- und Office-Arbeiten. Muß gute Handschrift haben und der deutschen und englischen Sprache mächtig sein. Man gebe Alter sowie Gehaltsansprüche an. Adr.: R. 497, Abendpost. frfa

Verlangt: Junger Mann zu Groß- und Kleinwagen in kleinem Geschäft. $12 und Board. 4048 Drake Avenue. frfa

Verlangt: Polirer an Bilderrahmen und Moulding. Mueller Bros., 2641 Polk Str. frfa

Verlangt: Lunchmann in mittleren Jahren für Morgens und Abends, 1506 N. Clark Str. fafon

Verlangt: Mann für Laundry-Arbeit. Lorenz Knit Goods Co., 1754 Belmont Ave. fafon

Verlangt: Männer für Geschirrwaschen. Vorzusprechen beim Stewart, Hotel Atlantic, 324 S. Clark Str. fafonmo

Verlangt: Dekorateur für farbige Bunt Emaille findet dauernde Beschäftigung. Lohn $20 bis $25 die Woche. Dresden Art Work, Ecke Robinson und Dasher Str., N. S. Pittsburgh.

Verlangt: Erfahrener Geschirr- und Pfannenwascher. $30 den Monat. Zimmer und Board. Edgewater Golf Club, 2045 Pratt Ave. fa—mo

Verlangt: Ein Butcher, Wurstmacher, ein Linker. 2334 Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Porter, guter Lohn, stetige Arbeit. 1427 Wellsstr. Str., Ecke Lincoln. Panama & Wolf.

Verlangt: Porter, der etwas Barkenden kann, älterer Mann. 1761 Larrabee Str. famo

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit.— 3704 N. Halsted Str. 2jutfrX

Verlangt: Paperhanger und Painter. Beim Janitor vorzusprechen, 646 N. Clark Straße.

Verlangt: Mann als Caretaker für Sommerheim in Twin Lakes, Wis. 1604 Elbourn Ave., Mr. Schmidt.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Farmarbeit, 7 Meilen von Chicago; ein guter Platz für deutsche Familie. Nachzufragen am Sonntag Nachmittag von 1 bis 3 Uhr, 4136 No. Oaklen Ave., nahe Berteau Ave., Chicago. fafon

Verlangt: Gärtner, lediger Mann, dauernde Stellung, muß Erfahrung in Gemüse- und Blumenzucht haben. Zuschriften mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an Adr. R 449 Abendpost. fafonmo

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und für Stückarbeit; muß sein Geschäft verstehen. Bendy, 16 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Koch, lediger Mann, für Healthy Resort, Stellung während des ganzen Jahres, muß ein allaround Koch und assistern sein. Bewerbungen zu senden an M 111 Abendpost. fafonmo

Verlangt: Lediger Mann für Stahlarbeit.— 600 West 63. Str., hinten.

Verlangt: Porter, der böhmisch oder polnisch spricht. 1215 Harlem Str., Forest Park. fafon

Verlangt: Ein Hufschmied, nüchtern, in guten Town, 4 Meilen nordwestlich von Chicago. Nachzufragen bei E. J. Coyle, 10 N. Union Str., Franklin Park, Ill. frfa

Verlangt: Porter, muß an der Bar mithelfen. 3938 West 22. Str. frfa

Verlangt: Mann für Nachtarbeit in Garage. The Devon Garage, 2682 N. Halsted Str. fafon

Verlangt: Tag- und Nacht-Porter zum Reinmachen und Dampfkessel zu heizen. Referenzen verlangt. Guter Lohn und stetige Stellung. 2453 S. Wabash Ave. frfa

Verlangt: Janitor-Helfer. 2519 N. Clark Straße. frfa

Verlangt: Hilfs-Janitor, Zimmer und Kost, guter Lohn. Nachzufragen 914 S. Marshfield Avenue. frfafon

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit sofort; kurze Stunden, guter Lohn. 5137 Grand Ave. frfa

Verlangt: Anständiger, stetiger, unverheirateter Mann, deutscher Farmer, der das Floristgeschäft erlernen will, bevorzugt. Kost und Zimmer im Hause. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 1jutfrX

Verlangt: Saloon-Porter. 4258 So. Ashland Ave. dofrfa

Verlangt: Porter und Lunchman. 1235 West Harrison Straße. mi—fa

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizer, 2729 Ogden Ave. 30mi1wX

Verlangt: Butcher, an Schinken zu arbeiten, 1819 Austin Ave. mi—fa

Verlangt: Erfahrener Wurststopfer für sofort. Englewood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave. 28mailwX

Verlangt: Mann in mittleren Alter, mit Erfahrung zu Strauchsaarbeit, stetige leichte Arbeit, lediger Lohn. Gebt Referenzen. Alter und Lohn an. Adr.: R. 468, Abendpost. 27mailwX

Verlangt: Mehrere Schneider an Costum-Arbeit, auch Helfer an Coats (Handarbeit). 464 W. 26. Straße. 22mi2wX

Verlangt: Wurstmacher. Sprecht vor: 1215 S. Halsted Str. do—fa

Verlangt: Wurstmacher, Chris. Jakes Provision Co., 852 West Grand Ave. dofrfa

Verlangt: Saloon-Porter, **$9 per Woche.** 531 W. Van Buren Str. dofrfa

Verlangt: Porter, $13 die Woche und Board, 3858 S. 22. Straße. dofrfa

Verlangt: Verantwortlicher Mann, der nicht militärpflichtig ist, für dauernde Stellung als Holzarbeiter. Nachzufragen 6405 S. State Str., 2. Floor. The Pepin Violin Co. 31mi1wX

Verlangt: Painter, Plasterer und Carpenter Helfer. 2133 N. Clark Str. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 31mailwX

Verlangt: Arbeiter für Strang-Förderei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 29mailwX

Verlangt: Mehrere Aeroplane Mechaniker, Motor-Experten oder Holzarbeiter können mit kleiner Geldanlage stetige Arbeit bekommen; sofort. Zu erfragen: Nachmittags, 500 Bell Division Str., 3. Floor. 29mailwX

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 28mi1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verheirateter Mann ist willens irgend welche leichte Arbeit, Abends von 5 bis 12 Uhr zu verrichten. 1626 No. Orchard Str., Hinterhaus. fafon

Gesucht: Barkender, kann Lunch besorgen, 3 Jahre am letzten Platz, wünscht stetige Stellung. Adam. Gbarib, 857 N. Clark Str. Phone: 9029 Superior.

Gesucht: Mittelständiger Mann, bewandert in Restaurant und Saloongeschäft, sucht gelegentliche Arbeit auf einer Yacht. Dauernde Stellungen für verheiratete Frauen. Nachzufragen Continental Can Co., Inc., 4633 W. Grand Ave. frfafo

Gesucht: Junger Mann, 29 Jahre, Oesterreicher, sucht Stelle als Farmarbeiter, hat Erfahrung. Adr.: O 829 Abendpost. fafon

Gesucht: Guter Brot- und Cakes-Bormann sucht Arbeit; nimmt auch Stellung als zweite Hand an. Tel.: Parks 7086. famo

Gesucht: Erfahrener Barkender, 45, zuverlässig und nüchtern, verheiratet, hat gute Empfehlungen, sucht stetige Stellung. Tel.: Wellington 8315. fafonmo

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit, kann mit Pferden umgehen; geht auch auswärts. N 498 Abendpost. fafon

Gesucht: Erster Klasse Cakebacker sucht stetige Stelle; Tagarbeit: Südseite. 3 515 Abendpost.

Gesucht: Koch und Lunchman sucht Platz in Saloon. G. Daniek, 1157 West 17. Str. — Phone: Canal 5032. frfamo

Gesucht: Porter und Barkender, unverheiratet, 30 Jahre alt, sucht Stelle. Adr.: Jos. Mildaur, 1511 Wells Str. frfa

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung irgend welcher Art. Adr.: J 503 Abendpost. frfa

Gesucht: Junger Mann, kann gut mit Pferden umgehen, sucht passende Arbeit; geht auch auswärts. Franz Liefenbacher, 1411 Wells Str., 2. Flat. frfa

Gesucht: Cake-Bäcker sucht Stelle. Finks, 1342 Wolfram Str. frfa

Gesucht: Barkender, 35, tüchtig, zuverlässig, der sein Geschäft versteht, sucht keine Arbeit, kein Trinker, sucht Stellung. Adr.: Barkender, care of Mrs. Aleman, 3504 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 5655. frfa

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Arbeit an Cakes oder Brot. Adr.: R 492 Abendpost. frfa

Gesucht: Junger Maschinist sucht Bench-Arbeit, gleich anzutangen. Andreas Frano, 2015 West Huron Str. dofrfa

Gesucht: Maschinist, der mit allerlei Arbeit vertraut ist, sucht Stellung. Adr.: R. 484, Abendpost. dofrfa

Gesucht: Bäcker absolut selbständig an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: D 811 Abendpost. dimidofrfa

Gesucht: Barkender (34), guter Mixer, nüchtern, reinlich und flink, wünscht gegenwärtige Stellung zu wechseln. Isdreise: Barkender, c. o. Gilmore, 747 Diversey Parkway. 28mailwX

Gesucht: Painter und Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Marten, 2116 Sedgwick Str., Tel. Lincoln 1787. 27mailwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

100 Frauen

für Tag- und Nachtarbeit, zwischen 20 und 35 Jahre alt. Höchster Lohn, angenehme, reinliche Arbeit an einer Bank. Dauernde Stellungen für verheiratete Frauen. Nachzufragen Continental Can Co., Inc., 4633 W. Grand Ave. frfafo

Verlangt: Zehn Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für Pappschachtel-Fabrik. 2011 Larrabee Straße. frfafon

Verlangt: In einem Delikatessen-Store, deutsche oder polnische Frau, um täglich mehrere Stunden in der Küche mitzuhelfen. A. Mummer, 1229 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit, Inspecting von Strickwaaren und Tischarbeit. Vassar Swiß Underwear Co., 2545 Diversey Ave. frfa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bänder und Korsets. Muß polnisch sprechen können. Julius Koop, Chicago Ave. und Ashland. fr—fon

Verlangt: Deutschsprech. Stundinadier hat gelegentlich Arbeit für englisch sprechende Dame mit eigener Schreibmaschine. Adr.: 493 Abendpost. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für Candy- und Ice-cream-Parlor; guter Lohn; stetig. Rathaus, 1235 S. Halsted Str. frfafo

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen; Zimmer und Kost. 3946 West North Ave.

Verlangt: Erfahrene Helferinnen für Kleidermacherin. 3236 Allgeld Str. dofrfa

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtige Waschfrau; gute Wäscherin und Büglerin. Stetig. Montag und Dienstag. Nachzufragen 6900 Sheridan Road 2. Apt. Phone Rogers Park 6753.

Verlangt: Frau um im Saloon Lunch zu kochen. 712 Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 Erwachsenen. Guter Lohn. Phone: Oak Park 3006. famodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; $8 wöchentlich für den Anfang; keine Sonntagsarbeit; zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 3857 Southport Ave. 2jutfrX

Verlangt: Zuverlässiges Küchenmädchen; muß Short Orders kochen können; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 808 West 12. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; keine Wäsche; Empfehlungen erforderlich. 4719 Michigan Ave., 3. Apartment. Tel.: Kenwood 2950.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit, in Saloon; keine Wäsche. 3734 N. Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau, um bei einer kränklichen Frau aufzuwarten und Essen zu kochen; gutes Heim und guter Lohn. Tel.: Lake View 5558.

Verlangt: Frau von ungefähr 50 Jahren für Hausarbeit, keine Wäsche, in einem Hause ohne Kinder. Lohn $2 per Woche. Fragt nach Mrs. Urquhart, 3348 N. Paulina Str.

Verlangt: Mehrere Schneider an Costum-Arbeit, auch Helfer an Coats (Handarbeit). 464 W. 26. Straße. 22mi2wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 416 Ost 62. Str., 1. Apt. Nahe South Park Ave.

Verlangt: Starke junge Frau oder Mädchen über 16 Jahre alt, fleißig und sauber, um Office und Labatorium in einem ärztlichen Institut reinzuhalten; dauernde Stellung; Arbeitszeit von 5 bis 5:30. $10 wöchentlich. Dr. G. Fischer, 220 West Ontario Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; Apartment; gute Stelee für zuverlässige Frau. Muß englisch sprechen, 819 Lakeside Place, 1. Floor, nahe See.

Verlangt: Kindermädchen für 3jähriges Kind; muß etwas bei der Hausarbeit mithelfen. Zu erfragen: C. J. Bachelder, 4615 Beacon Str., nahe Wilson, 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin; keine Kinder oder Waschen; ältere Person. Nach 6 Uhr Abends. 1452 Grace Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, keine Wäsche. 814 Milwaukee Ave., in Millinery, Guttman.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit und Hilfe bei Kindern, $35 monatlich. Telephon Lakeview 5266.

Haushilfe

auf der Nähmaschine, $15 und mehr die Woche bei nur leichter Arbeit. Angebote schriftlich mit Franktiren Retour-Antwort zu richten an

Max Duwe & Co.,
Vanderbilt Bldg. New York City. 1jutfrX

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 1147 Webster Avenue. dofrfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 517 Fullerton Parkway. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4035 Fullerton Ave. frfadimi

Verlangt: Aeltliche Frau für leichte Hausarbeit und Kinder zu verhelfen. Adr.: 165 N. 5th Ave., Hotel. Tel. Franklin 270. frfafo

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei 3 Erwachsenen, sofort. 125 Aberfield Str. Hammond, Ind. Kommt Nr. 5 Car. frfafo

Verlangt: Besseres Mädchen für drei Schulkinder. Muß gut nähen. 567 Stratford Place, Phone Graceland 5714. do—fon

Verlangt: Mädchen oder Frau, Protestantin, nicht über 40 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für passende Person. 7517 S. Peoria Str. dofrfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hauzarbeit; kein Waschen; $8 die Woche. 6246 Kenmore Ave. dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf ein Kind zu achten. Dweyer, 1251 Rosemont Ave., nahe Broadway. dofrfa

Verlangt: Eine Frau für ein paar Stunden täglich Hausarbeit in Familie von drei Personen in 5 Zimmer Wohnung. N. Zolla, 2444 N. Albany Ave. dofrfa

Verlangt: Aufwärterin in Restaurant. 2748 West North Ave. dofrfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; guter Lohn; kein Waschen. 5129 Greenwood Ave., 2. Apartm. Phone: Blackstone 901. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $7 bis $8. 425 Deodate Ave., 1. Apartment. frfa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß gut kochen können; Drei in der Familie. Nachmittags vorzusprechen zwischen 4—7 Uhr, 509 Wrightwood Ave. frfa

Verlangt: Eine Frau, um Office zu reinigen, ½ Stunde tägliche Arbeit. 2 Zimmer frei. Swary, 2133 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Erstklassige Köchin, Oesterreich-Ungarin, für Restaurant. Hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. fr—fon

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit. 4335 S. Ashland Str. dofrfa

Verlangt: Erfahrenes weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. Persönlich nachzutragen, 932 Ashland Ave., Wilmette. frfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; guter Lohn. 4931 Grand Blvd., 3. Apt. frfafo

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin; gutes Heim. Lohnton, 3510 S. Halsted Str. Telephon: Drover 263. 1jutfrX

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; 2 Kinder, kleines Flat, 3401 West Harrison Str. Phone: Garfield 6475.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; 2 in der Familie; guter Lohn. 1545 Division Str., zweiter Floor. frfa

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Küchenarbeit und sich im Store nützlich zu machen. 1945 Sedgwick Str. frfa

Verlangt: Frau für Hausarbeit und auf ein vier Monate altes Kind aufzupassen auf Farm; kann ein Kind haben. Box 40, Elmhurst, Ill., R. R. 2. frfa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 3906 No. Clark Str. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, englisch sprechend. 2345 N. Kedzie Blvd., 2. Apt. Tel. Belmont 8871. dofrfa

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. 3205 S. Morgan Str. 30mi1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. Lohn $7 bis $8 die Woche. 5300 South Park Ave. 2. Apt. Tel. Oakland 4768. 30mi1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eher in der Familie. 5124 Prairie Ave., 2. Apt. 28mailwX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. 3423 N. Hohne Avenue. 27mi1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 5847 Kenmore Ave., 1. Apartment. Phone: Sunnyside 6810. nahe Grand Ave. mi—fon

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Köchin, aufs Land. Nachzufragen Sonntag oder telephonirt Hyde Park 4000, Zimmer 304, Chicago Beach Hotel. fafon

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kann Abends nach Hause gehen. 4733 Forestville Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit; $8 die Woche; keine Sonntagsarbeit. The Berghof, Randolph und Halsted Str. fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 die Woche. 1056 N. Hoyne Ave. frfa

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen um eine Wöchnerin zu pflegen. 2523 No. Campbell Av.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Deutsche Saloonköchin sucht Stelle; kurze Stunden. Phone: Lincoln 8505. 1fowo

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Plätze zum Waschen oder Krankenpflegen. M. Dicks, 3147 N. Seeley Ave. fafon

Gesucht: Wittwe ohne Anhang wünscht Stellung als Haushälterin bei älterem Herrn. Tel.: Lincoln 2351. fafon

Gesucht: Deutsche Frau, Wittwe in mittleren Jahren, wünscht Beschäftigung für Küchen-Arbeit in Lunch Room oder Restaurant. Habe Erfahrung und gute Empfehlungen. 1713 Fremont Str., hinten unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1413 N. Halsted Str.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Katie Moos, 4149 N. Medzie Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; ohne Wäsche; zu Hause schlafen vorgezogen. 2707 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten, geht auch mit auf's Land zu Kindern. 2302 Belmont Ave. fafon

Gesucht: Frau sucht Stelle Wöchnerinnen aufzuwarten. 1837 Fremont Str., Hinterhaus, 2. Flat. fafon

Gesucht: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen; kann 2 Kinder mitnehmen. 1750 Wrightwood Ave. frfa

Gesucht: Zuverlässige, alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. Vorzusprechen oder zu schreiben. M. Jaeger, 2707 Princeton Ave.

Gesucht: Respektable ältere Frau sucht Platz bei zwei respektablen Leuten, die beschäftigt sind; findet mehr auf gute Behandlung und Heim als hohen Lohn. Koche nur deutsch; nicht bei Kindern. Frau Walter, 1719 North Park Ave., zweites Flat.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle. Offerten abzugeben: 4365 Lincoln Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin, auch bei einzelnem Herrn. Telephon: Drexel 2352. fafon

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in Privathäusern. 1625 N. Fairfield Ave. Marie Cook.

Gesucht: Deutsche Witwe 45, sucht Stelle als Haushälterin; ist alle Arbeit; in Chicago oder auswärts; muß Sohn, 15 Jahre alt, mitnehmen können. 2077 Greenleaf Ave. Tel. Rogers Park 4062. 5130 S. Bishop Str., Tel. Yards 7253. frfa

Gesucht: Reinliche Frau sucht Hausarbeit irgend welcher Art; beste Referenzen. Telephon Armitage 3959. frfafo

Gesucht: Erster Klasse Köchin, gut in Fleisch und Mehlspeisen, sucht Stelle zur selbständigen Führung der Küche. Phone Diversey 9038. dofrfafon

Gesucht: Frau sucht Stellung bei Wochnerin aufzuwarten. 325 S. Marshfield Ave. Phone Seeley 3651. 29mi1wX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Stellungen für Männer, Damen, Knaben und Mädchen in Waschinen und elektrischen Stores, Fabriken, Hotels, Restaurants, Bureaus etc. Kommt und seht unsere große Liste von Stellungen jeder Art. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Floor. mitrfonmo

Fühs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 17mailmtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28no*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, freie Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, freie Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin- u. Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. 26,27mai,2,3juni

Arthur Hirsch, Violin-Lehrer, 637 Noble Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 5147. 4ap,mitafon*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen, 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jantfX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing u. Gas Fitting Supplies. Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ia*X

Bargains in Badewannen, Closets, Lavatorien, Küchen-Sinks und Heiz-Anlagen. Schane & Company, 5300—5400 Wentworth Ave. Drover 409. 12mai,3miX

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. Phone: Haymarket 1018. 15ap,3miX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Lebinthal, 1037 W. Division Straße. 9mg,3miX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4364 Montrose Ave., Ecke Kostner, hochmoderne 4 und 5 Zimmerwohnungen mit Dampfheizung, elektr. Licht usw. $25 bis $32.50 per Monat. Sehr gut für einen Arzt passend. 5 Zimmer Eckwohnung, $35 per Monat. Keine Konkurrenz, straße, Beal & Co., 818—10 So. LaSalle Str. Telephon: Franklin 3210. safonmi

Zu vermieten: Schöner Eckladen, 4364 Montrose Ave., mit Basement, Dampfheizung etc. Passend für Apotheke. Keine Konkurrenz. Miete nur $45. Außerdem 3 schöne Läden mit Dampfheizung, passend für Barbier, Grocery, Schneider etc. Miete $25, straße, Beal & Co., 818—10 So. LaSalle Straße, Tel.: Franklin 3210. safonmi

Zu vermieten: Zwei schöne helle Zimmer, $7.00 monatlich. 1524 Elbourn Ave.

Zu vermieten: 4 große Zimmer mit Garten, $10. 3751 Cornelia Ave. fafon

Zu vermieten: Basement und 2 Flats am Humboldt Park, 1143 No. Mozart Str. fafon

Zu vermieten: Verschiedene unmöblirte zwei Zimmerwohnungen. 646 No. Clark Straße. fafon

Zu vermieten: 3 Zimmer und Bad. Miete $10. 2639 Burling Str. fafon

Zu vermieten: Drei und vier helle Zimmer, Gas, $7 und $12. 1302 Cleveland Ave.

Vermiete sofort, 3 Zimmer Cottage. 2820 Lincoln Ave., hinten: $9 monatlich. Verkaufe billig, mit Stove und Flat, bringt $33 Miete. Phone: Ravenswood 7316. frfa

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, $12. 3417 Nord Hohne Avenue. dfa

Zu vermieten: 4 kleine Zimmer und Veranda $10. 1319 Sedgwick Straße. frfa

Zu vermieten: Vier schöne Zimmer mit Bad, Veranda; $16. 1319 Sedgwick Str. frfa

Zu vermieten: Prachtvolle 7 Zimmer Eck-Wohnung, $22. Erster Floor, Ofenheizung, 1346 North Park Ave., Ecke Sigel Str. dofrfa

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, Gas und elektr. Licht, 1 Block von 3 Car-Linien, $28. 868 N. Sacramento Blvd. nahe Grand Ave. mi—fon

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Attic-Flat, drei nette Zimmer, Gas, Bad, bestes Wasser; Ofenheizung; große Veranda. 2826 N. Springfield Ave.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, im Hinterhause. 322 Goethe Str.

Zu vermieten: Großes Basement, Küche und Schlafzimmer für Hausfeeding zu $2.50; mit Privilege von Garten. 1323 Wells Straße. fafon

Zu vermieten: 3 Zimmer, Bad, leer oder möblirt. 2151 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: 2 Flats, 6 und 7 Zimmer, Gas, Bad; $17 und $18. 504 Wisconsin Str.

Zu vermieten:: Schönes 3 Zimmer Front Flat, $11; seht Janitor. 1569 Elbourn Ave., Flat 12. fafon

Zu vermieten: Vier Zimmer, Front, $12. 1870 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Vier-Zimmer Wohnung, im Hinterhaus, mit Bad. 3030 N. Paulina Str. Tel.: Lake View 4282.

Zu vermieten: 8th Zimmer Haus, 100 Fuß Front; Bad, elektrisches Licht. Tel.: Auburn 1128.

Zu vermieten: Vier Zimmer, mit Bad. 7226 Phlare Str., Rogers Park. fafon

Vermiete in 5118 N. Lincoln Str., billig, reine sonnenheile 1—3 Zimmer; leer oder möblirt. Gas, Elektrizität. Ravenswood Car. fafon

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer Flat, elektrisches Licht, große Yard; $20. Phone: Graceland 684.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer; Hinterhaus. 1650 Burch Ave.

Zu vermieten: 3628 No. Sacramento Blvd., 6 Zimmer Cottage mit Gas; großer Garten und Stall; Miete $20. Eigentümer, 2155 Elbourn Ave.

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer-Flat an ruhige Leute; Bad, Toilet, Porzellanschrank, große Porch; separater Eingang; alles in bester Ordnung; $12. 1220 Larrabee Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer $7, 4 Zimmer für $8, mit Gas, Toilet inside. 1336 Larrabee Str.

Zu vermieten: 7

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Phone West 3319. B. J. Farrell, Präs.
Inter Ocean Cabinet Co.
Ladeneinrichtungen jeder Art.
Verkaufsraum und Fabrik: 322—26 S. Paulina Str., nördlich Van Buren Str.
— Chicago. —
Einrichtungen zu Fabrikpreisen.
Wir verkaufen neue und gebrauchte Einrichtungen für Baar oder Teilzahlungen.
21ap,fabdo,3mt

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße. 25ap,sa*

Costerbrate Bicycles, $10 aufwärts; Tires, $1.25 aufwärts; Reparaturarbeiten eine Spezialität. Strohm Bros., 1612 Lake Str. frsa

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*f

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Motor Cycle und Bicycle. — 1630 Cleveland Ave. 1jn1mX

Zu verkaufen: Buick Roadster, $100. Anzufragen nach 5 Uhr 1494 Clybourn Ave. 28mai1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Um freie Auskunft aller Rechts-, Geschäfts- und Grundeigenthums-Angelegenheiten sehe Rechtsanwalt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark. 25mai*x

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 W. North Ave. Phone Diversey 9064. 26mai1mtX

Deutsch-ungar. Advokat, Rat frei, offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 2jn1wX

F. W. Janson, deutscher Rechtsanwalt, 111 West Monroe Str., Zimmer 722. 16mai1mtX

Pfandleiher.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzubewahren. Privatzimmer, wo Euch Niemand stehl während Eurer Anwesenheit. Uncle Max Loan Office, 647 N. Clark Str. 6madibdofa3mt

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Klos, M. F., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27madibdofasa*

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai. *X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Residenz und Laden; muß verkaufen, $2950. H. P. Zemiker & Co., 6406 N. Clark Str. fasonmo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Backsteingebäude, nebst tiefer Lot. 1329 Wells Str. fasonmo

Habe einige Bargains: Drei-Flats Brickgebäude, nahe Fullerton Ave.-Expreßstation; drei 6-Zimmer Wohnungen; in vorzüglichem Zustande; ein Bargain, $6300.
Zwei-Flats Gebäude, North Edgewater; Lot 33 bei 125; nahe Irving Park Hochbahnstation; feine anmeldbare. Offerte zurückgewiesen, $9800. Paul J. Quetsche, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: Bargain nahe Lincoln Park, 2-stöckiges Brickgebäude mit Basement; 2 fünf, 1 vier Zimmer Flat. Miete $48 per Monat. Preis $4,000. Offerte verlangt. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Kaufe 2 und 3 Flat Gebäude für Baar; keine Verzögerung. Swarz, 2133 N. Clark Straße. fasonmo

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude, billig, von Eigentümer. Tel.: Lake View 138. fasonmo

Zu verkaufen, oder vertauschen: Preis $3000, zweistöckiges 2 u. 6 Zimmer-Flatgebäude; Brick-Basement, Bad u. Gas; an Melrose Str., nahe Lincoln Ave., nur $500 baar, Rest leichte monatl. Abzahlung, oder nehme Cottage oder kleine Farm nahe Chicago als Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: $3200, 9 Zim. Cottage, Bad, Gas, an N. Marshfield Ave., nahe Irving Park Blvd.; nur $500 Baar nötig; leichte Abzahlung, oder tausche für Residenz; weiter nördlich. Dampf- oder Heißwasserheizung; übernehme Schuld. John Heim, 3148 No. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Nur $1850, große 6 Zimmer-Cottage; Bad, Gas, Brick-Basement; nahe Lincoln Ave. und Caldale; nur $500 Baar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Nur $2300, große 4 Zimmer-Cottage, Stein-Basement, an Schule Str., nahe Lincoln Ave.; nur $300 baar, Rest leichte monatliche Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Nur $3500, hübsches großes 3 Flatgebäude; zwei 4 und ein 5 Zimmer Flat; Miete $40 monatlich; nahe Belmont u. Lincoln Ave.; nur $500 baar, Rest monatl. Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: $11,500, hübsches großes, 6 Apt. Brickgebäude; Dampfheizung; zwei 6, ein 5 u. drei 4 Zim. Flats; an 57 bei 125 Fuß Lot; Miete ungefähr $1250 jährlich; nur $1500 Baar, Rest leichte monatl. Abzahlung, oder nehme kleineres Eigentum als Teilzahlung; nahe Sheffield u. Belmont Ave., bequem zur Northwestern Hochbahnstation.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $21,500, hübsches 6 Apt. Gebäude, Steinfront, Miete ohne $2800; nahe Irving Park Blvd., an Lakemore Ave., nahe Sheridan Hochbahn-Expreßstation; nur $2000 Baar, Rest leichte Abzahlung, oder nehme hübsches 2 Flat Brick oder Cottage. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: 100 bei 125 Fuß leeres Geschäftsgrundstück, nahe Lawrence Ave. und Lincoln Ave. Transfer-Ecke. Was habt Ihr?
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: 6 Flats Brick, Dienheizung, nahe Orchard Str. und Lincoln Ave.; Miete $1524. Preis reduziert zu $12,500. Arthur Zelelli, 657 North Ave. 2jn1mX

$500 Baar, $20 monatlich kaufen neues Brick Bungalow Heim, 17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer entsprechend geräumig, Hartholz-Verkleidung, Feuerplatz und Bücherschränke, indirekte Beleuchtungs-Fixtures, gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop; keine Umsteigen und schnelle Beförderung; 18 Minuten nach Downtown. 3148 N. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1905 Belmont Ave. famomitf

3-Flat Brickhaus, ein 5 Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats, Bequem nach der Fullerton Expreß Hochbahnstation, und gute Straßenbahnverkehrsverbindung. Verbesserungen alle angebracht und bezahlt. Preis $6950. $1000 Baar, $30 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines Hauseigentum oder Bauplatz als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jn1mX

Nordseite

Zu verkaufen: Mein neues 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Hartholzverkleidung, indirektes Beleuchtungssystem; Straße gepflastert und bezahlt; nahe Hochbahn und Straßenbahn; Preis $6875; $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 2jn1mX

2 Flat Gebäude mit hohem Basement und Attic; alle Verbesserungen gemacht und bezahlt. Bequem nach Lincoln, Belmont und Robey Str. Cars und Paulina Str. Hochbahn-Station. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 2jn1mX

2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, Flats jetzt vermietet. Bequem zur Lincoln und Irving Park Straßenbahn und Hochbahn-Station. Preis $7100. $1500 Anzahlung, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 2jn1mX

Verkaufe Lake View 2stck. Brick 6 Flat-Gebäude mit 3-5 Zimmer und 3-4 Zimmer-Wohnungen; Lot 57 bei 125, Miete $1296; Ofenheizung; Mortgage $7000, fällig 1924. Zinsen 5 Proz., für Nordseite 6 Zimmer Cottage oder 2 Flatgebäude. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. fasot

Verkaufe 2 Flat Brickgebäude, Cleveland, nahe Center, Mortgage $2900, für billige Lot und $1000 baar. Torpe, 2360 Lincoln Av.

Verkaufe 3 Flat Brick- und Frame-gebäude, Magnolia, nahe Diversey, Mortgage $2500, Miete $47, für Lot und $1500 baar. — Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Verkaufe billige Cottage, 2845 N. Halsted Str., Mortgage $1100, für billige Lot und $700 baar. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasonmo

Zu verkaufen: $3500 Equity in 4-Flat Brick und Frame nahe Lincoln Park und $1000 baar; wünsche 2 oder 4 Flat Brick. J. Werfching, 2151 N. Halsted Str. fasot

Zu verkaufen: 3stck. Doppel-Brickgebäude, Ofenheizung, nahe Halsted und Center Str., Hypothek $7500, fällig in 5 Jahren; wünsche verbesserte Farm. J. Werfching, 2151 N. Halsted Str. fasot

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, billig, — beim Eigentümer, 3509 No. Seeley Avenue. Phone: Graceland 6963.

Muß sofort verkaufen: kleines Store Property, 1774 Winnemac Ave., moderne Einrichtung; gute Wohnung; Garage. Macht Angebot. frfa

Zu verkaufen: Feines Framehaus an Brick, zwei 6-Zimmerflats, Basement und Attic, alles in bester Ordnung. Muß billig verkauft werden. 4249 N. Western Ave. mifafo

Nordwestseite

3434—36 No. Avers Ave., 2 Blocks von Milwaukee und Belmont Ave.-Cars, neue 2stck. 2-4 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Gas-Heizer, neueste Verbesserungen, Leichte Abzahlung. Eigentümer auf Grundstück oder sehr: P. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Avenue. 26mifa*

Zu verkaufen: $2500; große 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas; Lot 50 bei 125 Fuß; nahe Kimball und Montrose Blvd. $300 Baar, Rest $10 per Monat und Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frfa

Verkaufe 5-Zimmer Bungalow, Basement, Attic; wert $4500, für $3600; kleine Anzahlung. 4314 School Str. frfa

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, 30 Fuß Lot; Zement-Fundament; $3000. 1642 No. Springfield Ave. fasot

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus; 4, 5, 6 Zimmer. 2743 No. Loweil Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Nordwestseite, Bad, große Lot und Stall; halbe baar, Rest Mogauung. Eigentümer, 2153 Cleveland Avenue.

$400 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, neue 2 Flats, jedes 5 Zimmer, Attic und Basement; Brick-Aufbau, elektr. Licht; Front- und Seiten-Bay; Laundry; breite Lot; $5000. Eckhart Thon, 3712 N. Kimball Ave. fafr

Verschiedene mein Heim für $1000 Baar-Anzahlung, Rest nach Belieben; 7 große Zimmer, furnaceheizung; durchweg Hartholzbekleidung; große Lot; Straße gepflastert und bezahlt; bequem gelegen an drei Straßenbahnlinien. Sprecht sofort vor wegen schnellen Verkaufs. Eigentümer, 933 N. Trumbull Ave. 2jun1,1mX

Verkaufe 3 Flat Brick- und Frame-gebäude, Magnolia, nahe Diversey, Mortgage $2500, Miete $47, für Lot und $1500 baar. — Torpe, 2360 Lincoln Ave.

6 Zimmer Brick Heim, Heißwasser-Heizung; Zimmer alle auf einem Floor. Hohe Attic und Basement; indirektes Beleuchtungs-System. Gepflasterte Straße. Halber Block zur Straßenbahn. Vom Eigentümer bewohnt. 3011 N. Wahtenaw Ave. 2jn1mX

$1000 Baar, $30 monatlich kaufen fast neues modernes 2-Flat Brickhaus, in Albany Park, nur 2 Blocks von Kimball Hochbahnstation; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat jetzt vermietet an zuverlässige Leute. Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Ave 2jn1mX

Ein Bargain.
2 Flats, 5 Zimmer jedes, auf 29 Fuß Ecke Lot. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $3400; $500 Baar, Rest bezahlt den Rest. Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Av. 2jn1mX

Kostige Cottage, 50 Fuß Lot, 2 Blocks von Car direkt nach Downtown und Northwestern Station. Preis $2900; $500 Anzahlung, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. 2jn1mX

Sage mir jetzt, was Eure Property, 1774 Winnemac Ave., moderne Einrichtung; gute Wohnung; Garage. Macht Angebot. frfa

Zu verkaufen: Eine feine 5 Zimmer Cottage mit hoher Attic und Heißwasser-Heizung, Lot 33 bei 140; ausgezeichnete Transportation, Nortwestern, Chicago, Milwaukee und St. Paul und 4 Straßenbahnlinien; zum Schleuderpreis: Eigentümer verläßt die Stadt. Kommt Sonntag oder Abends. 4304 N. Sacramento Ave., nahe Cullom. fasot

$3800 kaufen neue geräumige 6 Zimmer Residenz, 3239 Barry Ave. Abzahlung. Offen Sonntag von 3 bis 6 Uhr. fasot

Zu verkaufen, oder zu vertauschen für gute Farm 1 4stck. Haus an Humboldt Park; Abends vorzusprechen. 1143 No. Mozart St. fasot

7 Zimmer Brickhaus mit 3 Eckloten zu verkaufen oder gegen 2 Flat Brickgebäude, 3853 Neva Ave., Dunning. famit

Das billigste Land in ganz Chicago, ½ Acre Lotten, 125 bei 154 Fuß, mit Sewer und Wasser, nahe Irving Park Car Linie. Preis nur $100. $100 Baar, $15 monatlich. Foester & Zander, 143 N. Dearborn St. famt

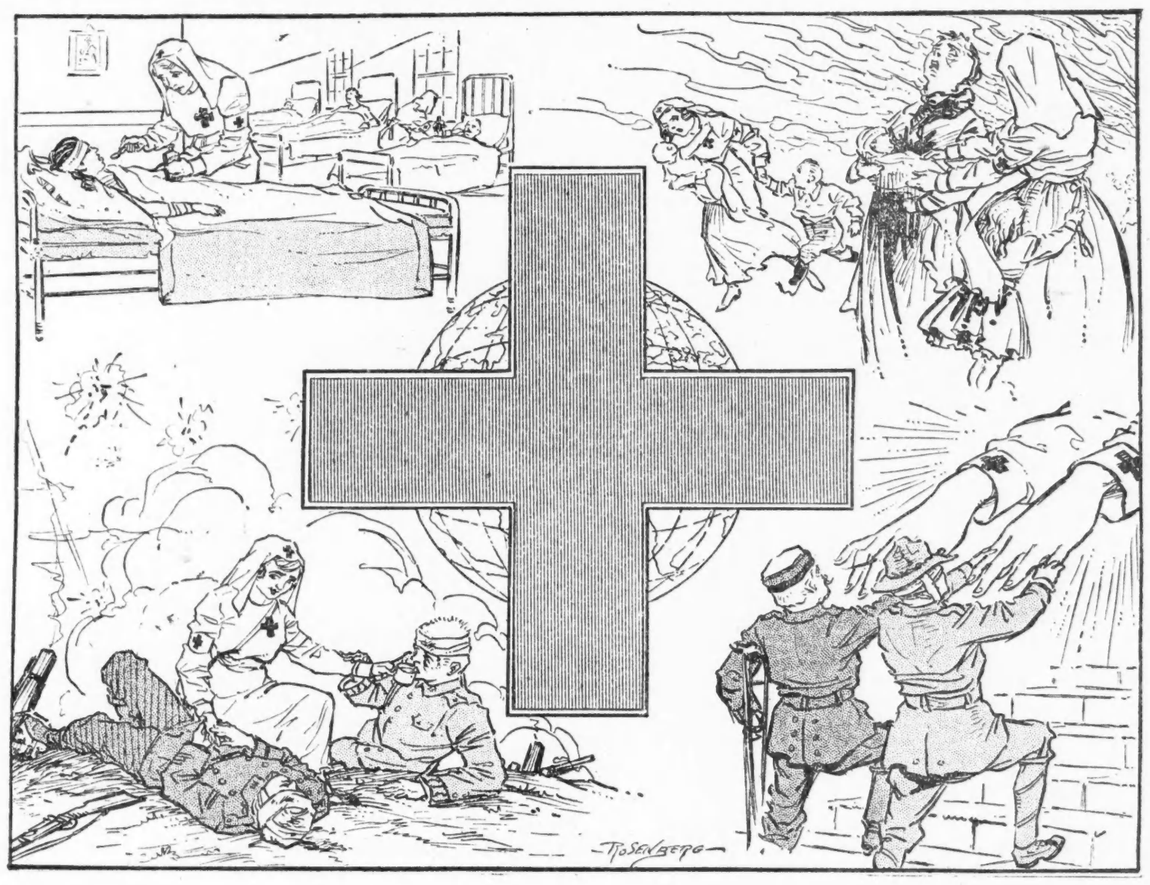
Ein besonders großer Bargain! — 2-Flat-Brickgebäude, $500 unterm Werl, nahe Belmont und Cicero Ave., zwei Car-Linien, Alles aufs Neueste, modern, Furnace- oder Dampfheizung, 30 Fuß Lotten, Preis $6500 und $6800, auf leichte Abzahlung. Foester & Zander, 143 N. Dearborn St.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat 4-4 Zimmer, in feinem Zustand, Straße gepflastert; nur $3500, Baar nötig $500. Sehr Eigentümer daselbst, 3050 Drake Ave. Hoefield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

$$$

Vom Roten Kreuz hört man im Allgemeinen viel nur zu Kriegszeiten. Es ist leicht erklärlich, daß zu einer Zeit, da nationale Interessen auf dem Spiel stehen, jede Einrichtung, die ihrem Dienste gewidmet ist, besondere Aufmerksamkeit erregt. Und doch besteht bei Vielen immer noch eine falsche Auffassung bezüglich des Wirkungskreises dieser weltumspannenden Institution.

Das Rote Kreuz widmet sich zu allen Zeiten unermüdlich dem Samariterdienst in Kriegs- wie in Friedenzeiten und stellt seine Hilfsmittel und Bemühungen den Leidenden der ganzen Welt zur Verfügung. In diesem menschenfreundlichen Streben gibt es für das Rote Kreuz keinen Ruhetag. **Es kennt weder Feind noch Freund und sieht in dem Hilfsbedürftigen nur den leidenden Mitmenschen.**



Das Rote Kreuz stellt sich im Kriege die Aufgabe, Kranke und Verwundete von **beiden** Seiten zu retten und ihnen zu helfen.

Das Rote Kreuz sorgt für die **Hinterbliebenen** von Gefallenen und Gestorbenen.

Das rote Kreuz läßt in **Friedenszeiten** seine weitgehendste Fürsorge allen Opfern zerstörender Naturereignisse, von Feuersbrünsten und Unfällen aller Art zu Teil werden.

★ ★ ★

Das rote Kreuz verausgabte **zu diesem Zweck** anläßlich des Erdbebens in San Francisco $2,500,000; für Opfer der Ohio- und Mississippi-Ueberschwemmungen $250,000; für die Hinterbliebenen der auf der „Eastland" Umgekommenen $500,000; 1000 Familien wurden unterstützt, 200 Wittwen empfangen dauernde Unterstützung, und 20 Waisen werden bis zu ihrer Erwerbsfähigkeit dauernd versorgt. Anläßlich der Mobilisirung der Nationalgarde gegen Mexiko verausgabte das Rote Kreuz innerhalb dreier Monate $250,000, und wendete 860 hilfsbedürftige Familien von Milizsoldaten finanzielle Unterstützung zu.

Ein jeder Bürger sollte dem **Chicagoer Kapitel** des Roten Kreuzes beitreten. Je größer die Mitgliederzahl, desto mehr Geld in der Kasse, und je mehr Geld in der Kasse desto mehr wird das Rote Kreuz für die Hilfsbedürftigen Chicagos tun können.

Das ureigenste Interesse des Deutschamerikanertums unserer Stadt erfordert, daß es im Roten Kreuz mit einer seiner Bedeutung entsprechenden Mitgliederzahl vertreten ist.

Amerikanisches Rotes Kreuz

Chicago Hauptquartier, 500 Monroe Building.

Datum .....

Bitte, tragen Sie meinen Namen als ein Mitglied des Amerikanischen Roten Kreuzes ein. Ich lege die Summe von ..... bei.

- ☐ *„Subscribing" Mitglied, per Jahr ..... $ 2.00
- ☐ *„Contributing" Mitglied, per Jahr 5.00
- ☐ *„Sustaining" Mitglied, per Jahr 10.00
- ☐ *Lebenslängliches Mitglied 25.00
- ☐ *„Patron" Mitglied 100.00
- ☐ Jahres-Mitglied 1.00

*Schließt Abonnement auf das monatlich erscheinende „American Red Croß Magazine" ein.

Herr
Frau .....
Fräulein

Wohnungs - Adresse .....

Stadt und Staat .....

Macht alle Checks zahlbar an Herrn Orson Smith, Schatzmeister.

Diese Anzeige wurde geschrieben und eingerückt für das **Amerikanische Rote Kreuz** (Zweig Chicago) von der

BIRK BROS. BREWING CO., 1315—1325 Webster Ave. — Tel. Lincoln 496.